

# STRÖER

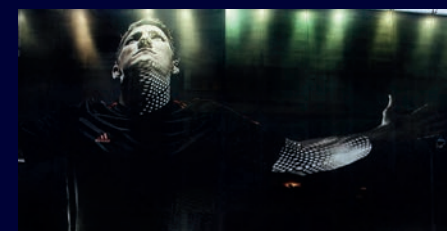
GESCHÄFTSBERICHT 2016

STRÖER SE & CO. KGAA

# INHALT

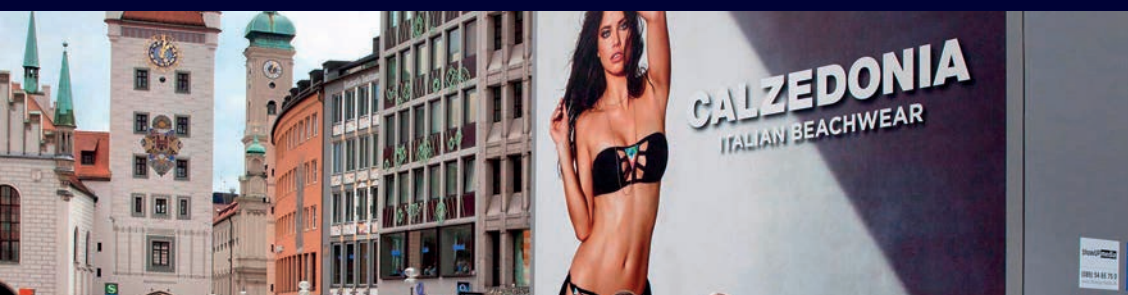
<b>Kennzahlen im Überblick</b>	5
<b>Vorwort des Vorstands</b>	7
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	8
<b>Konzernlagebericht</b>	
Grundlagen und Strategie des Ströer Konzerns	14
– Geschäftsmodell	14
– Strategie und Steuerung	17
Wirtschaftsbericht	24
– Wirtschaftliches Umfeld	24
– Ertragslage Gruppe	26
– Finanz- und Vermögenslage	30
– Ertragslage Segmente	36
Angaben zur Ströer SE & Co. KGaA	38
Informationen zur Aktie	46
Mitarbeiter	50
Vergütungsbericht	52
Chancen- und Risikobericht	57
Prognosebericht	63
Nachtragsbericht	69
Übernahmerechtliche Angaben	70
<b>Konzernabschluss</b>	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	75
Konzernbilanz	76
Konzern-Kapitalflussrechnung	78
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	80
Konzernanhang	82
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	162
<b>Bestätigungsvermerk</b>	163
<b>Sonstige Informationen</b>	
Kontakt und Impressum	164
Finanzkalender	164

Ströer SE & Co. KGaA  
(vormals „Ströer SE“, im Folgenden „Ströer KGaA“)



# Multi-Channel-Medienhaus

Ströer bietet werbungtreibenden Kunden kanal-übergreifende und integrierte Premium-Kommunikationslösungen an: Out of Home & Digital. So erreicht Ströer Menschen überall dort, wo sie leben und sich bewegen – national, regional, lokal oder hyperlokal.



# DIGITALI ZATION

Ströer ist einer der Treiber der digitalen Transformation in der Mediabranche in Deutschland. Im Out-of-Home-Bereich digitalisiert das Unternehmen sukzessive Werbeträger in den Städten. Neben dem weiteren Ausbau der Public Video Infrastruktur forciert Ströer zudem den Roll-out von Roadside Screens – digitalen Werbeflächen im Großformat an Straßen – und die Installation von iBeacons in Werbeträgern. Damit eröffnet Ströer lokalen und nationalen Werbungtreibenden neue, crossmediale Werbemöglichkeiten.

2016 hat Ströer die Konsolidierung der Online-Vermarktung weiter vorangetrieben und sich gleichzeitig noch stärker kundenorientiert aufgestellt. Das Unternehmen tritt als ONE Plattform-Anbieter über sämtliche Mediengattungen hinweg auf. Als einziges Unternehmen bietet Ströer Online- UND Out-of-Home-Lösungen auch für kleine und mittlere Unternehmen lokal an. Aufgrund des großen Marktpotenzials werden auch in Zukunft die lokalen Vertriebseinheiten medienübergreifend weiter massiv ausgebaut.

# SALES INFRA STRUCTURE

# AD SERVER

Einen Großteil des Inventars von Ströer können werbungstreibende Kunden und Agenturen mittlerweile programmatisch einkaufen. Die dynamische Mediaplanung und -aussteuerung minimiert Streuverluste sowie Kosten und steigert die Kampagneneffizienz. Ob über sogenannte „Private Marketplaces“ oder über „Open-Auction-Modelle“ – Ströer bietet vielseitige programmatische Deal-Möglichkeiten über das gesamte Premiuminventar des Online-, Mobile- und Video-Portfolios an.

Mit seinen mittlerweile rund 4.000 Public Video Screens in Bahnhöfen, Einkaufszentren und U-Bahn-Stationen erreicht das Unternehmen jeden Monat mehr als 30 Millionen Menschen und generiert mehr als 1 Milliarde Video Views. Die programmatische Aussteuerung bietet den Kunden die Möglichkeit, die eigenen Botschaften auf Basis bestimmter granularer Parameter zielgenau auszusteuern, und ermöglicht so einen effizienteren und flexibleren Werbeeinkauf. Perspektivisch wird die digitale Außenwerbung so flexibel und dynamisch werden wie Online-Video. Die Public Video Screens an den zahlreichen hoch frequentierten Knotenpunkten schaffen mit ihrer dominanten Präsenz massive Aufmerksamkeit im öffentlichen Raum und ergänzen dabei – auf Basis der gleichen technologischen Aussteuerung – ideal Online- und Mobile-Kampagnen.

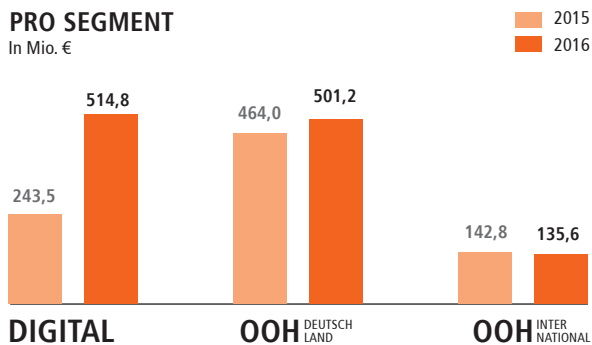
# ADRESSABLE PUBLIC VIDEO

KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK<sup>1</sup>

## UMSATZ 2016

# 1.123,3 Mio. €

(Vj.: 823,7 Mio. €)

PRO SEGMENT  
In Mio. €

## OPERATIONAL EBITDA

## 285,2 Mio. €

(Vj.: 208,3 Mio. €)

## OPERATIONAL EBITDA-MARGE

## 25,1%

(Vj.: 24,9%)

## ORGANISCHES UMSATZWACHSTUM

## 7,2%

(Vj.: 9,8%)

BEREINIGTES  
ERGEBNIS JE AKTIE

## 2,79 €

(Vj.: 2,12 €)

## FREE CASH-FLOW VOR M&amp;A

## 138,5 Mio. €

(Vj.: 116,4 Mio. €)

## ROCE

## 16,9%

(Vj.: 15,4%)

300.000



WERBEFLÄCHEN

4.000



PUBLIC VIDEO SCREENS

45,3 Mio.



UNIQUE USER PER MONTH

# No. 1

## OOH & ONLINE

In Mio. EUR	2016	2015	2014	2013	2012
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.123,3</b>	<b>823,7</b>	<b>721,1</b>	<b>622,0</b>	<b>560,6</b>
<b>Operational EBITDA</b>	<b>285,2</b>	<b>208,3</b>	<b>148,1</b>	<b>118,0</b>	<b>107,0</b>
Bereinigungseffekte	26,8	15,2	9,9	5,2	6,5
IFRS 11 Anpassung	4,4	4,5	3,9	4,0	0,0
<b>EBITDA</b>	<b>254,0</b>	<b>188,6</b>	<b>134,3</b>	<b>108,8</b>	<b>100,4</b>
Abschreibungen	161,2	111,8	81,8	74,8	66,8
Davon auf Kaufpreisallokationen	60,7	37,2	31,0	28,7	27,1
<b>EBIT</b>	<b>92,8</b>	<b>76,8</b>	<b>52,5</b>	<b>34,0</b>	<b>33,7</b>
Finanzergebnis	10,0	9,3	14,8	19,8	31,9
<b>EBT</b>	<b>82,7</b>	<b>67,5</b>	<b>37,7</b>	<b>14,2</b>	<b>1,8</b>
Steuern	10,8	8,6	14,4	9,7	3,6
<b>Konzernergebnis</b>	<b>71,9</b>	<b>58,8</b>	<b>23,3</b>	<b>4,5</b>	<b>-1,8</b>
<b>Bereinigtes Konzernergebnis</b>	<b>156,3</b>	<b>106,9</b>	<b>56,3</b>	<b>36,3</b>	<b>24,0</b>
<b>Free Cash-Flow (vor M&amp;A)</b>	<b>138,5</b>	<b>116,4</b>	<b>79,6</b>	<b>39,3</b>	<b>13,6</b>
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>330,3</b>	<b>231,2</b>	<b>275,0</b>	<b>326,1</b>	<b>302,1</b>
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad</b>	<b>1,16</b>	<b>1,11</b>	<b>1,91</b>	<b>2,76</b>	<b>2,80</b>

<sup>1</sup> Zur Berechnung der Zahlen verweisen wir auf das Kapitel Wertorientierte Steuerung.

## DER VORSTAND



**Dr. Bernd Metzner**  
CFO

Dr. Bernd Metzner wurde 1970 in Ruit auf den Fildern bei Stuttgart geboren und hat Betriebswirtschaft an der Universität Siegen studiert.

Nach Promotion und Berufseinstieg in der Kanzlei Flick Gocke Schaumburg bekleidete er unterschiedliche Management-Positionen im Finanzbereich des Bayer-Konzerns. So war er unter anderem verantwortlich für die Koordination der Abspaltung und Börseneinführung von Lanxess, CFO von Bayer Italien und Finanzchef der Pharmasparte von Bayer.

Von Mitte 2011 bis Mitte 2014 stand Dr. Bernd Metzner als CFO für das Familienunternehmen Döhler Group in der Verantwortung.

**Udo Müller**  
CEO

Udo Müller, 1962 in Rüdesheim geboren, stieg 1987 über die Vermarktung seines Handballvereins Reinickendorfer Füchse in Berlin in die Außenwerbung ein.

Ab 1990 baute er zusammen mit Heiner W. Ströer die Ströer City Marketing GmbH auf, die 2002 in eine Aktiengesellschaft umfirmiert wurde. Durch die Übernahme der Deutsche Städte Medien (2004) und der Deutsche Eisenbahn Reklame (2005) trieb Müller das Wachstum des Unternehmens voran, das er 2010 an die Börse brachte.

2011 wurde Müller vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft als Anerkennung für herausragende unternehmerische Leistungen zum Senator h. c. ernannt.

**Christian Schmalzl**  
COO

Christian Schmalzl, 1973 in Passau geboren, studierte Politikwissenschaft, Philosophie, Literaturwissenschaft und Soziologie an den Universitäten Passau, München und Cardiff. Nach seinem Studium trat er 1999 bei der Münchner MediaCom ein und wurde im Jahr 2002 jüngster Geschäftsführer der Agenturgruppe.

2007 übernahm er die Verantwortung für das gesamte Deutschlandgeschäft, bevor er 2009 zum Worldwide Chief Operations & Investment Director (COO) der international agierenden Mediagruppe ernannt wurde. Zum Jahresende 2012 wurde Christian Schmalzl in den Vorstand der Ströer Holding berufen und nimmt als COO länderübergreifend operative Führungsaufgaben wahr.

## VORWORT DES VORSTANDS

### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,**

2016 war für Ströer das erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte. Wir steigerten unseren Jahresumsatz um 36 Prozent von 824 Millionen Euro auf 1,12 Milliarden Euro bei einem organischen Umsatzwachstum von 7,2 Prozent. Zudem konnten wir das Operational EBITDA um 37 Prozent von rund 208 Millionen Euro auf 285 Millionen Euro verbessern. Das bereinigte Jahresergebnis ist ebenfalls deutlich um 46 Prozent von 107 Millionen Euro auf 156 Millionen Euro gewachsen. Unser Free Cash-Flow (vor Akquisitionen) erhöhte sich um 19 Prozent von 116 Millionen Euro auf 139 Millionen Euro.

Ströer hat sich im Geschäftsjahr 2016 medienübergreifend als eines der führenden Medienhäuser in Deutschland etabliert. Weltweit einzigartig ist die Kombination aus dem strukturell wachsenden Außenwerbebusiness und unseren attraktiven digitalen Geschäftsfeldern. Unser Digitalgeschäft rund um Online-Werbevermarktung, digitales Publishing und Transaktionsbusiness schafft zusammen mit dem Plakatgeschäft ein unvergleichbares Ökosystem. Je mehr im Rahmen der Digitalisierung die Grenzen zwischen den einzelnen Kanälen verschwinden, desto größer werden unsere Gruppensynergien im Bereich von Vermarktung, Technologie und Daten.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war stark von der Digitalisierung der Werbeflächen im Out-of-Home Geschäft geprägt. In vielen deutschen Städten hat Ströer großformatige digitale Displays – sogenannte Roadside Screens – aufgebaut und zehntausende iBeacons wurden in Werbeträgern in der gesamten Republik integriert. Zudem haben wir neben der Online Werbevermarktung und dem digitalen Publishing das Digital-Segment mit neuen, wachstumsstarken Geschäftsmodellen verstärkt.

2016 hat Ströer eine Dividende von 0,70 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Mit dieser Steigerung der Dividenden um 75 Prozent im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Aktionäre spürbar am nachhaltigen Unternehmenserfolg beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2016 schlägt der Vorstand eine Erhöhung der Dividende auf 1,10 Euro pro Aktie vor.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum im mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich mit einem Konzernumsatz von rund 1,3 Milliarden Euro und einem Operational EBITDA von über 320 Millionen Euro.

Wir danken unseren Geschäftspartnern und Investoren für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein erfolgreiches Geschäfts- und Börsenjahr 2017.



Udo Müller  
CEO



Dr. Bernd Metzner  
CFO



Christian Schmalzl  
COO

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



**Christoph Vilanek**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

im Geschäftsjahr 2016 entwickelten sich die Umsätze des klassischen OOH-Geschäfts deutlich positiv und stellen eine stabile Plattform für die weitere Geschäftsentwicklung dar. Ansonsten war 2016 von der fortschreitenden Digitalisierung des gesamten Geschäfts der Ströer SE & Co. KGaA geprägt. Aufgrund unseres breiteren, medienübergreifenden Portfolios gehören wir als digitales Multi-Channel-Unternehmen heute zu den führenden deutschen Medienhäusern. Mit der Erweiterung unseres Digitalsegments um Transaktionsgeschäfte diversifizieren wir die Erlösströme nachhaltig und verbreitern weiter die Basis für unseren Geschäftserfolg. Die Digitalumsätze haben im abgelaufenen Geschäftsjahr einen deutlichen Anteil von rund 45 Prozent am Gesamtumsatz.

Ein wichtiges Ereignis im Geschäftsjahr 2016 war die Umwandlung der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Leitung der Geschäfte der Ströer SE & Co. KGaA wird nun durch die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA, die Ströer Management SE, geführt, die wiederum durch ihren Vorstand vertreten wird.

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA hat im Berichtszeitraum die persönlich haftende Gesellschafterin Ströer Management SE sorgfältig und regelmäßig beraten und überwacht. Dabei prüfte der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA vor allem die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung des Vorstands der Ströer Management SE.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat regelmäßig geprüft, ob ihm eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Dies ist aufgrund der bestehenden Aktionärsstruktur besonders geboten und nach Einschätzung des Aufsichtsrats auch der Fall. Die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats ist nach der Definition des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig und unterliegt keinen potenziellen Interessenkonflikten. Sollten in konkreten Einzelfällen dennoch Interessenkonflikte auftreten, werden diese unverzüglich offengelegt; das betroffene Aufsichtsratsmitglied nimmt dann nicht an der Beratung und Beschlussfassung zu dem relevanten Tagesordnungspunkt teil. Im Übrigen richten sämtliche Aufsichtsratsmitglieder ihre Entscheidungen am Interesse des Unternehmens und aller Aktionäre aus und handeln unabhängig und frei von Vorgaben Dritter.



Der Aufsichtsrat hat sich außerdem wiederkehrend mit der Ordnungsgemäßheit von Geschäftsbeziehungen zwischen der Gesellschaft einerseits und den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft oder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. ihnen nahestehenden Unternehmen und Personen andererseits beschäftigt.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand der Ströer Management SE dem Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA sowohl in den Aufsichtsratsitzungen als auch außerhalb von Sitzungen laufend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik und alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und ist damit seinen Informationspflichten mehr als zureichend nachgekommen. Dabei wurden neben der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements), die Finanzlage und die Rentabilität des Konzerns besprochen.

Während des Geschäftsjahres 2016 kam der Aufsichtsrat der Gesellschaft Ströer SE & Co. KGaA zu vier Sitzungen zusammen. In zusätzlichen Gesprächen berieten sich der Aufsichtsratsvorsitzende, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats mit dem Vorstand – insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden und mit dem Finanzvorstand – über wesentliche Vorfälle des Geschäftsgangs. Über diese Beratungen wurde dem Aufsichtsratsplenium regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit der internen Risikomanagementsysteme, der internen Revision sowie der Abschlussprüfung befasst ist. Der Prüfungsausschuss der Ströer SE & Co. KGaA tagte im Berichtsjahr vier Mal.

### **Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen des Aufsichtsrats**

In der ersten konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft nach ihrer Umwandlung in die Rechtsform der KGaA am 10. März 2016 beriet sich der Aufsichtsrat eingehend und in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, über die abschließenden Entwürfe des Jahresabschlusses der Ströer SE und des Konzernabschlusses der Ströer SE für das Geschäftsjahr 2015 und tauschte sich über den Vorschlag des Vorstands zur Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre aus. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 und die neue Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wählte aus seiner Mitte Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzenden und Herrn Dirk Ströer als stellvertretenden Vorsitzenden. Beschlossen wurde außerdem die Errichtung eines Prüfungsausschusses und dessen Geschäftsordnung. In den Prüfungsausschuss wählte der Aufsichtsrat die Herren Ulrich Voigt, Christoph Vilanek und Dirk Ströer.

In der darauffolgenden außerordentlichen Sitzung am 17. März 2016 billigte der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA den testierten Jahresabschluss und den testierten Konzernabschluss der Ströer SE für das Geschäftsjahr 2015. Der Aufsichtsrat verabschiedete außerdem seine Beschlussempfehlungen für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2016, darunter unter anderem Vorstand und Aufsichtsrat zu entlasten und die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 zu bestellen. Zudem beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,70 Euro zu empfehlen.

Im Rahmen der Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Juni 2016 tauschten sich Aufsichtsrat und Vorstand insbesondere über die Short Seller Attacke von Muddy Waters gegen das Unternehmen aus und berieten Reaktionsmöglichkeiten auf den Bericht von Muddy Waters und eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten der Compliance-Organisation.

In der Sitzung am 5. September 2016 wählte der Aufsichtsrat nach den Wahlen der Hauptversammlung am 23. Juni 2016 wiederum Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzenden und Herrn Dirk Ströer als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat bestätigte außerdem die Besetzung des Prüfungsausschusses mit Herrn Ulrich Voigt, Herrn Christoph Vilanek und Herrn Dirk Ströer. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat sodann über die interne Revision sowie das Compliance-Programm der Gesellschaft. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Geschäftsbesorgungsvertrags zwischen der Ströer Management SE und der Ströer SE & Co. KGaA zur Erbringung von Serviceleistungen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen sowie Rechtsangelegenheiten zu. Wegen eines möglichen Interessenkonflikts aufgrund seiner Beteiligung an der Ströer Management SE nahm Herr Dirk Ströer nicht an der Beratung über diesen Vertrag teil und enthielt sich bei der diesbezüglichen Beschlussfassung des Aufsichtsrats.

Die Schwerpunkte der Sitzung am 16. Dezember 2016 lagen in der Abstimmung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, den Berichten über die Aufgaben der internen Revision, der Abstimmung der jährlichen Entsprechenserklärung und dem Stand der Compliance-Organisation, dies insbesondere auch im Hinblick auf die von Muddy Waters erhobenen Vorwürfe. Für die Richtigkeit der von Muddy Waters erhobenen Vorwürfe konnte der Aufsichtsrat trotz eingehender Prüfung keine Anhaltspunkte finden.

Herr Dirk Ströer nahm an allen Sitzungen des Aufsichtsrats außer an der Sitzung am 5. September 2016 teil. Alle weiteren Aufsichtsratsmitglieder waren zu ihren jeweiligen Amtszeiten bei allen Sitzungen des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA anwesend.

#### **Beratungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats**

Am 9. März 2016 prüfte der Prüfungsausschuss den Einzel- und den Konzernabschluss der Ströer SE für das Geschäftsjahr 2015. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer der beauftragten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, teil. In weiteren Sitzungen am 4. Mai 2016, 3. August 2016 und 3. November 2016 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit den jeweiligen Zwischenabschlüssen der Gesellschaft. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie der Finanzvorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, Herr Dr. Bernd Metzner, nahmen mit Ausnahme von Herrn Dirk Ströer an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Herr Dirk Ströer nahm an den beiden Sitzungen des Prüfungsausschusses vom 3. August 2016 und 3. November 2016 teil.

Mitglieder des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats sind unverändert Herr Ulrich Voigt als Vorsitzender, Herr Christoph Vilanek als stellvertretender Vorsitzender und Herr Dirk Ströer.

#### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 der Ströer SE & Co. KGaA wurden unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Diese erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern der Ströer SE & Co. KGaA rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss der Ströer SE & Co. KGaA sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA am 23. März 2017. An den Erörterungen im Plenum nahm der verantwortliche Abschlussprüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen zur Verfügung.

Sämtliche vom Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schloss sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft wurde vom Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA gebilligt.

### Personelle Veränderungen

Der Aufsichtsrat der Ströer SE bestand bis zur Umwandlung der Ströer SE in die Ströer SE & Co. KGaA am 1. März 2016 aus Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzendem, Herrn Vicente Vento Bosch und Herrn Ulrich Voigt. Mit der Umwandlung zum 1. März 2016 endeten diese Aufsichtsratsmandate.

Seit der Umwandlung besteht der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Erste Aufsichtsratsmitglieder waren Herr Christoph Vilanek, Herr Dirk Ströer, Herr Ulrich Voigt, Herr Martin Diederichs, Herr Michael Remagen und Frau Julia Flemmerer. Herr Michael Remagen legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA mit Ablauf des 9. März 2016 nieder, Herr Martin Diederichs zum Ablauf des 10. März 2016. Wir sprechen Herrn Martin Diederichs und Herrn Michael Remagen für ihre Arbeit für die Gesellschaft und den Aufsichtsrat ausdrücklich unseren herzlichsten Dank aus.

Auf Antrag des Vorstands bestellte das Amtsgericht Köln mit Beschluss vom 5. April 2016 Herrn Vicente Vento Bosch und Frau Anette Bronder als Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA. Herr Vicente Vento Bosch ist Geschäftsführer und CEO der Deutsche Telekom Capital Partners GmbH. Frau Anette Bronder ist Geschäftsführerin der Digital Division bei T-Systems International GmbH. Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Juni 2016 endeten die Aufsichtsratsmandate von Herrn Vicente Vento Bosch und Frau Anette Bronder.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Juni 2016 wählte sodann Herrn Vicente Vento Bosch und Frau Anette Bronder erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Dementsprechend besteht der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA derzeit aus den sechs Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzendem des Aufsichtsrats, Herrn Dirk Ströer als stellvertretendem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Ulrich Voigt, Frau Anette Bronder, Frau Julia Flemmerer und Herrn Vicente Vento Bosch. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA besteht aus Herrn Ulrich Voigt als Vorsitzendem und Herrn Christoph Vilanek als stellvertretendem Vorsitzenden sowie Herrn Dirk Ströer.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. Juni 2016 beschloss außerdem zur Vorbereitung auf die Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Arbeitnehmer die Erweiterung des Aufsichtsrats auf zwölf Mitglieder und wählte für den so erweiterten Aufsichtsrat Herrn Christoph Vilanek, Herrn Dirk Ströer, Herrn Ulrich Vogt, Frau Julia Flemmerer, Frau Anette Bronder und Herrn Vicente Vento Bosch für die Anteilseignerseite erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Das Statusverfahren zur Ernennung der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA dauert an.

Im Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Ströer Management SE, ergaben sich keine personellen Veränderungen.

**Dank**

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA spricht dem Vorstand der Ströer Management SE, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ihre herausragenden Leistungen und ihr fortwährendes Engagement seinen großen Dank und seine Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat



Christoph Vilanek  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Ströer SE & Co. KGaA

Köln, im März 2017

## BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer SE & Co. KGaA (vormals „Ströer SE“), im Folgenden „Ströer KGaA“, und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

<b>Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns</b>	
Grundlagen und Strategie des Ströer Konzerns	14
Wirtschaftsbericht	24
Angaben zur Ströer SE & Co. KGaA	38
Informationen zur Aktie	46
Mitarbeiter	50
Vergütungsbericht	52
Chancen- und Risikobericht	57
Prognosebericht	63
Nachtragsbericht	69
Angaben gemäß §315 HGB nebst erläuterndem Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA	70

## GRUNDLAGEN UND STRATEGIE DES STRÖER KONZERNS

### Geschäftsmodell

Die Ströer SE & Co. KGaA, Köln (vormals: Ströer SE, Köln, im Folgenden "Ströer KGaA") ist einer der führenden Anbieter der Vermarktung von Außen- und Online-Werbeflächen in Deutschland und bietet den werbungstreibenden Kunden individualisierte und integrierte Kommunikationslösungen an. Das Portfolio von Branding- und Performance-Produkten eröffnet den Kunden Möglichkeiten der exakten Zielgruppenansprache und erhöht gleichzeitig die Relevanz der Ströer Gruppe als Ansprechpartner für Mediaagenturen und Werbungtreibende.

Das Geschäftsmodell basiert auf dem Angebot von klassischen Medien der Außenwerbung und den in Bahnhöfen und Einkaufszentren installierten Bildschirmen des Public Video Netzwerks sowie der Online-Display- und Video-Vermarktung über das stationäre Internet und mobile Endgeräte und Tablets.

Hervorzuheben sind die Entwicklungsabteilungen für Online- und Außenwerbung. Darüber hinaus verfügt Ströer auf der Vermarktungsseite über die notwendige Marktpräsenz, um national und regional tätigen Kunden eine flächendeckende Außenwerbung sowie Online-Produkte anbieten zu können. Die Verkaufsorganisation intensiviert fortlaufend Zielgruppenanalysen und Marktforschung, steuert die begleitenden Vertriebs- und Marketingaktivitäten und bedient dabei regionale wie nationale Werbungtreibende, Mediaagenturen und Spezialmittler.

Die Ströer Gruppe nutzt Skaleneffekte auf der Kostenseite, die unter anderem bei Finanzen, Einkauf, Entwicklung, Informationstechnologie, Rechtsberatung und Personalwesen zur Geltung kommen, ebenso wie Synergien, die sich aus dem Zusammenwirken der einzelnen Segmente und Gesellschaften ergeben. Ein Beispiel hierfür ist die segmentübergreifende Bündelung der Bewegtbild-Werbung auf den Public Screens der Außenwerbung und den mobilen Devices, Tablets und stationären PCs im Digital-Bereich.

### Segmente und Organisationsstruktur

Die Reporting-Segmente der Ströer Gruppe bestehen aus dem Segment Ströer Digital, dem Segment OOH Deutschland sowie dem Segment OOH International. Diese sind in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig. Die Abstimmung bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamtsteuerung des Konzerns. Hierdurch ist ein gezielter Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Segmenten möglich.

Darüber hinaus werden auch die Finanzierung und die Liquidität im Konzern zentral gesteuert. Die hieraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender Liquidität verschaffen den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um Chancen im Markt kurzfristig nutzen zu können.

### Digital-Geschäft

#### Segment Ströer Digital

Im Segment Ströer Digital bietet die Ströer Gruppe digitale Werbeflächen im Internet, auf mobilen Endgeräten und im öffentlichen Raum als Public Video Netzwerk an. Die Produktgruppen teilen sich in Display & Mobile, Video sowie in das zuletzt gegründete Produktsegment Transactional auf. Ströer nimmt eine starke Position im Bereich der Werbevermarktung in Deutschland ein und deckt die komplette Wertschöpfungskette der digitalen Vermarktung sowie der innovativen Markeninszenierung ab. Als Multi-Channel-Medienhaus bietet Ströer skalierbare Produkte von Branding & Storytelling bis hin zu Performance und Social Media an.

#### Display- und Mobile-Vermarktung

Mit einer Reichweite von über 45 Millionen Unique Usern pro Monat nimmt Ströer Digital Media Platz 1 im Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) ein und zählt damit zu den bedeutendsten Display- und Mobile-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.<sup>1</sup> Im Bereich Display- und Mobile-Vermarktung verfügt Ströer Digital Media über eine Vielzahl an Direktmandaten, eigenen Webseiten und über eine automatisierte Technologie-

<sup>1</sup> Quelle: Hochrechnung des Vermarkter-Rankings nach Zusammenführung der Angebote von Ströer Digital, InteractiveMedia und OMS auf Basis des AGOF digital facts 09/2016.

→ Nähere Informationen zur Strategie und zur unternehmens-internen Steuerung finden Sie auf Seite 17.

plattform (sowohl für die Demand- als auch für die Supply-Side). Zu den eigenen Webseiten gehört zum Beispiel die zuletzt übernommene Website t-online.de. Im Bereich der Direktmandate hat Ströer im letzten Jahr seine Vermarktungskapazität gebündelt und verfügt nun über exklusive Vermarktungsrechte bis zu 1.000 Webseiten.

Ströer hat die Möglichkeit, Rich Media<sup>2</sup> und Native Advertising<sup>3</sup> mit klassischen Display-Werbeformaten und neuen Bewegtbild-Produkten intelligent zu verknüpfen, und entwickelt parallel auch innovative Werbeformate für den automatisierten Handel. Für umfeldorientierte Werbung stellt der Premium-Vermarkter seinen Kunden ein einzigartiges Vermarktungsportfolio an renommierten Medienmarken und Apps sowie thematisch orientierte Verticals zur Verfügung.

### **Video**

Im Bereich Video bietet Ströer verschiedene Formate an: Public Video Screens, Online-Video (Desktop und Mobile/Tablet) sowie mit Tube One Networks GmbH ein Multi-Channel-Network (MCN).

Ströer verfügt über rund 4.000 Public Video Screens in Einkaufszentren, Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen. Public Video ist ein neuer Medienkanal und ein Komplementärmedium zum klassischen TV. Es kann direkt mit Kampagnen im Online-Bereich verzahnt werden. Die mittlerweile verfügbare programmatische Ansteuerung von Public Video über klassische Online-Ad-serving-Technologien verschafft Kunden die Möglichkeit, Videokampagnen im öffentlichen Raum zu verlängern. Public Video Screens können als „adressable PV“ im Gegensatz zu linearem TV die Konsumenten auf ihrer Customer Journey begleiten und sind deshalb als Produkt einzigartig. Im Online-Bereich eröffnet das Format Video auf einer Vielzahl von Webseiten Möglichkeiten, Premium-Inhalte anzubieten.

Online- und Public Video sprechen gerade die jungen und mobilen Zielgruppen an, die auf Bewegtbild positiv reagieren und durch lineares Fernsehen immer weniger erreicht werden.

### **Transactional**

Neben den klassischen Werbeerlösen durch die Vermarktung von Webseiten nutzt Ströer im Rahmen der Produktgruppe Transactional auch andere digitale Geschäftsmodelle. Die Produktgruppe Transactional lässt sich in Performance-orientierte Produkte und Abonnementbasierte Erlösmodelle sowie Digital Commerce unterteilen.

Den Performance-orientierten Umsätzen liegen insbesondere Search-Erlösmodelle sowie Cost-per-Order-Kampagnen und digitale Umsätze mit lokalen Kunden zugrunde. Die Abonnementbasierten Umsätze resultieren aus digitalen Abonnements, die flexibel und individuell verschiedene Paid Services abdecken. Bereits in diesem Berichtsjahr konnte Ströer die Abonnementbasierten Erlösmodelle erfolgreich ausbauen. Die Statista GmbH hat ihre Nutzerbasis bereits international vergrößert und ihr Angebot mit Partnern wie Financial Times und Handelsblatt deutlich erweitert. Die StayFriends GmbH konnte sowohl durch die effektive Verzahnung mit T-Online, als auch durch das bestehende Außenwerbeinventar ihre Markenbekanntheit deutlich steigern.

Durch Digital Commerce wird die Wertschöpfungskette zur Monetarisierung des eigenen Inventars bis hin zum Verkauf von Produkten verlängert. Die Nutzung der eigenen Werbeflächen trägt gezielt zur effektiven Markenbildung bei. Ströer orientiert sich hierbei an den thematischen Verticals Tech & Games, Entertainment sowie News & Services und – mit deutlichem Schwerpunkt – an dem Vertical Health & Beauty.

Insbesondere im Health & Beauty Vertical lassen sich Kampagnen zur Markenbildung auch mithilfe von Außenwerbung effektiv platzieren. Deshalb hat Ströer im Berichtsjahr sein Portfolio auch um einige Geschäftsmodelle in diesem Bereich ergänzt. Mit der Übernahme der BHI Beauty and Health Investment Group (diese entwickelt und vertreibt unter anderem online kosmetische Eigenprodukte) und Bodychange Inc. (Social Media Interactive GmbH, aktiv im Bereich der Gewichtsoptimierung und Ernährungsberatung) erweitern wir erfolgreich unsere Wertschöpfungskette zur maximalen Monetarisierung aller bestehenden Werbeinventare.

<sup>2</sup> Rich Media bezeichnet Online-Inhalte, die optisch und akustisch durch bspw. Video, Audio und Animation angereichert sind.

<sup>3</sup> Native Advertising ist eine Methode, bei der verschiedene Werbeformen in einem redaktionellen Umfeld platziert werden.

## Außenwerbe-geschäft

Basis des Außenwerbe-geschäfts ist ein attraktives Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, über die wir Werberechtskonzessionen für reichweitenstarke Standorte erlangen. Von besonderer Bedeutung sind dabei Verträge mit Kommunen, für die wir als Systemanbieter intelligente und passgenaue Infrastrukturlösungen entwickeln, welche zugleich das Stadtbild aufwerten. Daneben sind die Verträge mit der Deutschen Bahn und der ECE-Gruppe sowie mit Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr von hervorgehobener Bedeutung. Unser Produktportfolio erstreckt sich auf alle Werbeformen, die außer Haus zum Einsatz kommen – von klassischen Plakatmedien (Großformate) über die Werbung an Wartehallen (Street Furniture) und Transportmitteln bis hin zu digitalen und interaktiven Angeboten. Das digitale Außenwerbe-geschäft, welches auf Public Video beruht, ist aufgrund der Geschäftsnähe und der Technologie im Digital-Geschäft subsumiert.

Das Portfolio besteht derzeit aus fast 300.000 vermarktbareren Werbeflächen in Europa. Die Verträge mit privaten Grund- und Gebäudeeigentümern sehen im Allgemeinen die Zahlung einer festen Pacht vor, während die kommunalen Konzessionsverträge überwiegend umsatzabhängige Pachtzahlungen enthalten.

### Segment Out-of-Home Deutschland

Das Segment OOH Deutschland wird operativ durch die Ströer Media Deutschland GmbH (Ströer Media Deutschland) geführt. Der Sitz der Geschäftsführung befindet sich am Standort der Hauptverwaltung in Köln. Die Ströer Media Deutschland ist zusammen mit ihren zahlreichen Tochtergesellschaften in allen Produktgruppen des Konzerns (Street Furniture, Großformate, Transport, Sonstige) mit Ausnahme von Digital tätig. Während das laufende Geschäft von einzelnen regionalen Standorten aus sowie von der Zentrale in Köln vorangetrieben wird, werden wesentliche operative Entscheidungen sowie sämtliche Funktionen der Bereiche Rechnungswesen und Controlling zentral von der Ströer KGaA in Köln gesteuert. Mit rund 230.000 vermarktbareren Werbeflächen in mehr als 600 Städten erzielen wir mit Abstand den höchsten Nettoumsatz im größten Außenwerbe-markt Europas.

### Segment Out-of-Home International

Im Segment OOH International sind unsere türkischen und polnischen Außenwerbeaktivitäten sowie das in der BlowUP Media GmbH (BlowUP Media) gebündelte westeuropäische Riesenpostergeschäft zusammengefasst.

Das Unternehmen Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S. führt das operative Geschäft in der Türkei, an dem der Ströer Konzern mit 90 Prozent beteiligt ist. Ströer ist in sieben der zehn größten türkischen Städte vertreten und in allen Produktgruppen tätig. Mit rund 49.000 vermarktbareren Werbeflächen in zirka 16 Städten bzw. Provinzen erzielen wir auch in der Türkei den höchsten Umsatzerlös in unserem Sektor und besitzen mit deutlichem Abstand zum Wettbewerb den größten Marktanteil.

Das polnische OOH-Geschäft wird durch die Ströer Polska Sp. z.o.o. geführt. In Polen teilt sich Ströer – gemessen an vergleichbaren Umsatzerlösen – zusammen mit einem ähnlich großen Wettbewerber die Nummer 1 Position. Unsere Landesgesellschaft ist mit rund 12.000 vermarktbareren Werbeflächen in zirka 120 Städten und Gemeinden vertreten und in allen OOH-Produktgruppen des Konzerns tätig.

BlowUp Media ist ein marktstarker westeuropäischer Anbieter von Riesenpostern mit Formaten bis über 1.000 Quadratmeter, die auf Gebäudefassaden platziert werden. Die Gesellschaft vermarktet aktuell mehr als 300, zum Teil digitalisierte, Standorte, die entweder einzeln oder in Blöcken von namhaften Werbungtreibenden national, aber auch grenzüberschreitend gebucht werden. Aufgrund der üblicherweise kürzeren Konzessionslaufzeiten bestehen im Vergleich zum klassischen Außenwerbe-geschäft andere Herausforderungen an das Portfoliomanagement. BlowUP Media ist in Europa mit Betriebsstätten in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Spanien und Belgien präsent.



## Strategie und Steuerung

Die Ströer SE & Co. KGaA fokussiert sich auf folgende strategische Themen in Deutschland:

### **Digitalisierung der Außenwerbung in Deutschland**

Die Digitalisierung der Außenwerbung ist eines der zentralen Investitions- und Wachstumsfelder unseres Unternehmens. Gezielte Investitionen in innovative Premiumformate, Marktforschung und Reichweitenmessung sichern eine hervorgehobene Technologieposition der Ströer Gruppe auch in der Außenwerbung ab. Im Berichtsjahr hat die Ströer Gruppe bereits erfolgreich begonnen, diverse Roadside-Screens in Wuppertal, Düsseldorf und Köln aufzubauen. Weitere Städte werden in den nächsten Monaten und Jahren folgen.

### **Digitaler Content – Management und Monetarisierung von Traffic**

2014 haben wir damit begonnen, das Geschäftsfeld Digital Content aufzubauen. Im Jahr 2015 gehörten wir bereits zu einem der größten digitalen Publisher in Deutschland. Das Geschäftsfeld basiert auf einem disruptiven, Technologie- und Performance-orientierten Geschäftsmodell. Hierbei geht es vor allem um die Monetarisierung von Inhalten und Maximierung von Traffic durch unseren Performance-Publishing-Ansatz.

### **Nationaler Vertrieb – Etablierung als einer der führenden Vermarkter in Deutschland**

Die Konsolidierung ist hierbei der Schlüssel zum Erfolg. Ströer ist schon heute einer der größten Vermarkter in Deutschland. Im Berichtsjahr hat Ströer seinen Marktauftritt, die Produkte und die Technologie von InteractiveMedia CCSP GmbH (InteractiveMedia), OMS Vermarktungsbeteiligungsgesellschaft mbH (OMS) und Ströer Digital Media GmbH (Ströer Digital Media) vereinheitlicht und bietet übergreifende Angebote über alle drei Vermarkter hinweg an. Technologisch hat das Multi-Channel-Medienhaus damit den ONE Plattform Gedanken erfolgreich auf den Weg gebracht und neue Portfolio übergreifende Produkte entwickelt, die für Qualität, Viewability und Innovation stehen. Medienübergreifend und in der Verbindung von Online und Außenwerbevermarktung gehören wir zu einem der führenden deutschen Medienhäuser.

### **Lokale Märkte – Steigerung lokaler und regionaler Werbeerlöse**

Werbung im lokalen oder regionalen Umfeld verteilt sich in Deutschland größtenteils auf Anzeigenblätter und Tageszeitungen. Aus der Verlagerung der Werbebudgets von lokalen Print- hin zu lokalen Online-Angeboten ergibt sich hier ein erhebliches Wachstumspotenzial. Insbesondere aufgrund der relativ kleinen Marketingbudgets der klein- und mittelständischen Werbungstreibenden besteht überdies ein hoher Bedarf an standardisierten Lösungen. In diesem Jahr hat Ströer zudem erfolgreich begonnen, sein crossmediales Angebot von Digital und OOH auf regionalem Level anzubieten. Ströer hat auch im Berichtsjahr weiter in die – mit Blick auf die geographische Reichweite – einzigartige nationale Vertriebsstruktur für lokale Produkte investiert.

### **Transaktionsbasierte Geschäftsmodelle**

Neben den klassischen Werbeerlösen durch die Vermarktung von Webseiten konzentriert sich Ströer auf neue Geschäftsmodelle wie z. B. Digital Commerce und Subscription, um insbesondere das bestehende Inventar zur erfolgreichen Markenbildung der eigenen Produkte und Services zu nutzen und damit indirekt zu monetarisieren. Hierbei stützt sich Ströer auf einen sogenannten „Wasserfallansatz“, indem nur die ungenutzten Werbeflächen eingesetzt werden, die im nationalen sowie regionalen Vertrieb nicht ausgelastet sind.

### **Datengetriebene Produktentwicklung**

Die Digital-Strategie basiert auf einer fortlaufend weiterentwickelten Technologieposition, die lokale und regionale Performance ebenso wie Direktvermarktung ermöglicht. Erfolgsscheidend sind dabei Technologien für die zielgenaue Aussteuerung von Kampagnen und das professionelle Management anonymisierter Datenmengen. Hierdurch ist die reibungslose Verzahnung von Branding- und Performance-Marketing im Rahmen von Multi-Screen-Strategien möglich. Durch die Installation von iBeacons in unseren Außenwerbeträgern z. B. lassen sich Außenwerbung und Digitalgeschäft noch besser verbinden.

## Wertorientierte Steuerung

Wir steuern den Konzern nach Maßgabe intern definierter finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen im Sinne der nachhaltigen Wertentwicklung. Dabei folgen wichtige finanzielle Steuerungsgrößen der internen Berichtsstruktur. Hierbei handelt es sich um Steuerungsgrößen, die das Geschäftsmodell sowie die Steuerung entsprechend abbilden, jedoch nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsstandards sind. Dazu gehören das organische Umsatzwachstum, das Operational EBITDA, das bereinigte Konzernergebnis, der ROCE (Return on Capital Employed) sowie die Nettoverschuldung und der daraus abgeleitete dynamische Verschuldungsgrad. Hierbei werden Joint Ventures quotal berücksichtigt. Zu unseren weiteren Kennzahlen gehört der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen), bei dem Joint Ventures nach IFRS 11 at-Equity berücksichtigt werden.

Die Umsatzentwicklung ist einer der wesentlichen Indikatoren, an denen sich das Wachstum des gesamten Konzerns ablesen lässt. Sie ist zudem eine der wesentlichen Größen zur Steuerung der Segmente im Ströer Konzern. So werden den einzelnen Geschäftsbereichen im Rahmen der Budgetierung und Mittelfristplanung auf die jeweilige Ebene heruntergebrochene Zielumsätze vorgegeben und deren Einhaltung wird unterjährig laufend überwacht. Dabei wird sowohl das organische Umsatzwachstum als auch das nominale Umsatzwachstum betrachtet. Aufgrund der expansiven Geschäftsentwicklung hat Ströer zur verbesserten Transparenz seine Berechnung des organischen Umsatzwachstums im Jahre 2015 angepasst. Gemäß dieser Anpassung geht die Geschäftsentwicklung von akquirierten Unternehmen – positiv wie negativ – direkt ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in die Berechnung des organischen Umsatzwachstums mit ein.

Das Operational EBITDA stellt die nachhaltige Ertragsentwicklung des Konzerns dar. Außerdem ist das Operational EBITDA eine wesentliche Input-Größe zur Bestimmung des Verschuldungsfaktors, der den kreditgebenden Banken quartalsweise mitzuteilen ist. Darüber hinaus wird das nachhaltige Operational EBITDA am Kapitalmarkt im Rahmen des Multiplikatorverfahrens vereinfachend zur Bestimmung des Unternehmenswerts herangezogen.

Das bereinigte Konzernergebnis ist eine wichtige Kennzahl zur Bestimmung unserer Dividendenauszahlung. Grundsätzlich planen wir 25 bis 50 Prozent unseres bereinigten Konzernergebnisses als Dividende auszuzahlen.

Der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) ist ein wesentliches Steuerungselement des Vorstands und wird berechnet aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Netto-Investitionen, also der Summe aus Einzahlungen und Auszahlungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) stellt somit die cashwirksame Ertragskraft unseres Unternehmens dar und ist eine bedeutende Determinante für unsere Investitions-, Finanzierungs- und Dividendenpolitik.

Unser Ziel ist es außerdem, die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) nachhaltig zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere Steuerungs- und Controllingssysteme konsequent weiterentwickelt.

Der ROCE errechnet sich aus dem Quotienten des bereinigten EBIT und dem Capital Employed (Joint Ventures sind quotal berücksichtigt). Das bereinigte EBIT wird wie folgt definiert: Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um einmalige Effekte, Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen und einmalige Wertberichtigungen. Das Capital Employed setzt sich aus der Summe der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht zinstragende Verbindlichkeiten) zusammen. Es errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel dieser Werte zum jeweiligen Jahresanfang und Jahresende. Anhand des ROCE verfügen wir über ein Instrumentarium, das eine wertorientierte Steuerung des Konzerns und der Unternehmensbereiche erlaubt. Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der ROCE den jeweiligen Kapitalkostensatz der Cash Generating Units (CGUs) überschreitet.

→ Weitere Details zur Berechnung des organischen Umsatzwachstums auf Seite 19.

→ Weitere Details zur Berechnung des Operational EBITDA und des bereinigten Konzernergebnisses auf Seite 20.

→ Weitere Details zur Berechnung des Free Cash-Flow vor M&A auf Seite 32.

→ Weitere Details zur Nettoverschuldung auf Seite 33.

→ Das Kapitel Mitarbeiter befindet sich auf Seite 50.

Die Nettoverschuldung bzw. der dynamische Verschuldungsgrad des Unternehmens ist ebenfalls eine wichtige Steuerungsgröße des Konzerns. An die Nettoverschuldung sind unter anderem unsere Fremdfinanzierungskosten im Rahmen des Facility Agreements und des Schuldscheindarlehens geknüpft. Außerdem ist der dynamische Verschuldungsgrad ein wichtiger Faktor für den Kapitalmarkt, um die Qualität unserer Finanzlage einzuschätzen. Der dynamische Verschuldungsgrad wird gemessen am Verhältnis der Nettoverschuldung zum Operational EBITDA (Leverage Ratio). Die Nettoverschuldung wird errechnet aus der Summe der Verbindlichkeiten aus dem Facility Agreement, aus dem Schuldscheindarlehen sowie aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel (Joint Ventures sind quotal berücksichtigt).

Als nicht finanzielle Indikatoren berücksichtigen wir Kennzahlen zur Beschäftigungssituation wie z. B. die Mitarbeiteranzahl auf Konzernebene zu einem bestimmten Stichtag.

### Überleitung Organisches Umsatzwachstum

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung zum organischen Umsatzwachstum. Für das Jahr 2016 ergibt sich daraus bei einem Anstieg des Umsatzes (ohne Fremdwährungseffekte) von 77,5 Millionen Euro und einem angepassten Vorjahres-Umsatz von 1.070,3 Millionen Euro ein organisches Wachstum in Höhe von 7,2 Prozent.

in TEUR	2016	2015
<b>Umsatzerlöse Vorjahr (berichtet)</b>	<b>823.706</b>	<b>721.092</b>
IFRS 11 (Überleitung at-Equity)	14.012	12.532
<b>Umsatzerlöse Vorjahr (Management-Approach)</b>	<b>837.718</b>	<b>733.624</b>
Abgegangene bzw. stillgelegte Einheiten	-3.132	-7.130
Akquisitionen	235.669	39.272
<b>Umsatzerlöse Vorjahr (Management-Approach (angepasst))</b>	<b>1.070.255</b>	<b>765.766</b>
Fremdwährungseffekte	-12.637	-2.985
Organisches Umsatzwachstum	77.530	74.937
<b>Umsatzerlöse aktuelles Jahr (Management-Approach)</b>	<b>1.135.148</b>	<b>837.718</b>
IFRS 11 (Überleitung at-Equity)	-11.891	-14.012
<b>Umsatzerlöse aktuelles Jahr (berichtet)</b>	<b>1.123.257</b>	<b>823.706</b>

### Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu den nicht als IFRS-Wert ausgewiesenen Zahlen des Management Approach

In Mio. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung lt. IFRS 2016	Umgliederung von Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	Umgliederung at-Equity-Ergebnis in Quotenkonsolidierung	Umgliederung von Bereinigungen	Gewinn- und Verlustrechnung nach Management Accounting
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.123,3</b>		<b>11,9</b>		<b>1.135,1</b>
Umsatzkosten	-753,9	138,6	-3,2	5,8	-612,7
Vertriebskosten	-156,9				
Verwaltungskosten	-124,8				
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten	-281,8	12,5	0,3	19,6	-249,3
Sonstige betriebliche Erträge	34,9				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34,4				
Summe sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	0,5	10,1	0,1	1,3	12,0
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	4,7		-4,7		0,0
<b>Operational EBITDA</b>					<b>285,2</b>
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		-161,2	-1,9		-163,1
<b>Bereinigtes EBIT</b>					<b>122,1</b>
Bereinigungen <sup>1)</sup>				-26,8	-26,8
Finanzergebnis	-10,0		0,0		-10,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,8		-2,4		-13,2
<b>Konzernergebnis</b>	<b>71,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>71,9</b>

<sup>1)</sup> Für weitere Details zu Bereinigungen verweisen wir auf Abschnitt 33 Segmentberichterstattung.

Aus Kaufpreisallokationen resultierende Abschreibungen	Währungseffekte aus innerkonzernlichen Finanzierungen	Steuernormalisierung	Eliminierung aus Bereinigungen und einmaligen Wertberichtigungen	<b>Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2016</b>	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2015
				<b>1.135,1</b>	<b>837,7</b>
				-612,7	-467,8
				-249,3	-175,8
				12,0	14,3
				0,0	0,0
				<b>285,2</b>	<b>208,3</b>
60,7			12,3	-90,0	-71,8
<b>60,7</b>			<b>12,3</b>	<b>195,1</b>	<b>136,6</b>
			26,8	0,0	0,0
	-0,1		0,8	-9,4	-9,5
		-16,2		-29,4	-20,1
<b>60,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>-16,2</b>	<b>39,9</b>	<b>156,3</b>	<b>106,9</b>

## Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Ströer Management SE, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2016 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Herr Udo Müller (CEO), Herr Christian Schmalzl (COO) und Herr Dr. Bernd Metzner (CFO) an. Die folgende Übersicht stellt die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder im Konzern dar:

Name	Mitglied seit	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2002	Dezember 2020	Vorstandsvorsitzender Strategie
Dr. Bernd Metzner	Juni 2014	Dezember 2020	Finanzvorstand Konzern – Finanzen und Steuern Konzern – Personalwesen Konzern – IT Konzern – Recht Konzern – M&A/Corporate Finance Konzern – Revision Konzern – Investor – Relations Konzern – Einkauf Konzern – Risikomanagement Konzern – Accounting Konzern – Controlling
Christian Schmalzl	November 2012	Dezember 2020	Leitung und Steuerung von Landes- und Digitalgesellschaften Konzern – Business-Development Konzern – Unternehmenskommunikation

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Zur weiteren Professionalisierung der Führung und Verankerung der Schwerpunktthemen innerhalb des Ströer Konzerns wurde ein Executive Committee als erweitertes Führungsgremium eingerichtet. Bei regelmäßigen Präsenzterminen werden grundlegende Themen entschieden und eine einheitliche Ausrichtung der gesamten Gruppe wird sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA besteht zum 31. Dezember 2016 aus den folgenden Mitgliedern: Herr Christoph Vilanek, Herr Dirk Ströer, Frau Annette Bronder, Herr Vicente Vento Bosch, Frau Julia Flemmerer, Herr Ulrich Voigt.

Nähere Ausführungen zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und zu weiteren Standards von Unternehmensführung und -kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält. Daneben geben der Vorstand der Ströer Management SE und der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA gemäß Ziffer 3.10 DCGK jährlich einen gemeinsamen Corporate Governance-Bericht heraus. Alle Dokumente werden auf der Homepage von Ströer ([www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations)) veröffentlicht.

→ Alle Dokumente finden  
Sie auf der Homepage unter:  
[www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations)

## Märkte und Einflussfaktoren

Mit ihrem Geschäftsmodell agiert die Ströer Gruppe auf den Märkten für Außenwerbung sowie für Online- und Mobile-Vermarktung. Die wirtschaftliche Lage wird naturgemäß durch die bearbeiteten Werbemärkte beeinflusst, die ihrerseits stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie auf das Verhalten von Konsumenten, Werbungtreibenden und Mediaagenturen reagieren. Spezieller Einflussfaktor für die Außenwerbung sind die Rahmenbedingungen hinsichtlich der durch Kommunen eingeräumten Werberechtskonzessionen.

Kunden buchen ihre Aufträge in der Außenwerbebranche teilweise mit einer Vorlaufzeit von nicht mehr als acht Wochen. Dies unterstreicht den Trend zu immer kürzeren Vorausbuchungsfristen. Die saisonalen Schwankungen im Auftragsbestand verlaufen analog zur Entwicklung des übrigen Medienmarktes. Schwerpunkte der Außenwerbeaktivitäten liegen generell im zweiten und vierten Quartal. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Miet- und Pachtzahlungen sowie der Personal- und sonstigen Gemeinkosten ein wesentlicher Einflussfaktor. Im

Online-Bereich sind die Vorausbuchungsfristen der Kunden bedingt durch den hohen Automatisierungsgrad im Vergleich zur Außenwerbung noch einmal kürzer. Die höchste Umsatzaktivität wird in der Online-Branche üblicherweise im vierten Quartal beobachtet. Ein wichtiger Einflussfaktor für die Online-Vermarktung ist die weitere Durchdringung des Marktes mit Targeting/Re-Targeting, Real-Time-Bidding (RTB) und Bewegtbild-Angeboten. Wesentliche Kostentreiber sind neben den an die Webseitenbetreiber abzuführenden Kommissionen insbesondere die Aufwendungen für das Personal und den IT-Betrieb.

Darüber hinaus wirkt sich das regulatorische Umfeld auf die wirtschaftliche Lage der Ströer Gruppe aus. Der Inhalt von Werbung unterliegt in den Ländern, in denen wir tätig sind, unterschiedlichen rechtlichen Einschränkungen und Auflagen. Während Außenwerbung für Tabakprodukte und Alkohol in der Türkei und (mit Ausnahme von Bier) in Polen nicht erlaubt ist, können in Deutschland Alkohol und Tabakprodukte mit Außenwerbekampagnen beworben werden. Sollte es zu einer regulatorischen Anpassung kommen, werden wir aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten bei Gesetzesänderungen mit entsprechenden Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen abschwächen können.

Das regulatorische Umfeld in der Online-Vermarktung wird im Wesentlichen von datenschutzrechtlichen Aspekten auf europäischer und nationaler Ebene bestimmt, die dem nationalen Gesetzgeber Gestaltungsspielraum bei der Ausgestaltung von Richtlinien einräumen.

Der Einsatz von sogenannten Ad-Blockern gewinnt zunehmend an Bedeutung. Hierbei können Anwender die Anzeige von Werbung auf Webseiten verhindern. Gleichzeitig werden in ähnlichem Maße technische Möglichkeiten entwickelt, diese Ad-Blocker zu umgehen.

Insgesamt ist die Ströer Gruppe mit ihrem integrierten Portfolio sehr gut positioniert, um von den mittel- bis langfristigen Markttrends zu profitieren. Erwartungsgemäß wird sich der Markt immer unmittelbarer am Mediennutzer und an dessen Nutzungsverhalten orientieren, das stärker auf den Medienkonsum über mobile Endgeräte im privaten, beruflichen und öffentlichen Umfeld ausgerichtet ist. Hierdurch verschwimmen die Grenzen zwischen den einzelnen Content-Kanälen, sodass die zentral gesteuerte Online-Vermarktung in den Vordergrund rückt.

Dabei gewinnen zugleich Performance-Produkte an Bedeutung, zumal sich Zielgruppen durch die Analyse großer Datenmengen und Targeting-Technologien immer exakter ansteuern lassen. Ein überproportionales Wachstum im Online-Werbemarkt wird für das Bewegtbild- und Mobile-Angebot erwartet. Zugleich besteht ein erhebliches Potenzial für regionale Online-Werbekampagnen. Die Außenwerbung wird ebenfalls von der digitalen Weiterentwicklung beeinflusst, wird jedoch als einziges Medium ihre physische Präsenz behalten.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Wirtschaftliches Umfeld

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen 2016

Gemessen am Umsatzbeitrag von rund 85 Prozent ist Deutschland für uns der wesentliche Markt und das internationale Geschäft von untergeordneter Bedeutung. Hintergrund ist unter anderem die Veränderung unseres Geschäftsmodells mit einem stärkeren Fokus auf digitale Geschäftsfelder, die hauptsächlich im deutschen Markt ansässig sind. Aus diesem Grunde wird das wirtschaftliche Umfeld des Segments OOH International hier nur anhand der Entwicklung der Türkei, als dem größten Geschäftsfeld innerhalb des Segments OOH International, beschrieben.

Die beiden für uns wesentlichen Märkte Deutschland und Türkei entwickelten sich im Berichtsjahr uneinheitlich. Während anhaltende makroökonomische Unsicherheiten in der Türkei belastend wirkten, konnte die deutsche Wirtschaft wie im Vorjahr von einer dynamischen Binnenkonjunktur profitieren.

#### Deutschland

Auch im Jahr 2016 hat die deutsche Wirtschaft ihre positive Entwicklung fortgesetzt. Besonders zum Jahresende hat sich die Stimmung bei deutschen Unternehmen laut dem Institut der deutschen Wirtschaft leicht aufgehellt.<sup>1</sup> Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts ein Wachstum von 1,9 Prozent und liegt damit einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,4 Prozent). Getragen wird das solide und stetige Wachstum im Wesentlichen von einer regen Binnenkonjunktur. Die privaten Konsumausgaben legten um 2,0 Prozent zu. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen, unter anderem aufgrund der hohen Zuwanderung, sogar noch deutlich stärker um 4,2 Prozent.<sup>2</sup>

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2016 mit 43,5 Millionen den höchsten Stand seit 1991. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg um 2,8 Prozent. Einen ähnlich hohen Anstieg verzeichneten die in jeweiligen Preisen berechneten Konsumausgaben der privaten Haushalte mit 2,6 Prozent. Die Sparquote der privaten Haushalte lag im Jahr 2016 nach ersten vorläufigen Berechnungen bei 9,7 Prozent und tendiert damit gegenüber dem Vorjahr seitwärts.<sup>3</sup> Die Verbraucherpreise stiegen im Vergleich zu 2015 um 1,7 Prozent.<sup>4</sup>

#### Türkei

Die türkische Wirtschaft war im letzten Jahr durch starke politische Unruhen geprägt. Dies spiegelte sich auch in der wirtschaftlichen Lage wider und führte zu einer Verlangsamung des Wachstums im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2016 wuchs die türkische Wirtschaft um 2,9 Prozent gegenüber 4,0 Prozent im Jahr 2015.<sup>5</sup> Im Verlauf des Jahres hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise verlangsamt und erreichte am Ende des Jahres 8,5 Prozent, verglichen mit 9,6 Prozent am Jahresanfang.<sup>6</sup>

#### Entwicklung der Außen- und Online-Werbebranche 2016

Seit 2014 befindet sich der westeuropäische Werbemarkt in einer soliden Erholungsphase. Für 2016 erwartet ZenithOptimedia einen Anstieg der Nettowerbeausgaben von 3,7 Prozent.

Insbesondere der Online-Bereich kann mit 10,4 Prozent ein erneut deutliches Wachstum vorweisen, wohingegen Printmedien weiterhin mit starken Verlusten zu kämpfen haben (-5,0 Prozent). Der Bereich Außenwerbung konnte im westeuropäischen Raum um 3,3 Prozent zulegen.

1 Quelle: DIW Berlin – Konjunkturbarometer, Dezember 2016

2 Quelle: Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2016

3 Quelle: BVR Studie zum Weltspartag, September 2016

4 Quelle: Global Rates – Inflation

5 Quelle: OECD real GDP forecasts summary, Turkey, November 2016

6 Quelle: Global Rates – Inflation



### Deutschland

Der Werbemarkt in Deutschland wies im Jahr 2016 laut den von Nielsen Media Research erhobenen Bruttowerbeausgaben einen Anstieg von 6,1 Prozent auf.<sup>7</sup> Die von Nielsen verwendeten Bruttowerbedaten stellen für uns nur Tendaussagen dar und erlauben aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Marktabgrenzungen nur begrenzt Rückschlüsse auf die relevanten Nettogrößen. Wir gehen derzeit für 2016 – in Anlehnung an die zuletzt geäußerten Erwartungen des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft e. V. (ZAW) – von um rund 2,5 Prozent gestiegenen Nettowerbeinvestitionen aus. Die offiziellen Nettomedienausgaben werden von der ZAW voraussichtlich im Mai 2017 veröffentlicht.<sup>8</sup> Gestützt wird unsere Einschätzung auch von einer Prognose von ZenithOptimedia. Nach einem Anstieg von 1,9 Prozent im Jahr 2015 wird für 2016 ein deutlicheres Wachstum der Nettowerbeausgaben in Höhe von 3,1 Prozent erwartet.<sup>9</sup>

Das Segment Out-of-Home verzeichnete 2016 laut ZenithOptimedia ein Wachstum der Nettowerbeausgaben von 6,4 Prozent. Für das Segment Internet wurde ein Plus von 8,4 Prozent gemessen. Als erneut größter Verlierer verzeichnete das Segment Print einen Verlust von –1,5 Prozent im zurückliegenden Jahr. Verlässliche Aussagen zu etwaigen Marktanteilsverschiebungen sind erst nach Vorlage der Nettomarktzahlen zu treffen. Wir gehen aber davon aus, dass insbesondere der Online-Bereich und auch die Außenwerbung weitere Marktanteile gewinnen konnten.<sup>10</sup>

### Türkei

Für den türkischen Werbemarkt geht ZenithOptimedia von einer nur noch geringen Wachstumsrate von etwa 3,5 Prozent im Jahr 2016 aus.<sup>11</sup> Hintergrund der schwächeren Entwicklung sind die anhaltenden innen- und außenpolitischen Unsicherheiten und das entsprechend belastete makroökonomische Umfeld. Konsistente Angaben zur Nettomarktentwicklung des türkischen Out-of-Home-Medienmarktes sind nicht verfügbar.

### **Wechselkursentwicklungen 2016<sup>12</sup>**

Für unsere Geschäfte waren im Jahr 2016 primär die Wechselkursentwicklungen des Euro zur Türkischen Lira und zum Britischen Pfund relevant. Die Türkische Lira startete im Januar 2016 bei einem Wert von 3,22 Türkische Lira zu 1,00 Euro. Nachdem sie sich zum Jahresanfang noch einigermaßen stabil halten konnte, verlor sie im weiteren Verlauf des Jahres sehr deutlich an Boden. Im letzten Quartal 2016 verzeichnete die Türkische Lira weitere historische Tiefpunkte und notierte zum Jahresende bei 3,71 Türkische Lira zu 1,00 Euro. Im Jahresdurchschnitt verlor sie damit insgesamt 10,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt. Hintergrund waren erneut politische Unsicherheiten und interne Spannungen im Land.

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte verlor auch das Britische Pfund gegenüber dem Euro deutlich an Wert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den massiven Einbruch des Pfunds als Folge des Brexit-Votums zurückzuführen. Zum Jahresende konnte die Währung nach historischen Tiefständen wieder etwas Boden gutmachen und notierte bei 0,86 Britische Pfund zu 1,00 Euro. Mit einem Jahresmittel von 0,82 Britische Pfund zu 1,00 Euro verlor der Kurs um 12,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau.

7 Quelle: Nielsen Werbetrend 12-2016, Nielsen, Januar 2017

8 Quelle: ZAW Pressemeldung Nr.14/16, November 2016

9 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2016

10 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2016

11 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Turkey, Dezember 2016

12 Quelle: Europäische Zentralbank (EZB)

## Ertragslage Gruppe

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Die Ströer Gruppe kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen hat sowohl das Digitalgeschäft als auch das deutsche Out-of-Home Geschäft. Dabei haben sich die beachtlichen Zuwächse der operativen Geschäftstätigkeit im Umsatz und im Operational EBITDA ebenso wie in allen übrigen wichtigen Erfolgskennzahlen der Gruppe spürbar positiv bemerkbar gemacht.

Auch die Vermögens- und Finanzlage präsentierte sich sehr erfreulich. So bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) trotz umfangreicher Investitionsmaßnahmen unverändert auf einem äußerst niedrigen Niveau. Merklich verbessert zeigte sich zudem der Free Cash-Flow (vor M&A), der spürbar von den kräftigen Zuwächsen im operativen Geschäft profitieren konnte. Vor dem Hintergrund einer weiterhin sehr soliden Eigenkapitalquote ergibt sich damit insgesamt ein sehr komfortables und ausgewogenes Bilanzbild.

Alles in allem sehen wir die Ströer Gruppe sowohl operativ wie auch finanziell sehr gut aufgestellt, sodass künftige Chancen im strukturellen Wandel des Medienmarktes flexibel genutzt werden können.

### Vergleich des prognostizierten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Wir haben die im Vorjahresbericht formulierten Prognosen für das Geschäftsjahr 2016 seinerzeit aus einer vorsichtig optimistischen Einschätzung zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Allerdings unterliegen Jahresprognosen in unserer Branche aufgrund des häufig kurzfristigen Buchungsverhaltens unserer Kunden, eines schnell wechselnden Marktsentiments sowie konjunktureller Schwankungen naturgemäß größeren Unwägbarkeiten. Die im Rahmen unserer Prognose unterstellte Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist in weiten Teilen wie erwartet eingetreten. Unsere für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 gesetzten Ziele sehen wir allesamt als erreicht bzw. einige sogar als übertraffen an.

	Prognostizierte Ergebnisse für 2016 im Geschäftsbericht 2015	Tatsächlich erzielte Ergebnisse im Geschäftsjahr 2016
Organisches Wachstum	Wachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich	7,2%
Operational EBITDA	Anstieg auf 270 bis 280 Millionen Euro	285,2 Millionen Euro
Operational EBITDA-Marge	Leichte Verbesserung (2015: 24,9%)	25,1%
ROCE	Nahezu unverändert (2015: 15,4%)	16,9%
Konzernergebnis	Sichtbarer Anstieg (2015: 58,8 Millionen Euro)	71,9 Millionen Euro
Free Cash-Flow (vor M&A)	Anstieg auf über 120 Millionen Euro	138,5 Millionen Euro
Leverage Ratio	Weiter sichtbarer Rückgang (unter Vorbehalt von M&A-Transaktionen) (2015: 1,11)	1,16 (bei erheblichen M&A-Transaktionen)

**Ertragslage des Konzerns**

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
In Mio. EUR	<b>2016</b>	2015
Umsatzerlöse	1.123,3	823,7
EBITDA	254,0	188,6
Operational EBITDA	285,2	208,3
EBIT	92,8	76,8
Finanzergebnis	-10,0	-9,3
Ergebnis vor Steuern	82,7	67,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,8	-8,6
Konzernergebnis	71,9	58,8

Die Ströer Gruppe konnte die erfolgreiche Entwicklung aus den Vorjahren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortführen und ihre **Umsatzerlöse** nochmals signifikant um 299,6 Millionen Euro auf 1.123,3 Millionen Euro steigern. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren insbesondere die sichtlich gestiegenen Umsätze im Digitalgeschäft, die sowohl aus den Unternehmensakquisitionen der vergangenen Quartale wie auch aus organischem Wachstum herrührten. Daneben hat auch das Segment OOH Deutschland mit seinem organischen Wachstum zu diesem Umsatzanstieg beigetragen. Im Gegensatz dazu gaben die Umsätze im Segment OOH International vornehmlich aufgrund der makroökonomischen Lage in der Türkei und der damit verbundenen Schwäche der Türkischen Lira weiter nach. Vor dem Hintergrund der deutlichen Steigerungsraten im Digital- sowie im deutschen OOH-Geschäft erzielte die Gruppe insgesamt aber dennoch ein beachtliches organisches Umsatzwachstum in Höhe von 7,2 Prozent.






Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Außenumsätze nach Segmenten dar:

In Mio. EUR	<b>2016</b>	2015
Ströer Digital	509,6	238,2
OOH Deutschland	490,4	457,2
OOH International	135,2	142,4
Überleitung at-Equity (IFRS 11)	-11,9	-14,0
<b>Summe</b>	<b>1.123,3</b>	<b>823,7</b>

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach geografischen Gesichtspunkten verdeutlicht die weitere Verschiebung der Umsätze zugunsten der inländischen Geschäftstätigkeit. Während die inländischen Umsätze (ohne at-Equity-bilanzierte Unternehmen) um 283,3 Millionen Euro auf 948,5 Millionen Euro zulegten, sind die Auslandsumsätze lediglich um 16,3 Millionen Euro auf 174,7 Millionen Euro angestiegen. Der Umsatzanteil ausländischer Einheiten lag damit nur noch bei 15,6 Prozent (Vj.: 19,2 Prozent).

Die Umsatzentwicklung in der Online- und Außenwerbebranche unterliegt generell ähnlichen saisonalen Schwankungen wie die der gesamten übrigen Medienbranche. Dies beeinflusst auch die unterjährige Entwicklung der Ströer Gruppe. Während das zweite und das vierte Quartal generell durch höhere Umsatz- und Ergebnisbeiträge geprägt sind, fallen das erste und das dritte Quartal regelmäßig schwächer aus. Dieses Muster wird in der nachfolgenden Tabelle deutlich, aus der die quartalsweisen Verteilungen von Umsatz und Operational EBITDA hervorgehen.

Umsatzentwicklung nach Quartalen		
In Mio. EUR		
Q1		226,2
Q2		276,2
Q3		263,3
Q4		357,6
<b>Q1-Q4</b>		<b>1.123,3</b>

Operational EBITDA-Entwicklung nach Quartalen		
In Mio. EUR		
Q1		46,2
Q2		69,2
Q3		63,3
Q4		106,4
<b>Q1-Q4</b>		<b>285,2</b>

Mit dem oben beschriebenen Umsatzwachstum sind gleichzeitig auch höhere **Umsatzkosten** einhergegangen. Zurückzuführen war der Kostenanstieg vornehmlich auf die Unternehmenserwerbe der letzten zwei Jahre. Des Weiteren machten sich auch die umsatzinduzierten Pacht aufwendungen und die gestiegenen Bewirtschaftungskosten im Segment OOH Deutschland nachteilig bemerkbar. Bezogen auf das Gesamtjahr beliefen sich die Umsatzkosten auf 753,9 Millionen Euro und lagen damit um 191,3 Millionen Euro über dem Vorjahr. Im Saldo stieg das **Bruttoergebnis vom Umsatz** von 261,1 Millionen Euro auf 369,3 Millionen Euro, was einem Zugang von 108,3 Millionen Euro entspricht. Infolgedessen erhöhte sich die Bruttoergebnismarge im Berichtsjahr von 31,7 Prozent auf 32,9 Prozent.

Vor dem Hintergrund der neu erworbenen Unternehmen sind die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** der Ströer Gruppe mit 281,8 Millionen Euro um 79,8 Millionen Euro höher ausgefallen als noch im Vorjahr. Dabei resultierte der akquisitionsbedingte Anstieg einerseits direkt aus den Funktionsbereichen der neuen Unternehmen sowie andererseits aus den in diesem Zusammenhang angefallenen Integrationsaufwendungen. Neben diesen M&A-Effekten führte nicht zuletzt auch der laufende Ausbau unseres Lokalvertriebs für digitale und OOH-Produkte in Deutschland zu weiteren substantziellen Kostensteigerungen. Mit Blick auf den Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen** verzeichnete Ströer zudem mit 0,5 Millionen Euro ein um 12,8 Millionen Euro schwächeres Ergebnis als noch im Vorjahr. Während sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen vor allem die Auflösung von nicht mehr zu begleichenden Earn-Out-Verbindlichkeiten (13,0 Millionen Euro) positiv ausgewirkt hat, reflektiert der Anstieg in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in erster Linie die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen (12,7 Millionen Euro) sowie die Abwertung des Goodwills auf unseren türkischen OOH-Geschäftsbereich (10,1 Millionen Euro). Alle drei Effekte wurden bei der Überleitung zum bereinigten Konzernergebnis eliminiert. Gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert zeigte sich hingegen der **Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen**, der sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4,7 Millionen Euro bezifferte (Vj.: 4,5 Millionen Euro). Insgesamt ergibt sich damit ausgehend von einer beträchtlich gestiegenen operativen Geschäftstätigkeit ein weiter deutlich verbessertes **EBIT** in Höhe von 92,8 Millionen Euro (Vj.: 76,8 Millionen Euro). Zudem konnte auch das **Operational EBITDA** mit einem Anstieg von 76,8 Millionen Euro auf 285,2 Millionen Euro maßgeblich von der Dynamik profitieren und einen neuen Spitzenwert für die Ströer Gruppe markieren. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) kletterte dementsprechend auf 16,9 Prozent (Vj.: 15,4 Prozent).

Der im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr niedrigere dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio), der sich direkt auf die von uns zu entrichtende Zinsmarge auswirkt, hat sich positiv im **Finanzergebnis** der Ströer Gruppe bemerkbar gemacht. Gegenläufig wirkte sich jedoch die vorzeitige Tilgung des Term Loan im Rahmen der Platzierung des Schuldschein-Darlehens aus, da hierdurch Transaktionskosten ergebniswirksam vorgezogen wurden, die ansonsten über die Laufzeit bis zum April 2020 amortisiert worden wären. Letztendlich gab das Finanzergebnis mit einem Aufwand von 10,0 Millionen Euro leicht gegenüber dem Vorjahr nach (Vj.: 9,3 Millionen Euro).

Die steuerliche Bemessungsgrundlage hat sich aufgrund der sehr erfreulichen Entwicklung im operativen Geschäft weiter erhöht und sich entsprechend auf den **Steueraufwand** ausgewirkt. Gegenläufig machten sich insbesondere Prozessverbesserungen und Strukturveränderungen in den rechtlichen Einheiten des Konzerns bemerkbar, die wir Mitte 2015 vorgenommen haben. Vor diesem Hintergrund bewegte sich der Steueraufwand mit 10,8 Millionen Euro um 2,2 Millionen Euro über dem Vorjahr (Vj.: 8,6 Millionen Euro).

Alles in allem konnte die Ströer Gruppe das abgelaufene Geschäftsjahr – ausgehend von einer sehr positiven operativen Geschäftstätigkeit – mit einem nochmals verbesserten **Konzernergebnis** von 71,9 Millionen Euro (Vj.: 58,8 Millionen Euro) abschließen und damit ihren profitablen Wachstumskurs weiter fortführen. Gleichzeitig steigerte sich das **bereinigte Konzernergebnis** um 49,3 Millionen Euro auf 156,3 Millionen Euro.

## Finanz- und Vermögenslage

### Grundzüge der Finanzierungsstrategie

Ströer verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Die Sicherung der finanziellen Flexibilität hat höchste Priorität in der Ströer Gruppe. Dies gewährleisten wir durch eine Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, bei denen Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das Fälligkeitsprofil angemessen berücksichtigt werden.

Zu den wesentlichen Zielen des Finanzmanagements der Ströer Gruppe gehören:

- Sicherung der Liquidität und deren gruppenweite effiziente Steuerung
- Erhaltung und laufende Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns
- Reduktion der finanziellen Risiken, auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten
- Optimierung der Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital

Die Finanzierung der Ströer Gruppe ist strukturell so ausgestaltet, dass sie uns ein ausreichendes Maß an unternehmerischer Flexibilität ermöglicht, um dadurch angemessen auf Markt- bzw. Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können. Daneben sehen wir in der kontinuierlichen Optimierung unserer Finanzierungskosten und Kreditauflagen sowie in der Diversifikation der Kapitalgeber weitere wichtige Finanzierungsziele.

Im Rahmen unserer Finanzierung achten wir auf ein angemessenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf ein angemessenes, stabiles Portfolio von Kreditinstituten und Finanzintermediären, mit denen wir zusammenarbeiten. Wir operieren dabei auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig.

Unseren externen Finanzierungsspielraum und unsere finanzielle Flexibilität haben wir im Jahr 2016 in zwei Schritten in nennenswertem Umfang ausgeweitet: In einem ersten Schritt hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2016 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 170,0 Millionen Euro am Kapitalmarkt platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen, die eine Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren haben. Die Verzinsung der Tranchen ist überwiegend variabel. Durch die Platzierung dieses Darlehens konnte die Investorenbasis deutlich diversifiziert werden. Zudem haben wir mithilfe dieses Schuldscheindarlehens die Inanspruchnahme unter der bestehenden Kreditfazilität entsprechend reduziert und unsere finanzielle Flexibilität merklich ausgeweitet.

Im zweiten Schritt wurde dann im Dezember 2016 mit einem Bankensyndikat eine neue Kreditfazilität in Höhe von 600,0 Millionen Euro vereinbart, wobei das Volumen bei Bedarf um weitere 100,0 Millionen Euro ausgeweitet werden kann. Die seit April 2014 bestehende und im April 2015 angepasste Finanzierung, die zuletzt mit einem Volumen von 480,0 Millionen Euro zur Verfügung stand, wurde durch diese neue Fazilität abgelöst. Neben einer weiteren Verbesserung der Konditionen wurde dabei die Dokumentation an den Investment Grade Status der Ströer Gruppe angepasst. Die Laufzeit der neuen Finanzierung beträgt fünf Jahre, wobei die Möglichkeit einer Verlängerung um weitere zwei Jahre besteht. Das gesamte Volumen in Höhe von 600,0 Millionen Euro ist als flexible Revolving Facility ausgestaltet. Durch diesen zweiten Schritt ist unsere finanzielle Flexibilität nochmals erheblich angestiegen.

Für beide Finanzierungsbausteine gilt, dass die Vergabe der Darlehensmittel unbesichert erfolgte. Die Kreditauflagen (Financial Covenants) entsprechen in beiden Fällen den marktüblichen Usancen und betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die zum Jahresende mit deutlichem Abstand eingehalten wurde. Die für die Umsetzung der beiden neu aufgelegten Finanzinstrumente angefallenen Kosten werden über die jeweilige Laufzeit der Verträge amortisiert. Der Ströer Konzern kann damit auf eine sehr flexible, langfristig stabile Finanzierung mit niedrigen Fremdkapitalkosten zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2016 standen aus den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien unter der neu abgeschlossenen Kreditfazilität einschließlich des bestehenden Kassensaldos (64,2 Millionen Euro) insgesamt frei verfügbare Finanzierungsspielräume in Höhe von 435,5 Millionen Euro (Vj.: 223,8 Millionen Euro) zur Verfügung.

Am Bilanzstichtag vereinte keine Bank mehr als 20 Prozent aller Kreditbeträge in der Ströer Gruppe auf sich, wodurch sich eine ausgewogene Diversifizierung der Kreditbereitstellung ergibt. Die Darlehen sind zum größten Teil variabel verzinst. Als Bestandteil der Finanzierungsstrategie setzt sich der Vorstand regelmäßig mit der möglichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch den Einsatz von Festzinsderivaten auseinander.

Im Cash-Management konzentrieren wir uns auf die Steuerung unserer Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns. Dabei wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit nicht über deren Innenfinanzierung abbildbar – prinzipiell über interne Darlehensbeziehungen im Rahmen von automatisiertem Cash-Pooling abgedeckt. Im Ausnahmefall werden auch Kreditlinien mit lokal ansässigen Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2016 hauptsächlich über die Konzernholding. Auf Konzernebene werden die in den einzelnen Einheiten bestehenden Liquiditätsüberschüsse – soweit rechtlich möglich – zusammengeführt. Über die Konzernholding stellen wir jederzeit sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Konzerngesellschaften adäquat gedeckt wird.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung der gesamten Ströer Gruppe bei gleichzeitig nur moderat gestiegener Nettoverschuldung bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1,16 nur knapp über dem Vorjahr (Vj.: 1,11). Im Jahr 2016 haben die Ströer SE & Co. KGaA sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen an die Banken wirken sich insbesondere auch auf das Kreditgeschäft aus. Daher beabsichtigen wir mittelfristig, unsere derzeit stark auf Banken ausgerichtete Finanzierungsstruktur zugunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung zu diversifizieren. Dafür werden wir wiederkehrend im Rahmen unseres Finanzierungsmanagements verschiedene alternative Finanzierungsoptionen (wie z. B. Begebung von Unternehmensanleihen) prüfen und dabei auch die weitere Optimierung des Fristigkeitsprofils unserer Finanzschulden berücksichtigen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente hat der Ströer Konzern im Jahr 2016 nicht genutzt. Wir nutzen operatives Leasing primär zur Finanzierung unserer Firmenfahrzeuge. Aufgrund des geringen Umfangs hat das operative Leasing aber keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

### **Gesamtaussage zur Finanz- und Vermögenslage**

Die Ströer Gruppe hat ihre sehr erfreuliche Finanz- und Vermögenslage im vergangenen Geschäftsjahr auf hohem Niveau gefestigt und im Hinblick auf einzelne Finanzkennzahlen sogar weiter verbessert. So standen der Gruppe zum Stichtag allein aus dem neu abgeschlossenen Credit Facility Agreement freie Kreditlinien in Höhe von 371,4 Millionen Euro zur Verfügung, sodass sich einschließlich der Zahlungsmittel insgesamt freie Finanzierungsspielräume von 435,5 Millionen Euro (Vj.: 223,8 Millionen Euro) ergaben. Zudem stellte sich der dynamische Verschuldungsgrad – als Quotient aus Nettoverschuldung und Operational EBITDA – mit 1,16 (Vj.: 1,11) trotz umfangreicher Investitionen im Jahr 2016 als weiterhin äußerst solide dar. Neben dieser langfristig gesicherten Außenfinanzierung legte auch die Innenfinanzierungskraft der Gruppe nochmals beachtlich zu. So konnte der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 190,3 Millionen Euro auf nunmehr 236,3 Millionen Euro gesteigert werden. Der Free Cash-Flow vor M&A belief sich auf 138,5 Millionen Euro (Vj.: 116,4 Millionen Euro). Schließlich zeigte sich auch die Eigenkapitalausstattung der Gruppe mit einer Quote von 38,2 Prozent als nach wie vor äußerst komfortabel. Alles in allem verfügt die Ströer Gruppe auch zum Ende des Geschäftsjahres 2016 über eine sehr ausgewogene und solide Finanz- und Vermögenslage.

## Finanzlage

In Mio. EUR	2016	2015
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>236,3</b>	<b>190,3</b>
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3,4	2,3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-101,3	-76,3
<b>Free Cash-Flow vor M&amp;A</b>	<b>138,5</b>	<b>116,4</b>
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1,3	-0,2
Ein- und Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	-138,9	-23,7
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-238,0</b>	<b>-97,9</b>
<b>Free Cash-Flow</b>	<b>-1,7</b>	<b>92,4</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>9,3</b>	<b>-82,0</b>
Mittelveränderung	7,7	10,4
<b>Mittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>64,2</b>	<b>56,5</b>

### Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Das starke operative Geschäft der Ströer Gruppe führte mit Blick auf den **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** zu einem neuen Höchstwert. Ausgangspunkt dieser positiven Entwicklung war in erster Linie das um 65,4 Millionen Euro auf 254,0 Millionen Euro beträchtlich verbesserte EBITDA der Gruppe. Leicht kompensiert wurde dieser Anstieg einerseits durch die um 5,3 Millionen Euro höheren Steuerzahlungen. Andererseits blieb auch der positive Effekt aus dem Working Capital um 10,8 Millionen Euro hinter dem Vorjahr zurück. Darüber hinaus enthielt das EBITDA erhöhte zahlungsunwirksame Effekte aus der Bildung von Rückstellungen im Hinblick auf die teilweise Schließung des Standorts in Darmstadt sowie aus der ertragswirksamen Auflösung von Earn-Out-Verbindlichkeiten. Nach Abzug dieser zahlungsunwirksamen Einflüsse belief sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit auf überaus erfreuliche 236,3 Millionen Euro (Vj.: 190,3 Millionen Euro).

Der fortdauernde Wachstumskurs der Ströer Gruppe zeichnete sich darüber hinaus auch im **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** entsprechend ab. So bezifferten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 101,3 Millionen Euro (Vj.: 76,3 Millionen Euro), wobei sich neben erhöhten Auszahlungen für Entwicklungen und Anschaffungen im Rahmen der Digitalisierung auch zusätzliche Investitionen in neue Werbeträger bemerkbar machten. Im Saldo ergab sich daraus ein **Free Cash-Flow vor M&A** in Höhe von 138,5 Millionen Euro (Vj.: 116,4 Millionen Euro). Unter Berücksichtigung der Auszahlungen für weitere Unternehmenserwerbe summierte sich der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit auf 238,0 Millionen Euro (Vj.: 97,9 Millionen Euro), womit sich ein **Free Cash-Flow** von insgesamt -1,7 Millionen Euro ergab (Vj.: 92,4 Millionen Euro).

Bezogen auf die vergangenen fünf Jahre hat Ströer damit kumuliert sämtliche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen ebenso wie die Auszahlungen für Wachstumsprojekte und Unternehmenserwerbe vollständig aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abgedeckt. Vor diesem Hintergrund bleibt die starke Innenfinanzierungskraft unverändert eines der wesentlichen Merkmale der Ströer Gruppe – die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal mehr unter Beweis gestellt wurde.

Im **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** machten sich mit 48,3 Millionen Euro (Vj.: 26,9 Millionen Euro) zum einen die Auszahlungen an (nicht beherrschende) Gesellschafter bemerkbar, in denen neben der Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA in Höhe von 38,7 Millionen Euro auch Auszahlungen für den Erwerb weiterer Anteile an bereits vollkonsolidierten Unternehmen enthalten waren. Zum anderen wurde der unter der bisherigen Kreditfazilität bestehende Term Loan (200,0 Millionen Euro) im Juni 2016 in Höhe von 70,0 Millionen Euro im Rahmen der Platzierung eines Schuldscheindarlehens sowie im Dezember 2016 in Höhe von 130,0 Millionen Euro im Zuge der Neustrukturierung der Kreditfazilität zurückgezahlt. Die Einzahlungen aus Kreditaufnahmen in Höhe



von 297,7 Millionen Euro ergaben sich aus den vorgenommenen Tilgungen sowie aus dem verbleibenden Finanzierungsbedarf im Rahmen der Expansionsstrategie. Wie im Vorjahr haben wir auch im Jahr 2016 vom Wahlrecht der Saldierung kurzfristiger Ein- und Auszahlungen im Sinne des IAS 7.22 in Verbindung mit IAS 7.23 A (c) Gebrauch gemacht.

Zum Ende des Geschäftsjahres ergab sich damit ein Bestand an **Zahlungsmitteln** in Höhe von 64,2 Millionen Euro (Vj.: 56,5 Millionen Euro), was einem Anstieg von 7,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zusammen mit den darüber hinaus langfristig aus dem neu abgeschlossenen Credit Facility Agreement zur Verfügung stehenden freien Kreditlinien in Höhe von 371,4 Millionen Euro (Vj.: 167,3 Millionen Euro) schätzen wir die Liquiditätsausstattung der Ströer Gruppe als nach wie vor überaus komfortabel ein.

#### Finanzstrukturanalyse

Die **Finanzierung** der Ströer Gruppe bestand zum Jahresende 2016 zu rund 73 Prozent (Vj.: 76 Prozent) aus Eigen- und langfristigem Fremdkapital. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 474,0 Millionen Euro (Vj.: 357,9 Millionen Euro) sind auch weiterhin zu weit mehr als 100 Prozent durch kurzfristige Vermögenswerte von 283,8 Millionen Euro (Vj.: 241,7 Millionen Euro) sowie langfristig im Rahmen des Credit Facility Agreements zugesagte, freie Kreditlinien in Höhe von 371,4 Millionen Euro (Vj.: 167,3 Millionen Euro) fristenkongruent finanziert.

Dabei summierten sich die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** der Ströer Gruppe zum Stichtag auf insgesamt 518,0 Millionen Euro (Vj.: 351,0 Millionen Euro). Neben einem unverkennbaren Zugang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren gleichzeitig auch erhöhte Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente sowie erhöhte Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben zu verzeichnen.

Die Ermittlung der **Nettoverschuldung**, des Operational EBITDA und damit auch des dynamischen Verschuldungsgrads folgt der internen Berichtsstruktur im Ströer Konzern. Vor diesem Hintergrund werden jene vier at-Equity-bilanzierten Unternehmen, an denen Ströer 50,0 Prozent der Anteile hält, unverändert wie in den Vorjahren anteilig in diese Kennzahlen einbezogen. Dementsprechend wurden diese drei Kennzahlen durch die Umstellung auf IFRS 11 wie in den Vorjahren nicht beeinflusst.

In Mio. EUR		31.12.2016	31.12.2015
(1)	Verbindlichkeiten aus Facility Agreement	215,1	261,1
(2)	Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen <sup>1)</sup>	144,5	0,0
(3)	Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente	115,3	56,5
(4)	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	43,1	33,3
(1)+(2)+(3)+(4)	Summe Finanzverbindlichkeiten	518,0	351,0
(1)+(2)+(4)	Summe Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente	402,7	294,5
(5)	Liquide Mittel	64,2	56,5
(6)	Anpassung IFRS 11	8,3	6,7
<b>(1)+(2)+(4)-(5)-(6)</b>	<b>Nettoverschuldung</b>	<b>330,3</b>	<b>231,2</b>
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad</b>		<b>1,2</b>	<b>1,1</b>
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>		<b>38,2</b>	<b>46,2</b>

<sup>1)</sup> Im Rahmen der Platzierung des Schuldscheindarlehens war die Auszahlung einer Tranche in Höhe von 25,0 Millionen Euro für den Oktober 2016 vorgesehen und an den Eintritt bestimmter Bedingungen geknüpft. Da diese Bedingungen nicht eingetreten sind, hat die Auszahlung wie vereinbart nicht stattgefunden.

Die Nettoverschuldung der Ströer Gruppe hat sich im Rahmen der weiteren Expansion gegenüber dem Vorjahr um 99,1 Millionen Euro auf 330,3 Millionen Euro erhöht. Im gleichen Zeitraum ist auch das Operational EBITDA entsprechend gestiegen, sodass der dynamische Verschuldungsgrad („Leverage Ratio“), der als Verhältniszahl aus Nettoverschuldung und Operational EBITDA definiert ist, zum Jahresende mit 1,16 nur marginal über dem Vorjahreswert liegt (Vj.: 1,11).

Im Zuge der Wachstumsstrategie haben die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 42,7 Millionen Euro auf 223,1 Millionen Euro zugelegt. Neben der erstmaligen Einbeziehung von neu erworbenen Unternehmen hat zugleich auch die erhöhte Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu diesem Anstieg beigetragen.

Ebenfalls beachtlich gestiegen sind die **Sonstigen Verbindlichkeiten**, die um 27,2 Millionen Euro auf 98,4 Millionen Euro zulegen. Dieser Effekt resultierte nahezu vollständig aus den neu erworbenen Unternehmen. Er war unter anderem den passivischen Abgrenzungen im Rahmen der Abonnement-Modelle dieser Gesellschaften geschuldet.

Das **Eigenkapital** der Ströer Gruppe hat im Berichtszeitraum um 20,2 Millionen Euro auf 659,7 Millionen Euro nachgegeben. Zwar konnte es einerseits von einem nochmals gestiegenen Konzernergebnis in Höhe von 71,9 Millionen Euro (Vj.: 58,8 Millionen Euro) profitieren. Jedoch wirkten sich andererseits die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 38,7 Millionen Euro, die zusätzlichen Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapitalinstrumente sowie die nachteiligen Währungskurseffekte aus unseren ausländischen Geschäftseinheiten eigenkapitalmindernd aus. Insgesamt entwickelte sich die Eigenkapitalquote damit rückläufig von 46,2 Prozent auf 38,2 Prozent.

#### Kosten der Kapitalstruktur

Die Kapitalkosten im Ströer Konzern stellen risikoadjustierte Renditeforderungen dar und werden für Bewertungszwecke im Konzernabschluss nach dem Capital Asset Pricing Model und dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) bestimmt. Die Eigenkapitalkosten werden als Renditeerwartung der Aktionäre aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legen wir Renditen von langfristigen Unternehmensanleihen zugrunde. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Geschäftsbereiche individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern.

#### Vermögenslage

<b>Konzernbilanz</b>		
In Mio. EUR	<b>31.12.2016</b>	31.12.2015
<b>Aktiva</b>		
Langfristige Vermögenswerte	1.441,1	1.228,5
Kurzfristige Vermögenswerte	283,8	243,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.724,9</b>	<b>1.471,6</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	659,7	679,9
Langfristige Verbindlichkeiten	591,2	433,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	474,0	357,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.724,9</b>	<b>1.471,6</b>

### Vermögensstrukturanalyse

Infolge der fortschreitenden Expansion ist die **Bilanzsumme** der Ströer Gruppe zum 31. Dezember 2016 auf 1.724,9 Millionen Euro angestiegen (Vj.: 1.471,6 Millionen Euro).

Der Zugang in der Bilanzsumme ist primär bedingt durch die Veränderungen in den **langfristigen Vermögenswerten**, die im Geschäftsjahr 2016 mit 1.441,1 Millionen Euro um 212,6 Millionen Euro höher ausgefallen sind. Namentlich entfiel der Anstieg, der weitgehend aus den zahlreichen M&A-Transaktionen herrührte, vor allem auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die darin enthaltenen Goodwills. Daneben haben auch die Investitionen in das Sachanlagevermögen – insbesondere in neue Werbeträger – zum Anstieg beigetragen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verzeichneten einen Zuwachs von 40,7 Millionen Euro und bezifferten sich zum Stichtag auf 283,8 Millionen Euro. Zurückzuführen ist dieser Effekt in erster Linie auf die merklich gestiegenen sonstigen Vermögenswerte (+24,6 Millionen Euro) sowie auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+16,3 Millionen Euro). Beide Positionen haben größtenteils aufgrund der erstmaligen Einbeziehung unserer neu erworbenen Unternehmen zugelegt. Dies gilt zudem auch für die Entwicklung der Vorräte (+14,2 Millionen Euro), von deren Anstieg allein 8,2 Millionen Euro aus der erstmaligen Einbeziehung der BHI Gruppe resultierten. Gegenläufig zeigten sich die finanziellen Forderungen (-21,2 Millionen Euro), in denen sich unter anderem die Begleichung von Forderungen aus Kaufpreisanpassungen (M&A) sowie von vertraglichen Ausgleichsforderungen bemerkbar gemacht haben.

Zum **Nicht bilanzierten Vermögen** des Ströer Konzerns zählt ein erheblicher Bestand an selbst geschaffenen Werberechtskonzessionen mit Kommunen und privaten Vermietern. Hintergrund ist, dass nur solche Werbenutzungsrechte als immaterielle Vermögenswerte bilanziert werden, die im Rahmen von Unternehmenskäufen erworben wurden. Auf der Absatzseite verfügen wir aufgrund unserer starken Marktposition darüber hinaus über ein breit aufgestelltes Portfolio an tragfähigen Kundenbeziehungen. Von diesen Kundenbeziehungen ist der größte Teil ebenfalls als nicht bilanziertes Vermögen einzustufen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf 1.028,0 Millionen Euro (Vj.: 1.005,2 Millionen Euro) und betrafen sowohl Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen als auch Miet- und Leasingverhältnisse auf Basis von Operating-Lease-Verträgen. Letztere sind aufgrund der gewählten Vertragsstrukturen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren. Demgegenüber bestanden zum Stichtag keine Verpflichtungen aus im Jahr 2016 vertraglich vereinbarten und im Jahr 2017 vollzogenen Anteilsenserwerben an Unternehmen (Vj.: 77,9 Millionen Euro).

## Ertragslage Segmente

### Ströer Digital

In Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %	
<b>Segmentumsatz, davon</b>	<b>514,8</b>	<b>243,5</b>	<b>271,4</b>	<b>&gt;100%</b>
Display	249,1	123,2	125,8	>100%
Video	105,4	91,0	14,4	15,8%
Transactional	160,4	29,3	131,1	>100%
<b>Operational EBITDA</b>	<b>147,8</b>	<b>80,3</b>	<b>67,4</b>	<b>83,9%</b>
<b>Operational EBITDA-Marge</b>	<b>28,7%</b>	<b>33,0%</b>	<b>-4,3</b>	<b>Prozentpunkte</b>

Das Segment Ströer Digital konnte seine Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über alle Produktgruppen hinweg weiter ausbauen. Dabei haben unsere Investitionen in andere digitale Geschäftsmodelle (wie z. B. Abonnement- und E-Commerce-Modelle), deren Umsatzbeiträge in die neue Produktgruppe Transactional eingehen, ebenfalls zum kräftigen Wachstum beigetragen. Vor dem Hintergrund der fortlaufenden Ergänzungs- und Erweiterungsinvestitionen sind die Segmentzahlen insgesamt jedoch nur bedingt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar. Im Berichtszeitraum wurde die Integration und gezielte Restrukturierung der neu erworbenen Unternehmen weiter vorangetrieben. Dabei gelingt es immer wieder, sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite von Skalen- bzw. Synergie-Effekten zu profitieren.

### Out-of-Home Deutschland

In Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %	
<b>Segmentumsatz, davon</b>	<b>501,2</b>	<b>464,0</b>	<b>37,2</b>	<b>8,0%</b>
Großformate	231,2	208,6	22,5	10,8%
Street Furniture	141,5	137,6	3,8	2,8%
Transport	61,1	54,5	6,6	12,1%
Sonstige	67,4	63,3	4,2	6,6%
<b>Operational EBITDA</b>	<b>137,1</b>	<b>124,5</b>	<b>12,6</b>	<b>10,1%</b>
<b>Operational EBITDA-Marge</b>	<b>27,4%</b>	<b>26,8%</b>	<b>0,5</b>	<b>Prozentpunkte</b>

Für die Berichterstattung über die einzelnen Segmente in der Ströer Gruppe gilt der Management-Ansatz im Sinne des IFRS 8, wonach die externe Segmentberichterstattung der internen Berichtsstruktur folgen soll. Die interne Berichtsstruktur des Ströer Konzerns basiert auf dem Konzept der anteiligen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen. Vor diesem Hintergrund gehen die Ergebnisbeiträge von vier Gemeinschaftsunternehmen trotz der Änderungen des IFRS 11 wie schon in den Vorjahren zu 50 Prozent in die in diesem Abschnitt gezeigten Kennzahlen des Segments Out-of-Home Deutschland ein. Die übrigen Segmente bleiben von diesem Ansatz unberührt, da in deren Portfolio keine Gemeinschaftsunternehmen enthalten sind.

Das Geschäftsjahr 2016 war für das Segment OOH Deutschland von einer anhaltend hohen Dynamik geprägt. Infolge dieser erfreulichen Geschäftsentwicklung konnte das Segment für den abgelaufenen Berichtszeitraum ein Umsatzwachstum um 37,2 Millionen Euro auf 501,2 Millionen Euro vermelden.

Mit Blick auf die Produktgruppen konnte in allen Bereichen des Segments ein positives Wachstum verzeichnet werden, wenngleich der Anstieg bei einzelner Betrachtung sehr unterschiedlich ausfiel. Besonders erfreulich entwickelte sich der Umsatz bei den **Großformaten**. In dieser Produktgruppe, die sowohl nationale wie auch regionale und lokale Kundengruppen adressiert, konnten vor allem aufgrund der unvermindert robusten Nachfrage nach klassischen großformatigen Außenwerbeprodukten deutliche Zuwächse erzielt werden. Flankierend

wirkten sich dabei zum einen eine Reihe von gezielten Maßnahmen im nationalen Vertrieb, zum anderen aber auch der Ausbau der regionalen Vertriebsorganisation spürbar positiv aus. In Summe konnte der Umsatz damit von 208,6 Millionen Euro auf 231,2 Millionen Euro verbessert werden. Der Bereich der **Street Furniture**, dessen Fokus eher auf nationale und internationale Kunden ausgerichtet ist, musste im Zuge unterjähriger Nachfrageschwankungen einiger Großkunden vorübergehende Einbußen hinnehmen. Dies galt insbesondere im Hinblick auf zwei sportliche Großereignisse im vergangenen Sommer (Fußball-Europameisterschaft, Olympische Spiele), in deren Umfeld die Nachfrage nationaler Werbungtreibender traditionell eher verhalten ausfällt. Bezogen auf das Gesamtjahr konnten die Street Furniture dennoch ein Umsatzplus um 3,8 Millionen Euro auf 141,5 Millionen Euro verzeichnen. Im Bereich **Transport** stiegen die Umsätze auf Jahressicht um 6,6 Millionen Euro auf 61,1 Millionen Euro, wobei die Zugewinne vorrangig aus dem Geschäft mit lokalen Kunden herrührten. Bedingt durch das zunehmende Geschäft mit vielen kleinen, lokalen Kunden kletterte zudem auch der Umsatz in der Produktgruppe **Sonstige** merklich von 63,3 Millionen Euro auf 67,4 Millionen Euro. Speziell bei diesen Kundengruppen werden traditionell mehr Full-Service Leistungen – inklusive der Produktion der Werbematerialien – nachgefragt als bei großen überregionalen oder nationalen Kunden.

Im Zuge der umfangreichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit sind auch die **Umsatzkosten** im Segment sichtbar angestiegen. Namentlich resultierte dieser Anstieg vorwiegend aus den umsatzbedingt höheren Pachtaufwendungen, den gestiegenen Bewirtschaftungskosten sowie den höheren Produktionskosten. Insgesamt zog das **Operational EBITDA** unverkennbar um 12,6 Millionen Euro auf 137,1 Millionen Euro an. Die **Operational EBITDA-Marge** bewegte sich trotz anhaltender, substanzieller Investitionen in einen ausgeweiteten Lokalvertrieb unter anderem aufgrund eines anhaltend strikten Kostenmanagements mit 27,4 Prozent (Vj.: 26,8 Prozent) ebenfalls über Vorjahresniveau.

### Out-of-Home International

In Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %	
<b>Segmentumsatz, davon</b>	<b>135,6</b>	<b>142,8</b>	<b>-7,2</b>	<b>-5,1%</b>
Großformate	110,2	114,5	-4,3	-3,7%
Street Furniture	19,0	20,3	-1,4	-6,7%
Sonstige	6,4	8,0	-1,6	-20,1%
<b>Operational EBITDA</b>	<b>21,2</b>	<b>25,0</b>	<b>-3,8</b>	<b>-15,1%</b>
<b>Operational EBITDA-Marge</b>	<b>15,7%</b>	<b>17,5%</b>	<b>-1,9</b>	<b>Prozentpunkte</b>

Im Segment OOH International sind unsere türkischen und polnischen Außenwerbeaktivitäten sowie das in der BlowUP-Gruppe gebündelte westeuropäische Riesenpostergeschäft zusammengefasst.

Der Segmentumsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,2 Millionen Euro auf 135,6 Millionen Euro zurückgegangen. Wesentliche Ursachen dafür waren insbesondere die angespannte politische Lage und die Terroranschläge in der Türkei, in deren Folge sowohl die Türkische Lira als auch der türkische Werbemarkt erheblich unter Druck geraten sind. Beide Effekte haben sich dementsprechend nachteilig auf unsere in Euro ausgewiesenen **Umsatzerlöse** ausgewirkt. Des Weiteren bewegten sich auch die Umsatzerlöse in Polen bedingt durch das nach wie vor herausfordernde Marktumfeld knapp unter Vorjahresniveau. Leicht kompensiert wurde diese Entwicklung lediglich durch die Umsatzzuwächse im Riesenpostergeschäft der BlowUP-Gruppe.

Ausgehend vor allem von der Schwäche der Türkischen Lira haben auch die **Umsatzkosten** weiter nachgegeben. Im Saldo erwirtschaftete das Segment ein **Operational EBITDA** von 21,2 Millionen Euro (Vj.: 25,0 Millionen Euro) und eine **Operational EBITDA-Marge** von 15,7 Prozent (Vj.: 17,5 Prozent).

## ANGABEN ZUR STRÖER SE & CO. KGAA

Der Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE) und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden zeitgleich im Bundesanzeiger offengelegt.

### Beschreibung der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben im Bereich der Steuerung des Konzernverbunds wahrnimmt sowie konzernweite Verwaltungs- und Serviceleistungen erbringt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Finanz- und Konzernrechnungswesen, Unternehmens- und Kapitalmarktkommunikation, IT-Services, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Forschung und Produktentwicklung, Recht und Compliance sowie Unternehmensentwicklung.

Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA.

### Ertragslage

Der Jahresüberschuss der Ströer SE & Co. KGaA war im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen von zwei gegenläufigen Effekten gekennzeichnet. Während das operative Geschäft sich in den meisten Bereichen der Ströer Gruppe äußerst positiv entwickelte und damit auch das Ergebnis aus konzerninternen Ergebnisabführungen mit 122,0 Millionen Euro (Vj.: 89,5 Millionen Euro) erheblich gesteigert werden konnte, wirkten sich insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen im Hinblick auf unsere türkische Tochtergesellschaft Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul (Türkei), in Höhe von insgesamt 39,7 Millionen Euro spürbar nachteilig aus. Darüber hinaus haben auch die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag deutlich auf 9,1 Millionen Euro (Vj.: 0,6 Millionen Euro) zugelegt, sodass sich der **Jahresüberschuss** letztendlich mit 36,5 Millionen Euro zwar auf einem sehr hohen Niveau behaupten, jedoch nicht an das überragende Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 47,1 Millionen Euro heranreichen konnte.

In TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse	19.725	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	31
Sonstige betriebliche Erträge	2.611	19.755
Materialaufwand	-775	0
Personalaufwand	-24.381	-23.116
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.382	-7.863
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.034	-29.632
Erträge aus Beteiligungen	695	890
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme	122.038	89.531
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.592	1.395
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-42.724	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.659	-3.263
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.081	-561
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>36.624</b>	<b>47.167</b>
Sonstige Steuern	-134	-27
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>36.490</b>	<b>47.140</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.000	20.000
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	10.000	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>66.490</b>	<b>67.140</b>

Im Rahmen der Einführung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) wurde die Definition der Umsatzerlöse im Sinne des § 275 HGB deutlich erweitert. Vor diesem Hintergrund war der größte Teil der bisher als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesenen Geschäftsvorfälle der Ströer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2016 erstmals als Umsatzerlöse auszuweisen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften nicht erfolgt.

Die Ströer SE & Co. KGaA erzielte im Berichtsjahr **Umsatzerlöse** in Höhe von 19,7 Millionen Euro. Im Vorjahr waren Geschäftsvorfälle mit einem Volumen von 17,6 Millionen Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die nach neuer Definition als Umsatzerlöse auszuweisen wären. Wesentliche Ursache für den Anstieg um 2,1 Millionen Euro waren die weitere Expansion der gesamten Gruppe sowie die damit zusammenhängenden umfangreicheren konzerninternen Serviceleistungen. Im **Personalaufwand** verzeichnete die Gesellschaft hingegen nur einen leichten Zuwachs von 1,3 Millionen Euro auf 24,4 Millionen Euro. Auch bei den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen, sodass der Saldo mit 6,4 Millionen Euro nur leicht unter dem Vorjahresniveau schloss (Vj.: 7,9 Millionen Euro). Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die im Vorjahr noch von gestiegenen Rechts-, Beratungs- und Restrukturierungskosten geprägt waren, zeigten im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls eine rückläufige Tendenz und summierten sich insgesamt noch auf 23,0 Millionen Euro (Vj.: 29,6 Millionen Euro).

Im Zuge der nochmals verbesserten operativen Geschäftstätigkeit und der weiteren Expansion der Ströer Gruppe sind die **Ergebnisabführungen** (Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen) erneut sichtbar von 89,5 Millionen Euro auf 122,0 Millionen Euro gestiegen.

Mit Blick auf die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** belief sich der Saldo zum Stichtag auf 3,6 Millionen Euro (Vj.: 1,4 Millionen Euro). Ursächlich für den Anstieg war hauptsächlich das unterjährig zeitweise deutlich ausgeweitete Volumen konzerninterner Darlehen im Rahmen der Expansion der Ströer Gruppe. Korrespondierend dazu hat auch das **Zinsergebnis** (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen), das die Refinanzierungskosten der Ströer SE & Co. KGaA für zusätzlich am Kapitalmarkt aufgenommene finanzielle Mittel reflektiert, gegenüber dem Vorjahr auf 5,7 Millionen Euro zugelegt (Vj.: 3,3 Millionen Euro). Hinsichtlich der **Abschreibungen auf Finanzanlagen** musste die Gesellschaft einen signifikanten Anstieg auf 42,7 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Millionen Euro) hinnehmen. Diese Wertminderungen bezogen sich nahezu vollständig auf den Beteiligungsbuchwert an der türkischen Tochtergesellschaft Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul (Türkei), sowie auf ein an diese Tochtergesellschaft ausgereichtes Darlehen. Die Abwertung war im Zuge der angespannten politischen Lage und der Terroranschläge in der Türkei notwendig geworden, in deren Folge sowohl die Türkische Lira als auch der türkische Werbemarkt erheblich unter Druck geraten waren.

Die deutlich verbesserte operative Geschäftstätigkeit der gesamten Organschaft hat sich dementsprechend auch in den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** der Gesellschaft niedergeschlagen und damit einen beträchtlichen Anstieg auf nunmehr 9,1 Millionen Euro (Vj.: 0,6 Millionen Euro) nach sich gezogen. Zu detaillierten Ausführungen im Hinblick auf die latenten Steuern verweisen wir auf Abschnitt C.7 im Anhang der Ströer SE & Co. KGaA.



## Vermögens- und Finanzlage

Die Ströer SE & Co. KGaA verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine um 317,6 Millionen Euro auf 1.366,7 Millionen Euro gestiegene Bilanzsumme. Dieser Anstieg entfiel mit 344,7 Millionen Euro auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. In diesem Zusammenhang hatte sich einerseits die Ausreichung zusätzlicher Liquidität an verschiedene Tochtergesellschaften im Rahmen der Expansionsstrategie bemerkbar gemacht. Andererseits beruhte der Anstieg auf Verschiebungen zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaft Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, im Zuge der Neustrukturierung des Facility Agreements. Auf der Passivseite der Bilanz spiegeln sich diese Veränderungen vornehmlich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wider.

In TEUR	2016	2015
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	18.605	13.247
Finanzanlagen	860.531	886.205
	<b>879.137</b>	<b>899.451</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	478.818	143.941
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.813	1.050
	<b>480.632</b>	<b>144.991</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.909</b>	<b>4.662</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.366.678</b>	<b>1.049.105</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>848.449</b>	<b>850.657</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	20
Steuerrückstellungen	20.304	11.215
Sonstige Rückstellungen	11.663	9.310
	<b>31.981</b>	<b>20.545</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360.374	64.485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.911	8.385
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.963	90.362
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	5.500
	<b>486.248</b>	<b>168.732</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>0</b>	<b>9.171</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.366.678</b>	<b>1.049.105</b>

### Vermögensstrukturanalyse

Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen** wurden die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016 vor allem durch Zugänge bei den Nutzungsrechten und Lizenzen sowie in der Betriebs- und Geschäftsausstattung überkompensiert. Im Saldo ergab sich damit ein Anstieg in Höhe von 5,4 Millionen Euro auf 18,6 Millionen Euro.

Rückläufig entwickelten sich demgegenüber die in den Finanzanlagen enthaltenen **Anteile an verbundenen Unternehmen**, die mit 783,9 Millionen Euro um 27,5 Millionen Euro unter dem Wert des Vorjahres lagen. Ausgangspunkt dieser Entwicklung waren die angespannte politische Lage und die Terroranschläge in der Türkei, in deren Folge sowohl die Türkische Lira als auch der türkische Werbemarkt erheblich unter Druck geraten waren, sodass eine Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an der türkischen Tochtergesellschaft Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul (Türkei) in Höhe von 26,7 Millionen Euro erforderlich wurde.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** bewegten sich zum Stichtag mit 74,1 Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: 74,5 Millionen Euro). Zwar war das Volumen der Ausleihungen durch unterjährige Auszahlungen zeitweise deutlich angestiegen, da die Ströer SE & Co. KGaA ihren Tochtergesellschaften im Rahmen der Expansionsstrategie entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hatte, jedoch wurden diese Ausleihungen später in den konzernweiten Cash-Pool überführt und seither als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Zudem hatte auch die oben beschriebene Abwertung des Darlehens an unsere türkische Tochtergesellschaft in Höhe von 13,0 Millionen Euro einen kompensierenden Effekt.

In Bezug auf die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** verzeichnete die Gesellschaft substantielle Zugänge in Höhe von 334,9 Millionen Euro auf 478,8 Millionen Euro. Von diesem Anstieg entfiel ein wesentlicher Teil auf die Ausreichung zusätzlicher Liquidität an Tochtergesellschaften zur weiteren Finanzierung der Expansionsstrategie der Gruppe. Zudem hatte die Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, ihre Bankverbindlichkeiten vor dem Hintergrund des neu strukturierten Facility Agreements vollständig zurückgeführt und die dafür benötigte Liquidität von der Muttergesellschaft erhalten, die ihrerseits eine dementsprechend höhere konzerninterne Forderung (130 Millionen Euro) bzw. niedrigere konzerninterne Verbindlichkeit (70 Millionen Euro) verzeichnete. Gleichzeitig fielen auch die Forderungen aus Ergebnisabführungen maßgeblich höher aus als noch im Vorjahr.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** bewegten sich zum 31. Dezember 2016 mit 1,8 Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: 1,1 Millionen Euro).

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** bezifferte sich zum Stichtag auf 6,9 Millionen Euro, was einem Zugang gegenüber dem Vorjahr von 2,2 Millionen Euro entspricht. Wesentliche Ursache für diesen Anstieg waren die im Dezember 2016 angefallenen Kosten im Rahmen der Anpassung des Credit Facility Agreements, die fortan über die Laufzeit der neuen Refinanzierung abgrenzt werden.

### Finanzstrukturanalyse

Das **Eigenkapital** der Ströer SE & Co. KGaA bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der nachteiligen Sondereffekte aus einmaligen Wertminderungen mit 848,4 Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: 850,7 Millionen Euro). Dabei hat sich einerseits der Jahresüberschuss in Höhe von 36,5 Millionen Euro (Vj.: 47,2 Millionen Euro) eigenkapitalerhöhend ausgewirkt, während andererseits die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 38,7 Millionen Euro einen mindernden Effekt hatte. Die Eigenkapitalquote ging aufgrund der deutlich höheren Bilanzsumme zwar von 81,1 Prozent auf nunmehr 62,1 Prozent zurück, sie bewegt sich damit aber weiterhin auf einem äußerst komfortablen Niveau.

Die Entwicklung der **Rückstellungen** war vor allem von einem sichtbaren Anstieg der Steuerrückstellungen gekennzeichnet, die sich infolge der merklich verbesserten operativen Geschäftstätigkeit innerhalb der Organschaft signifikant um 9,1 Millionen Euro auf 20,3 Millionen Euro erhöht haben. Demgegenüber waren die übrigen Bewegungen in den Rückstellungen von lediglich untergeordneter Bedeutung, sodass die Rückstellungen in Summe von 20,5 Millionen Euro auf 32,0 Millionen Euro zugelegt haben.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bezifferten sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf 360,4 Millionen Euro (Vj.: 64,5 Millionen Euro). Dieser Jahresendsaldo setzte sich aus dem im Juni 2016 neu platzierten Schuldscheindarlehen sowie aus den Verbindlichkeiten unter dem Credit Facility Agreement zusammen. Maßgeblich für den Anstieg in Höhe von 295,9 Millionen Euro war insbesondere die Übernahme einer bisher bei der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, ausgewiesenen Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 200,0 Millionen Euro. Diese Verbindlichkeit wurde im Rahmen der Anpassung des Credit Facility Agreements durch die Ströer SE & Co. KGaA abgelöst. Hinsichtlich näherer Details zum verbleibenden Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf unsere Liquiditätsanalyse im nachfolgenden Abschnitt.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und die **Sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal um 0,5 Millionen Euro auf 8,9 Millionen Euro erhöht.

→ Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in der Vermögensstrukturanalyse.

Über dem Vorjahr bewegten sich mit 117,0 Millionen Euro (Vj.: 90,4 Millionen Euro) auch die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**. Hintergrund waren zum einen die Bestände an liquiden Mitteln bei Tochtergesellschaften, die diese zur Optimierung der Konzernrefinanzierung über das Cash-Pooling bei der Ströer SE & Co. KGaA angelegt haben. Zum anderen beruhte der Anstieg auch auf Verlustübernahmen im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen. Gegenläufig wirkte sich die Neustrukturierung des Facility Agreements aus.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthielten im Vorjahr mit 5,5 Millionen Euro ausschließlich eine Verbindlichkeit gegenüber der X-City Marketing Hannover GmbH, Hannover. Diese Verbindlichkeit wurde inzwischen zurückgeführt.

#### Liquiditätsanalyse

In Mio. EUR	2016	2015
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	51,9	17,5
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-57,2	-33,3
<b>Free Cash-Flow</b>	<b>-5,4</b>	<b>-15,7</b>
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6,1	2,4
<b>Mittelveränderung</b>	<b>0,8</b>	<b>-13,3</b>
Mittelbestand am Ende der Periode	1,8	1,1

Die Ströer SE & Co. KGaA erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 51,9 Millionen Euro (Vj.: 17,5 Millionen Euro). Besonders positiv bemerkbar machte sich in diesem Zusammenhang die im Jahr 2016 erhaltene Einzahlung aus Ergebnisabführung der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, in Höhe von 92,7 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2015 (Vj.: 46,9 Millionen Euro). Diese erhöhte Einzahlung wurde jedoch durch mehrere gegenläufige Effekte teilweise kompensiert, sodass sich der Anstieg im Cash-Flow letztlich noch auf 34,4 Millionen Euro bezifferte.

Der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** war im Geschäftsjahr 2016 wie schon im Vorjahr durch konzerninterne Darlehensauszahlungen zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Ströer Gruppe geprägt. Diesen Auszahlungen standen jedoch – verglichen mit dem Vorjahr – deutlich niedrigere Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus der Tilgung konzerninterner Darlehen gegenüber, sodass sich der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit insgesamt auf einen Auszahlungssaldo von 57,2 Millionen Euro (Vj.: 33,3 Millionen Euro) summierte.

Neben den Auszahlungen für konzerninterne Darlehen hat die Ströer SE & Co. KGaA ihren Tochtergesellschaften auch im Rahmen des konzernweiten Cash-Poolings die benötigte Liquidität für weiteres Wachstum zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat sie ihren Aktionären im Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 38,7 Millionen Euro ausgeschüttet. Die Finanzierung dieser Auszahlungen erfolgte einerseits durch Einzahlungen anderer Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Poolings sowie andererseits durch die zusätzliche Inan-

spruchnahme der bestehenden Kreditlinien unter der Kreditfazilität. Insgesamt belief sich der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** damit auf 6,1 Millionen Euro (Vj.: 2,4 Millionen Euro).

Die Position **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum Bilanzstichtag mit 1,8 Millionen Euro um 0,8 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Das **Nettofinanzvermögen** der Ströer SE & Co. KGaA setzte sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
(1) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	470,7	126,0
(2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74,1	74,5
(3) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1,8	1,1
<b>(1)+(2)+(3) Summe Finanzvermögen</b>	<b>546,5</b>	<b>201,5</b>
(4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360,4	64,5
(5) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	117,0	90,4
<b>(4)+(5) Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>477,3</b>	<b>154,8</b>
<b>(1)+(2)+(3)-(4)-(5) Nettofinanzvermögen</b>	<b>69,2</b>	<b>46,7</b>
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	<b>62,1</b>	<b>81,1</b>

Die Ströer SE & Co. KGaA verfügte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres über ein Nettofinanzvermögen in Höhe von 69,2 Millionen Euro und konnte damit nochmals einen spürbaren Anstieg um 22,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr vermelden. Zurückzuführen war diese erfreuliche Entwicklung auf den unvermindert anhaltenden Aufwärtstrend im operativen Geschäft der Ströer Gruppe und die damit zusammenhängende Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften. Insgesamt verfügt die Gesellschaft damit weiterhin über ein positives Nettofinanzvermögen und eine äußerst stabile Finanzstruktur.

Die Ströer SE & Co. KGaA ist als Holdinggesellschaft eng mit der Entwicklung der gesamten Ströer Gruppe verbunden. Aufgrund der komfortablen Eigenkapitalquote und der weiterhin sehr positiven Ergebnisse ihrer Tochtergesellschaften ist die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ebenso wie die gesamte Gruppe für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

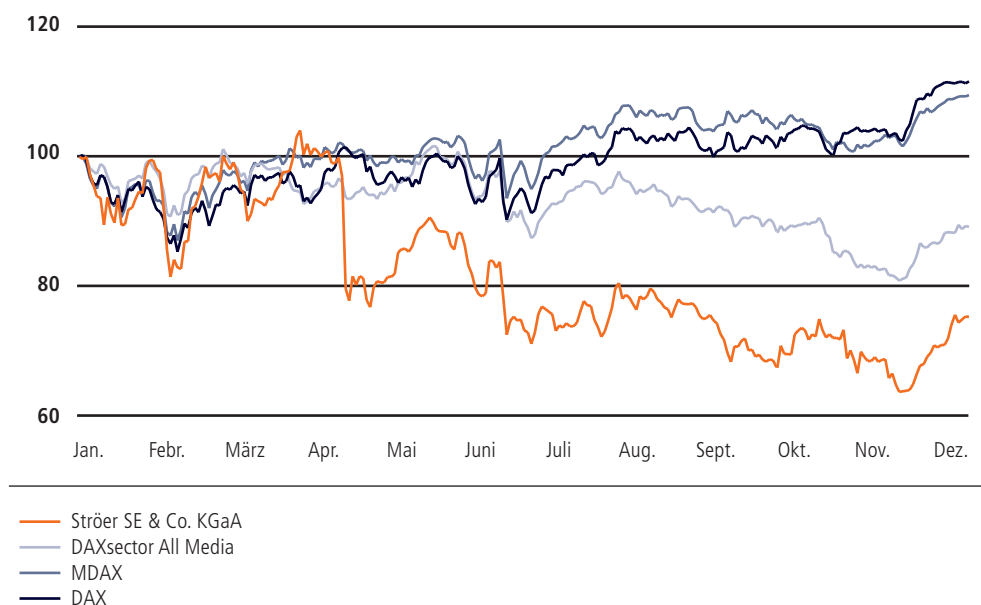
Die voraussichtliche Entwicklung der Ströer SE & Co. KGaA hängt aufgrund ihrer Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft von der Entwicklung des Gesamtkonzerns ab. Wir gehen aufgrund der im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklung der Ertragslage für das Jahr 2017 davon aus, dass die Tochtergesellschaften insgesamt noch deutlich höhere Ergebnisbeiträge erwirtschaften und die Ströer SE & Co. KGaA damit zukünftig Jahresergebnisse auf einem noch höheren Niveau erzielen wird.

## INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Die Entwicklung des deutschen Aktienmarktes war im Jahr 2016 höchst unbeständig. Nachdem der DAX zu Jahresbeginn mit 10.486 Punkten gestartet war, erreichte dieser im Februar den Jahrestiefstand von 8.753 Punkten. Dämpfend auf den deutschen Aktienmarkt wirkten sich auch enttäuschende Konjunkturdaten aus China sowie das Brexit-Votum in Großbritannien aus. Bis zum Jahresende erholte sich der Aktienmarkt jedoch deutlich. Am letzten Handelstag des Jahres erreichte der DAX einen Jahreshöchststand von 11.481 Punkten (Vj.: 10.743), was einem Anstieg von zirka 6,9 Prozent entspricht.

Der DAXsector All Media Index konnte sich dieser positiven Entwicklung jedoch nicht anschließen und verlor im Jahresverlauf insgesamt um 12,4 Prozent. Diesem Negativtrend konnte sich auch die Ströer Aktie nicht entziehen und musste im Jahr 2016 insgesamt einen Kursverlust von 28 Prozent hinnehmen, obwohl der Kurs sich zum Jahresende wieder deutlich erholen konnte.

### Die Ströer Aktie im Jahr 2016 im Index-Vergleich



Quelle: Bloomberg

### Gezielte Investor Relations

Unser Ziel ist es, durch kontinuierlichen und persönlichen Kontakt mit Analysten, Investoren sowie interessierten Kapitalmarktteilnehmern einen vertrauensbildenden und transparenten Dialog zu gewährleisten. Durch Roadshows, Meetings in unserer Konzernzentrale sowie regelmäßigen telefonischen Kontakt informieren wir über aktuelle Entwicklungen. Der aktive Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern trägt außerdem zur Optimierung unserer Investor-Relations-Arbeit bei, um einen nachhaltigen Shareholder Value zu garantieren. Wir werten fortlaufend unsere Aktionärsstruktur aus und passen unsere Roadshow-Ziele daran an. Im Berichtsjahr waren dies insbesondere Frankfurt am Main, London und New York. In regelmäßigen Abständen besuchen wir auch Paris, Zürich, Skandinavien sowie die Westküste der USA. Darüber hinaus veranstalten wir Capital Market Days, Analyst Days oder Lender Days, um individuelle Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven des Kapitalmarktes zu adressieren. Außerdem schätzen wir den persönlichen Dialog mit Privataktionären, den wir auch durch unsere Teilnahme an öffentlich zugänglichen Aktionärsforen intensiv wahrnehmen.

Weiteres zentrales Kommunikationsmittel ist unsere Website [www.stroer.com](http://www.stroer.com), auf der wir zeitnah kapitalmarktrelevante Informationen und Dokumente zur Verfügung stellen.

→ Alle Informationen finden Sie auf der Homepage unter: [www.stroer.com/investor-relations](http://www.stroer.com/investor-relations)

### Ordentliche Hauptversammlung

Am 23. Juni 2016 fand die ordentliche Hauptversammlung der Ströer SE & Co. KGaA im Congress-Centrum der Koelnmesse mit rund 170 Anteilseignern, Gästen und Vertretern der Presse statt. Insgesamt waren 42 Millionen Stückaktien vertreten. Alle Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden angenommen. Hierzu zählte auch die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,70 Euro pro dividendenberechtigte Stückaktie.

### Börsennotierung, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und wird im Index MDAX gelistet. Auf Basis des Schlusskurses vom 30. Dezember 2016 beträgt die Marktkapitalisierung rund 2,31 Milliarden Euro. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ströer Aktie an den deutschen Börsen lag 2016 bei gut 250.000 Stück.

### Analystenstudien

Die Ströer SE & Co. KGaA wird von 13 Analystenteams begleitet. Von den Einschätzungen zum Ende der zwölfmonatigen Berichtsperiode dieses Jahres lauten zwölf „Kaufen“ und eine „Halten“.

Die aktuellen Broker-Einschätzungen können unter [www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations) eingesehen und der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Investmentbank	Empfehlung*
Bankhaus Lampe	Kaufen
Citigroup Global Markets	Kaufen
Commerzbank	Kaufen
Deutsche Bank	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	Kaufen
Jefferies	Kaufen
J.P. Morgan	Kaufen
KeplerCheuvreux	Kaufen
Liberum	Kaufen
MainFirst	Kaufen
Morgan Stanley	Kaufen
NordLB	Kaufen
Oddo Seydler	Halten

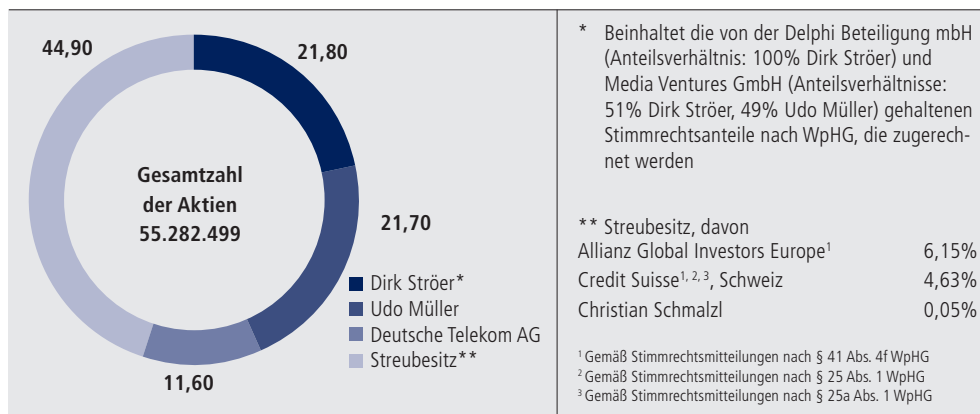
\*Stand 30.12.2016

## Aktionärsstruktur

Udo Müller, Vorsitzender des Vorstands, hält 21,70 Prozent, Dirk Ströer, Mitglied des Aufsichtsrats, hält 21,80 Prozent und Christian Schmalzl (COO) hält rund 0,05 Prozent der Aktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Der Streubesitz beträgt rund 45 Prozent. Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts am 14. März 2017 sind uns die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer SE & Co. KGaA von über 3 Prozent bekannt: Deutsche Telekom AG 11,60 Prozent, Allianz Global Investors Europe 6,15 Prozent, Credit Suisse 4,63 Prozent.

### Aktionärsstruktur der Ströer SE & Co. KGaA

Stand 30.12.2016 in %



## Dividendenpolitik

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer SE & Co. KGaA eine 0,70-Euro-Dividende pro dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Die Ströer SE & Co. KGaA beabsichtigt, die Aktionäre weiterhin an einer erfolgreichen Gewinnentwicklung zu beteiligen.



<b>Kenndaten der Ströer SE &amp; Co. KGaA Aktie</b>	
Grundkapital	55.282.499 EUR
Anzahl der Aktien	55.282.499
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien (anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital)
Erstnotierung	15. Juli 2010
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0007493991
WKN (Wertpapierkennnummer)	749399
Börsenkürzel	SAX
Tickersymbol Reuters	SAXG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SAX/DE
Marktsegment	Prime Standard
Index	MDAX
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG
Jahresanfangskurs 2016 (4. Januar)	57,35 EUR
Jahresendkurs 2016 (30. Dezember)*	41,71 EUR
Höchstkurs 2016 (4. April)*	57,57 EUR
Tiefstkurs 2016 (1. Dezember)*	35,14 EUR

\*XETRA-Schlusskurs in EUR

## MITARBEITER

Engagierte, verlässliche und kompetente Beschäftigte sind die Grundlage für den Erfolg, für Innovationsfähigkeit und Wertsteigerung der Ströer Gruppe. Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft aus. In der Ströer Gruppe sollen sich Mitarbeiter als Individuen einbringen können, um auf diese Weise mit Leidenschaft, Verantwortung und Respekt das Unternehmen noch erfolgreicher zu machen.

Wir setzen auf Ausgewogenheit in der Belegschaft. In einer Kultur der Wertschätzung sollen Frauen wie Männer ihre beruflichen Ziele weiterentwickeln und verfolgen können. Daher sind wir Gründungsmitglied des Kölner Bündnisses „Mit Frauen in Führung“.

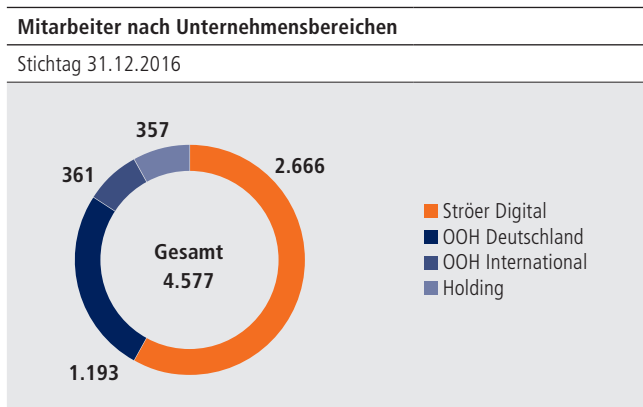
Der demographische Wandel und die vielfältigen Erwartungshaltungen von Bewerbern und jungen Absolventen führen zu stetig steigenden Anforderungen im Hinblick auf die Rekrutierung und interne Entwicklung von geeigneten Mitarbeitern, gerade auch für zukünftige Führungsaufgaben. Durch diverse Präsenzen auf Karrieremessen werden kontinuierlich „Macher“ identifiziert und die Arbeitgebermarke wird durch Employer Branding gestärkt.

Ströer möchte sicherstellen, dass Mitarbeiter sich langfristig an das Unternehmen binden und sich mit ihm identifizieren. Entsprechend großen Wert legt Ströer darauf, die Attraktivität als Arbeitgeber über eine nachhaltige Personalpolitik und flexible Arbeitszeitmodelle zu gewährleisten. Wir sind der Ansicht, dass hierdurch die Effizienz der Mitarbeiter und die Zufriedenheit wesentlich gesteigert werden können. Auch der betriebsinterne Kindergarten für Kinder unter drei Jahren in der Konzernzentrale und die Kantine werden sehr gerne genutzt.

### Beschäftigungssituation

#### Mitarbeiterzahl

Der Ströer Konzern beschäftigte zum Jahresende 4.577 (Vj.: 3.270) Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Der Anstieg von 1.307 Mitarbeitern verteilt sich über fast alle Segmente, insbesondere aber auf den Digitalbereich. Im Bereich Out-of-Home ergibt sich eine steigende Tendenz durch den weiteren Aufbau unserer regionalen Vertriebsstruktur.



#### Betriebszugehörigkeit

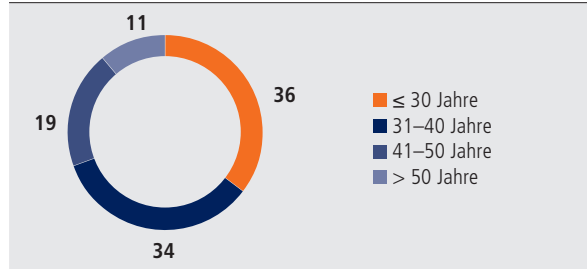
Zum Bilanzstichtag waren die Mitarbeiter im Schnitt 5,6 Jahre (Vj.: 6,5 Jahre) im Ströer Konzern beschäftigt. Der Rückgang ist durch das Mitarbeiterwachstum im Unternehmensbereich Digital zu erklären, in welchem sich überwiegend Unternehmen befinden, die erst vor wenigen Jahren gegründet wurden.

#### Altersverteilung

Wir verfügen über eine ausgewogene Altersstruktur. Unser Bestreben ist es, junge Mitarbeiter durch gezielte Ausbildungsprogramme an uns zu binden und sie langfristig für unser Unternehmen zu begeistern. Dabei arbeiten sie mit Mentoren zusammen, die sie auf ihrem Weg begleiten und dabei selbst auf eine umfassende berufliche Erfahrung zurückblicken können.

### Altersverteilung im Konzern

2016 in %



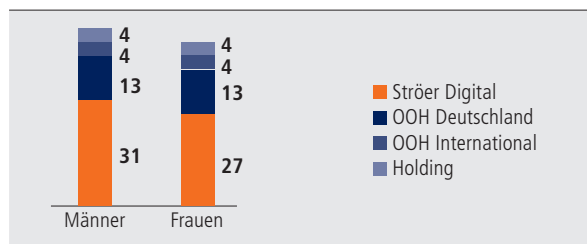
→ Weitere Informationen zur Genderquote und zu den Zielgrößen bei Vorstand und den obersten beiden Führungsebenen finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung unter: [www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations)

### Geschlechterverteilung

Der Anteil weiblicher Beschäftigter ist im Jahresverlauf gestiegen. Zum Jahresende waren zu 52 Prozent Männer und zu 48 Prozent Frauen in der Ströer Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 53 Prozent Männer und 47 Prozent Frauen). Dies ist nicht zuletzt das Resultat unserer attraktiven Arbeitszeitmodelle, die bspw. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und die uns als modernes Unternehmen auszeichnen.

### Geschlechterverteilung der Mitarbeiter

2016 in %



### Aus- und Weiterbildung

#### Berufsausbildung und Studium

Unsere Ausbildungsstrategie haben wir auch im Jahr 2016 konsequent verfolgt. Wir bieten vielfältige Möglichkeiten der Nachwuchsentwicklung. Besonders stolz sind wir darauf, dass die IHK uns in besonderen Leistungen im Bereich Ausbildung ausgezeichnet hat. Ströer bildet bundesweit insgesamt 90 Nachwuchskräfte aus. Die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Die Auszubildenden werden in unserer Konzernzentrale und in größeren Regionalniederlassungen praxisnah entwickelt. Ein Schwerpunkt ist die eigenverantwortliche Durchführung von Projekten, wie z. B. die Erarbeitung der eigenen Werbekampagne „Von Azubis für Azubis“, bei der unsere Azubis selbst Modell stehen und auf öffentlichen Plakaten um neue Auszubildende werben.

Neben der klassischen Berufsausbildung bietet Ströer auch duale Studienplätze (BA-Studium) an. Während unsere Studenten bereits seit längerem die Möglichkeit haben, ein Semester im Ausland zu verbringen, haben wir erstmals auch einigen Auszubildenden die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts eröffnet.

Ströer bietet erfolgreichen BA-Studenten und Auszubildenden gute Chancen auf eine Übernahme an. Im vergangenen Jahr konnten wir erneut eine Vielzahl junger Talente in den verschiedensten Unternehmensbereichen übernehmen.

#### Weiterbildung und Qualifizierung

Individuelle Entwicklung wird wesentlich durch unser qualifiziertes On-the-Job-Training gefördert. Zusätzlich haben wir im letzten Jahr unsere Vertriebsstruktur auf nationaler und regionaler Ebene in Deutschland stark weiterentwickelt. Gezielte Trainingsprogramme in der Einarbeitung, aber auch später on the Job und in vereinzelt Seminare führten zu einer Steigerung der Vertriebsfolge.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder des persönlich haftenden Gesellschafters der Ströer SE & Co. KGaA (der Ströer Management SE) und des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA (die „Gesellschaft“). Er berücksichtigt mit den in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft gemäß § 161 AktG vom 15. Dezember 2016 bezeichneten Ausnahmen die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

### Vergütungen des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird von der Gesellschaft in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters festgelegt und regelmäßig überprüft. Gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung hat sich der Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters im Berichtsjahr hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen zur Vorstandsvergütung beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich auch im Geschäftsjahr 2016 aus zwei wesentlichen Komponenten zusammen:

1. einer fixen Grundvergütung
2. einer variablen Vergütung, bestehend aus:
  - einem jährlich auszuzahlenden kurzfristigen Vergütungselement (Short Term Incentive; STI) und
  - einem langfristig ausgerichteten Vergütungselement (Long Term Incentive; LTI)

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung besteht aus einem monetären Fixum und wird als monatlich gleichbleibendes Gehalt ausbezahlt. Weiterhin gewährt die Gesellschaft Nebenleistungen (Sachbezüge), die von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert werden, sowie Aufwandsersatz für entstandene Kosten.

Der variable Anteil der Vorstandsvergütung (STI und LTI) ist an die Leistung des Vorstands, die Entwicklung des Unternehmens und dessen Wertsteigerung gekoppelt. Die variable Vergütung ist abhängig vom Grad des Erreichens unternehmensbezogener Kennzahlen bzw. Zielvorgaben.

Die variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2016 orientierten sich an folgenden Kennzahlen bzw. Zielvorgaben:

#### Short Term Incentives (STI)

- Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

#### Long Term Incentives (LTI)

- Kapitalrendite
- Organisches Umsatzwachstum
- Aktienkurs

Die LTI-Vergütungen umfassen einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren und übersteigen in ihrer Gewichtung die STI-Vergütungen.

#### **Kapitalrendite auf Basis adjusted EBIT/Capital Employed**

Diese Vergütung hängt von der Kapitalverzinsung eines Zeitraums von drei Jahren ab. Benchmark hierfür ist die Erzielung einer Verzinsung in Höhe der Kapitalkosten des Unternehmens. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der zugesagte Betrag auf TEUR 301. Die Vergütung kann maximal den doppelten bzw. dreifachen Betrag erreichen, wofür eine deutlich über den Kapitalkosten liegende Verzinsung in der Drei-Jahres-Periode zu erreichen wäre. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0 Euro, wenn die Benchmark entsprechend verfehlt wird.

### **Organisches Umsatzwachstum**

In einem Drei-Jahres-Zeitraum wird das durchschnittliche organische Umsatzwachstum der Gesellschaft verglichen mit dem durchschnittlichen Wachstum des Werbemarkts, gemessen an der Entwicklung des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts in den von der Gesellschaft bearbeiteten Märkten. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der zugesagte Betrag auf TEUR 337. Liegt das durchschnittliche Umsatzwachstum der Gesellschaft in dem jeweiligen Drei-Jahres-Zeitraum über diesem Vergleichswert, kann die Vergütung maximal den doppelten bzw. dreifachen Wert annehmen. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0 Euro, wenn die Benchmark entsprechend verfehlt wird.

### **Aktienkurs**

Dieser LTI-Bestandteil ist abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft über einen Vier-Jahres-Zeitraum gegenüber einem festgelegten Referenzkurs zu Beginn dieses Zeitraums. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der für das Jahr 2016 zugesagte Betrag auf TEUR 248, was zum Stichtag einer Anzahl von 4.312 virtuellen Aktienoptionen mit jeweiligem Zeitwert von EUR 38,81 Euro entspricht. Eine Kurssteigerung innerhalb des Vier-Jahres-Zeitraums erhöht im gleichen prozentualen Verhältnis die Vergütung dieses Gehaltsbestandteils bis auf maximal den doppelten bzw. dreifachen Betrag. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0 Euro, wenn der Referenzkurs entsprechend verfehlt wird. Nach Wahl des jeweiligen Vorstandsmitglieds kann die Vergütung auch in Aktien der Gesellschaft ausgezahlt werden.

Sollte sich die Lage der Gesellschaft in so einem Maße verschlechtern, dass die Weitergewährung der Vorstandsvergütung unbillig wäre, ist die Gesellschaft im Übrigen berechtigt, die Vorstandsvergütungen auf ein angemessenes Maß herabzusetzen.

### **Aktienbasierte Vergütungen**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 und im Geschäftsjahr 2015 Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms gewährt. Die Aktienoptionen stellen weitere langfristige Vergütungskomponenten dar. Hierdurch sollen Leistungsanreize geschaffen werden, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit des Unternehmenserfolgs ausgerichtet sind. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts, ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren.

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an das operative EBITDA des Konzerns geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

### Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2016 (2015) ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Für 2016 (2015) gewährte Zuwendungen, in EUR					
	2016				2015
	Summe	Udo Müller	Christian Schmalzl	Dr. Bernd Metzner	Summe
Festvergütung	2.240.000	1.300.000	540.000	400.000	3.120.000
Nebenleistungen	411.000	382.000	17.000	12.000	293.400
<b>Summe</b>	<b>2.651.000</b>	<b>1.682.000</b>	<b>557.000</b>	<b>412.000</b>	<b>3.413.400</b>
<b>Einjährige variable Vergütung (bei Zielerreichung von 100%)</b>	<b>833.960</b>	<b>490.000</b>	<b>218.960</b>	<b>125.000</b>	<b>968.200</b>
Mehrfährige variable Vergütung (Wert nach Wahrscheinlichkeits-szenario)					
LTI „Kapitalrendite“ (3 Jahre)	775.908	520.200	163.908	91.800	761.600
LTI „Organisches Umsatzwachstum“ (3 Jahre)	867.190	581.400	183.190	102.600	851.200
LTI „Aktienkurs“ (4 Jahre)	248.091	142.800	67.491	37.800	627.200
LTI „Sonstige“	252.000	252.000	0	0	252.000
Aktienbasierte Bezugsrechte (5 Jahre)	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.143.189</b>	<b>1.496.400</b>	<b>414.589</b>	<b>232.200</b>	<b>2.492.000</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>5.628.149</b>	<b>3.668.400</b>	<b>1.190.549</b>	<b>769.200</b>	<b>6.873.600</b>

## Für 2016 (2015) gewährte Zuwendungen, in EUR

	2016 Erreichbarer Minimalwert				2016 Erreichbarer Maximalwert
	Summe	Udo Müller	Christian Schmalzl	Dr. Bernd Metzner	Summe
Festvergütung	2.240.000	1.300.000	540.000	400.000	2.240.000
Nebenleistungen	411.000	382.000	17.000	12.000	411.000
<b>Summe</b>	<b>2.651.000</b>	<b>1.682.000</b>	<b>557.000</b>	<b>412.000</b>	<b>2.651.000</b>
<b>Einjährige variable Vergütung (bei Zielerreichung von 100%)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>833.960</b>
Mehrfährige variable Vergütung (Wert nach Wahrscheinlichkeits-szenario)					
LTI „Kapitalrendite“ (3 Jahre)	0	0	0	0	775.908
LTI „Organisches Umsatzwachstum“ (3 Jahre)	0	0	0	0	867.190
LTI „Aktienkurs“ (4 Jahre)	0	0	0	0	638.982
LTI „Sonstige“	0	0	0	0	252.000
Aktienbasierte Bezugsrechte (5 Jahre)	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.534.080</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>2.651.000</b>	<b>1.682.000</b>	<b>557.000</b>	<b>412.000</b>	<b>6.019.040</b>

## Leistungen an den Vorstand bei Tätigkeitsbeendigung

### Zusagen an den Vorstand für den Fall der regulären Tätigkeitsbeendigung

#### Altersversorgung

Es bestehen keine Versorgungszusagen bzw. anderweitige Altersversorgungen.

#### Abfindung

Für die Vorstandsmitglieder ist geregelt, dass im Falle einer Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags die Festvergütung pro rata temporis für weitere vier Monate als Abfindung zu zahlen ist.

### Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit den Vorstandsmitgliedern ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Für die Dauer des Wettbewerbsverbots zahlt die Gesellschaft pro volles Jahr des Verbots die Hälfte der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Vergütungen.

### Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA werden gemäß § 15 der Satzung der Gesellschaft von der Hauptversammlung mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin bewilligt. Hiernach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA Sitzungsgeld in Höhe von EUR 200,00 pro Sitzung sowie Auslagenerstattungen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ströer Management SE werden gemäß § 14 der Satzung von der Hauptversammlung der Ströer Management SE bewilligt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer Management SE erhalten eine feste, erfolgsunabhängige Vergütung sowie Sitzungsgelder und Auslagenerstattungen. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Ströer Management SE wurde gemäß § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA an die Ströer SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Die Gesamtvergütungen (ohne etwaige Umsatzsteuer) für das Jahr 2016 des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA inklusive der von der Ströer Management SE an die Ströer SE & Co. KGaA vorgenommenen Weiterbelastungen betragen in Euro:

In EUR	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Christoph Vilanek	60.000,00	3.500,00	63.500,00
Ulrich Voigt	40.000,00	3.500,00	43.500,00
Dirk Ströer	33.333,00	3.500,00	36.833,00
Vicente Vento Bosch	28.396,00	2.900,00	31.296,00
Martin Diederichs	20.833,00	2.700,00	23.533,00
Michael Hagspihl	20.833,00	2.000,00	22.833,00
Julia Flemmerer	0,00	600,00	600,00
Anette Bronder	0,00	400,00	400,00
Summe	203.395,00	19.100,00	222.495,00



## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand

Das Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe bildet die Grundlage für die umfassende Risikoeinschätzung des Vorstands. Im Vordergrund unserer Risikostrategie steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken. Vielmehr geht es uns darum, sicherzustellen, dass unsere unternehmerischen Entscheidungen auf wohl informierten Abwägungen von Chancen und Risiken beruhen. Gleichzeitig gilt es, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, um hier umgehend Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken einleiten zu können. Grundsätzlich erwarten wir von jedem Mitarbeiter einen verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken.

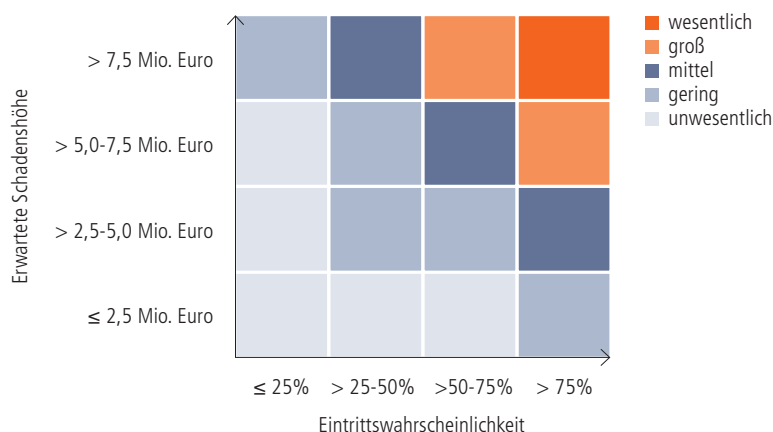
Nach unserer Einschätzung sind die derzeit identifizierten und im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Zugleich sind wir überzeugt, dass Ströer strategisch und finanziell gut aufgestellt ist und die sich bietenden Chancen nutzen wird. Trotz der uneinheitlichen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten werden sich nach Erwartungen des Vorstands die Marktbedingungen im laufenden Geschäftsjahr insgesamt stabil zeigen. Bei Eintreten eines schlechteren Szenarios kann die Ströer Gruppe zeitnah reagieren und von internen Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Investitions- und Kostenbudgets Gebrauch machen.

### Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Finanzvorstand trägt die Verantwortung für das Chancen- und Risikomanagement, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung ist. Das Chancenmanagement von Ströer orientiert sich an den aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Erfolgsfaktoren. In Abhängigkeit von den Zielen und Strategien der einzelnen Segmente zeichnen für das Chancenmanagement das operative Management in den Geschäftsbereichen in enger Abstimmung mit den Zentralbereichen und dem Vorstand verantwortlich. Das regelmäßige Managen von Chancen ist integraler Bestandteil des Planungs- und Kontrollprozesses.

Daneben betreibt Ströer ein konzernweites Risikomanagement, das im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

Der Chancen- und Risikobericht beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Kernrisiken. Zu diesen Risiken zählen alle Sachverhalte, die eine signifikante Bedrohung unserer Erfolgsfaktoren darstellen und eine materielle Auswirkung auf unsere Ergebnis- oder Liquiditätssituation haben können. Sie lassen sich anhand ihres Schadensbewertungswerts einzelnen Risikoklassen zuordnen (wesentlich, groß, mittel, gering, unwesentlich), an die wiederum verschiedene Vorgaben zur Risikosteuerung geknüpft sind. Der Schadensbewertungswert wird im Rahmen eines Regelprozesses gruppenweit einheitlich nach den Dimensionen „Erwartete Schadenshöhe auf Ertrag (EBITDA) und/oder Cash-Flow“ sowie „Eintrittswahrscheinlichkeit“ bewertet. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Skalen dieser beiden Dimensionen (erwartete Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus abgeleitete Risikomatrix.



Entsprechend der Kombination aus erwarteter Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Schadenserwartungswert (SEW) des Risikos als wesentlich, groß, mittel, gering oder unwesentlich klassifiziert.

Für jeden Geschäftsbereich gibt es jeweils einen Risikoverantwortlichen, der die Risikosituation seines Bereichs dezentral steuert und an das Group-Risk-Management berichtet. Innerhalb der Geschäftsbereiche gibt es Verantwortliche (Risk Owner) für die verschiedenen Risikobereiche, die an den jeweiligen Risikoverantwortlichen des Geschäftsbereichs berichten.

Um eine enge Verzahnung mit operativen und finanzwirtschaftlichen Fragestellungen sicherzustellen, ist das Group-Risk-Management im Zentralbereich Controlling angesiedelt. Es besitzt die erforderliche Methoden- und Systemkompetenz. Es stellt die Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikofrüherkennungssystems sicher und informiert turnusmäßig den Vorstand und Aufsichtsrat über die aktuellen Risiken des Konzerns. Der regelmäßig erstellte interne Risikobericht geht auf die verschiedenen Ursachen der Kernrisiken, ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen (Brutto- und Nettobewertung) ein. Zudem informiert er über die Veränderungen der Risikoprofile im Zeitablauf. Bei unerwarteten Risiken, die außerhalb der Termine des Regelprozesses identifiziert werden und die spezifischen Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten, ist jeder Risikoverantwortliche zur Ad-hoc-Berichterstattung verpflichtet.

Das Risikomanagement wird in regelmäßigen Abständen auf Effektivität überprüft und gegebenenfalls verbessert. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer regelmäßig im Rahmen der Jahresabschlussprüfung, ob das Risikomanagementsystem geeignet ist, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken frühzeitig zu erkennen. Über die Ergebnisse berichtet er an Vorstand und Aufsichtsrat.

### Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil des Risikomanagements stellt das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe dar. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassende Einheit und lehnen uns dabei an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IKS) und zum Risikomanagementsystem an. Danach werden unter dem internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die Ströer Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gerichtet sind. Des Weiteren soll das interne Kontrollsystem die Berichterstattung unterstützen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ströer Gruppe zu vermitteln.

Im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess haben wir folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

- Der Finanzvorstand trägt die Verantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.
- Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingebunden.
- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit definiert, kommuniziert und implementiert.

Wir erachten solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählen folgende Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche,
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse auf Ebene des Konzerns sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften,

- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften,
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße, EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen,
- festgelegte Kommunikationswege, um zeitnah und vollständig Prozess- und Kontrollveränderungen zu übermitteln.

Daneben befassen wir uns auch mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das über die Finanzberichterstattung hinausgeht, und beachten damit die Anforderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

### Internes Revisionssystem

Im Rahmen von mehreren internen Revisionsprojekten hatten wir darüber hinaus im Berichtsjahr die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems stichprobenartig geprüft. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden dabei dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt. Die möglichen, sich aus Revisionsprüfungen ergebenden Verbesserungsmaßnahmen werden systematisch nachverfolgt.

### Risikosituation

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum in wesentlichem Umfang positiv oder negativ beeinflussen können. Gemäß der oben erwähnten Bewertung nach erwarteter Schadenshöhe in Bezug auf das erwartete EBITDA und/oder den erwarteten Cash-Flow sowie Eintrittswahrscheinlichkeit wird für die folgenden Risiken die entsprechende Klassifizierung des Schadenserwartungswerts des Risikos angegeben, der nach ergriffenen Gegenmaßnahmen verbleibt (z. B. „SEW mittel“).

#### Marktrisiken (SEW: gering)

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann sich unter anderem aufgrund politischer Unwägbarkeiten oder neuerlicher Finanzmarkturbulenzen schlechter darstellen als im Rahmen unserer Prognose unterstellt. Dies stellt aufgrund der Konjunkturabhängigkeit des Werbemarktes für alle Segmente der Ströer Gruppe ein Risiko dar, dessen Materialisierung dazu führen könnte, dass die Ströer Gruppe ihre Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht.

Konjunkturelle Risiken sehen wir insbesondere für den türkischen Werbemarkt. Zwar gehen wir insgesamt von einer leichten Belebung des Marktes nach einem äußerst schwierigen Jahr 2016 aus. Anhaltende innenpolitische Unsicherheiten sowie die Gefahr weiterer geopolitischer Eskalationen in kurdischen Gebieten und an den Südgrenzen der Türkei zu Syrien und Irak können hier jedoch auch im Jahr 2017 belastend wirken.

Im Beschaffungsbereich könnten sich signifikante Planabweichungen vor allem durch den Verlust von Werberechtskonzessionen in der Außenwerbung oder von großen Publisher-Verträgen im Digitalbereich ergeben. Von Nachteil wäre auch eine Verzögerung der Genehmigungsprozesse, ein Kostenanstieg zur Erlangung notwendiger Baugenehmigungen oder eine Ablehnung attraktiver Standorte durch die Genehmigungsbehörden. Im Bereich der Online-Medien besteht grundsätzlich das Risiko, dass die im Portfolio befindlichen Webseiten – unter anderem aufgrund von Konkurrenzangeboten – weniger Nutzerinteresse auf sich ziehen als erwartet. Eine geringer als erwartet ausfallende Zahl von Unique Visitors bzw. Unique Users oder Ad Impressions kann die Erlöse aus der Reichweitenvermarktung beeinträchtigen. Diese Gefahren sehen wir aber als ganz normale Geschäftsrisiken an, die durch unser im Außenwerbe- wie auch im Digitalgeschäft sehr breit aufgestelltes Portfolio sehr begrenzt sind.

Beschaffungsrisiken, insbesondere in der Außenwerbung, können sich zudem aufgrund möglicher Preiserhöhungen bei Vorprodukten und Energie oder Preisvolatilitäten ergeben. Denkbar wären auch Ausfälle von Schlüssellieferanten oder Qualitätsprobleme bei Zulieferprodukten. Um das Risiko zu begrenzen, setzen wir auf eine produktübergreifende Standardisierung der Komponenten und eine Mehrquellenbeschaffungsstrategie.

Hinsichtlich der Vermarktung könnten sich Planabweichungen in den einzelnen Segmenten durch mögliche Erlöseinbußen bei der Auftragserteilung gewichtiger Werbungtreibender oder Agenturen, durch Kundenverluste im intra- und intermedialen Wettbewerb oder durch reduzierte Margen infolge steigender Rabatte in der Medienbranche ergeben. In diesem Zusammenhang werten wir regelmäßig unsere Vertriebsaktivitäten aus und treffen entsprechende Maßnahmen, um dem bestehenden Rabattdruck entgegenzuwirken.

Neben der Etablierung Content-basierter Geschäftsmodelle – mit Deutschlands reichweitenstärkstem Online-Portal t-online.de als Herzstück – hat die Ströer Gruppe ihre Diversifizierungsstrategie im Digitalsegment weiter vorangetrieben. Dabei ist es das Ziel, die bisher werbedominierten Erlösströme hin zu anderen transaktionalen Erlösarten im Bereich von Abonnement-getriebenen Geschäftsmodellen und E-Commerce-Aktivitäten bis hin zum digitalen Vertrieb eigener Produkte zu verlagern. Hierdurch werden generelle Marktrisiken in der Werbevermarktung abgemildert.

Ein sich beschleunigender Trend im Internet-Surfverhalten der Nutzer, weg von stationären Computern hin zu mobilen Endgeräten, stellt insbesondere den Bereich der Online-Display-Werbevermarktung vor Herausforderungen. Diesem Risiko begegnen wir unter anderem mit einem Ausbau unserer mobilen Vermarktungsaktivitäten.

Generell stellt die vermehrte Nutzung von Ad-Blockern ein anhaltendes Risiko für die Online-Werbevermarktung dar. Für unsere Online-Vermarktungsaktivitäten wirken wir dem Risiko mit verschiedenen Maßnahmen entgegen. Dabei setzen wir zum einen auf Technologien, Ad-Blocker zu umgehen. Zum anderen ist unser Webseitenportfolio unter anderem aufgrund der Nutzerstrukturen unterdurchschnittlich stark von Ad-Blocking-Technologien betroffen. Zum dritten bieten wir vermehrt Produkte im Bereich Native Ads an, die ohnehin nicht von Ad-Blockern betroffen sind.

#### **Politische und rechtliche Risiken (SEW: gering)**

Die anhaltende Diskussion zu datenschutzrechtlichen Themen in Politik und Gesellschaft stellt ein Risiko für unsere digitalen Geschäftsaktivitäten dar, in denen gerade die Verarbeitung von Daten ein zentrales Element ist. Unsicherheit besteht hier beispielsweise in den Folgen einer im Berichtsjahr verabschiedeten Datenschutzgrundverordnung der EU. Hier sind zentrale Rahmenbedingungen z. B. für das Setzen von Cookies oder ähnlichen Technologien unklar geblieben bzw. noch nicht neu definiert worden. Auch wenn von derartigen gesetzlichen Neuregelungen nur einzelne Geschäftsmodelle in unserem Portfolio betroffen sind und wir große Datenmengen hauptsächlich anonymisiert nutzen, arbeiten wir an technologischen Maßnahmen, die das Risiko möglicher Erlösminderungen begrenzen sollen.

Darüber hinaus besteht ein Risiko einer in den letzten Jahren wiederholt in der politischen Diskussion geforderten Ausweitung von Werbeverboten, insbesondere im Bereich der Tabakwerbung. Diesem Risiko begegnen wir mit verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen. Wir gehen nicht von einem Inkrafttreten eines solchen Verbots in den nächsten Jahren aus. Durch eine deutlich gesunkene Abhängigkeit von einzelnen Werbekunden und -branchen hat die relative Bedeutung dieses Sachverhalts ohnehin stark abgenommen.

#### **Prozessrisiken (SEW: gering)**

Unsere Unternehmensabläufe sowie unsere Kommunikation basieren in hohem Maße auf Informationstechnologien. Folglich ist die IT-Sicherheit ein kritischer Faktor, der in Bezug auf Datenintegrität, Informationsvertraulichkeit, Authentizität und Verfügbarkeit berücksichtigt werden muss. Eine Störung oder gar ein Ausfall der Systeme könnte zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse führen. Diese Prozesse unterliegen kontinuierlichen Nachbesserungsmaßnahmen, die diese Risiken reduzieren sollen.

Im Betriebsprozess liegt unser Augenmerk insbesondere auf möglichen Qualitätsrisiken, die mit der Sicherstellung einer hochwertigen Beschaffenheit und Bewirtschaftung unserer Werbeträger zusammenhängen. Gleiches gilt für nicht auszuschließende Störungen im Hinblick auf die ordnungsgemäße Arbeitsweise bei der Angebotserstellung, Auftragsabwicklung sowie das Reklamations- und Forderungsmanagement.

→ Weitere Details zu den finanziellen Risiken finden Sie im Konzernanhang im Abschnitt 34.

### **Mitarbeiterisiken (SEW: unwesentlich)**

Ein Risiko für Ströer liegt in der ungewollten Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, sollten diese nicht oder nicht rechtzeitig durch eigene oder neue Mitarbeiter adäquat ersetzt werden. Wir wirken den Personalrisiken mit einer Reihe etablierter Maßnahmen, wie z. B. einem leistungsbezogenen Vergütungssystem, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten oder Stellvertretungsregelungen, entgegen. Unser Profil als innovatives und attraktives Medienunternehmen konnten wir außerdem durch den massiven Ausbau des Segments Digital weiter stärken.

### **Finanzrisiken (SEW: gering)**

Aus der aktuellen Verschuldung resultiert für Ströer ein generelles Finanzierungsrisiko, dessen Tragweite von der Einhaltung der in den Kreditverträgen mit den Banken vereinbarten Covenants sowie Informations- und Genehmigungspflichten abhängt. Dieses Risiko ist aber nicht zuletzt aufgrund der zum Ende des Berichtsjahres durchgeführten Refinanzierung zu erweiterten und verbesserten Konditionen sowie durch eine deutliche Verbesserung des operativen Geschäfts erheblich reduziert.

Ströer entstehen überdies währungsbedingte Risiken. So besteht ein Translationsrisiko, das sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ergibt. Die relative Bedeutung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse am Konzernabschluss ist im Berichtszeitraum aber deutlich zurückgegangen. Transaktionsbedingte Währungsrisiken sind für die Ströer Gruppe ohnehin unbedeutend.

Generellen Zinsänderungsrisiken ist die Ströer Gruppe im Wesentlichen im Bereich der langfristigen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt.

Ein Beteiligungsrisiko resultiert grundsätzlich in Zukunft aus Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen, die sich auf die Ertragslage und Liquidität der Ströer Gruppe auswirken könnten. Es ist nicht vollständig auszuschließen, dass es zu Berichtigungen von Firmenwerten kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Nicht zuletzt wegen der Komplexität des Steuerrechts besteht die Möglichkeit, dass die Finanzbehörden und -gerichte steuerrelevante Sachverhalte anders beurteilen als heute oder bisherige Verfahren angreifen. Wir vermindern dieses Risiko durch einen ständigen Austausch mit internen und externen Steuerspezialisten.

### **Sonstige Risiken (SEW: unwesentlich)**

Die Ströer Gruppe ist grundsätzlich Kommunikationsrisiken ausgesetzt, die letztlich auch in Reputationsrisiken münden können. Mit der Konzernkommunikation und den Investor Relations verfügen wir jedoch über zwei wichtige Funktionen, um relevante Informationen rechtzeitig den entsprechenden Adressaten zur Verfügung zu stellen und sachgerecht agieren zu können.

Unternehmenskäufe wie der Erwerb zahlreicher Unternehmen im Digitalbereich in den vergangenen Jahren beinhalten naturgemäß Risiken, die z. B. aus Kundenabwanderungen, aus ungewollter Mitarbeiterfluktuation, aus einem erhöhten Working-Capital-Bedarf oder aus Steuer- und Compliance-Sachverhalten herrühren können. Wir reduzieren solche Risiken durch entsprechende Analysen und angemessene Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus verfügt die Ströer Gruppe über umfangreiche Erfahrungen hinsichtlich der Integration neu erworbener Gesellschaften.

Unsere geschäftlichen Aktivitäten müssen mit geltendem Recht in Einklang stehen. Insbesondere kartell- und kapitalmarktrechtliche Regelungen, Regelungen eines integrierten Geschäftsverkehrs sowie Datenschutzregelungen werden ständig überwacht. Darüber hinaus vermindern wir unsere Rechtsrisiken durch gezielte Einbindung von externen Wirtschaftsexperten und Rechtsanwälten. Aus laufenden Rechtsstreitigkeiten könnten Prozessrisiken entstehen, die letztlich von vorgenommenen Risikoeinschätzungen und damit verbundenen Rückstellungen abweichen.

## Chancensituation

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich aus einer Erhöhung des Nettowerbevolumens in unseren Kernmärkten Deutschland und Türkei, die stärker ausfällt als in unserer Basisplanung. Dies könnte der Fall sein, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld besser entwickelt als erwartet oder sofern sich Werbebudgets stärker als angenommen auf die Außen- und Online-Werbung verlagern.

Der Strukturwandel in der Werbeindustrie, der sich insbesondere in der fortschreitenden Digitalisierung der Medienangebote niederschlägt, kann im Geschäftsjahr 2017 die Abwanderung des Anzeigengeschäfts von Printmedien hin zu digitalen Medien weiter beschleunigen. In diesem Zusammenhang kann auch die Nachfrage nach Multi-Screen-Lösungen (Public Video, Desktop, Mobile), wie sie in dieser Form auch nur von der Ströer Gruppe angeboten werden, über unsere Planungen hinaus zulegen. Insgesamt sind wir durch unsere Angebote in der Außenwerbung und im Online-Bereich gut aufgestellt, um unseren Kunden vor dem Hintergrund der anhaltenden Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung und steigender Mobilität der Bevölkerung ein optimales Angebot bieten zu können. Hieraus ergeben sich Chancen von stärkeren Marktanteilszuwächsen im intermedialen Wettbewerb als bislang in unseren Planungen erwartet.

Ebenfalls kann das Buchungsvolumen bei mobiler Werbung – auch in Verbindung mit regional gesteuerten Kampagnen – über die Erwartungen hinaus wachsen. Aufgrund der starken Positionierung im Bereich der Performance-Technologien sowie im angestammten Out-of-Home Geschäft verfügen wir ferner über besondere Wachstumspotenziale.

Strategische Chancen ergeben sich überdies aus dem anhaltenden Konsolidierungsdruck im Online-Werbemarkt. Dank der glaubwürdigen Positionierung der Ströer Gruppe als Vorreiter dieser Konsolidierungsbewegung können sich hieraus auch künftig konkrete Chancen auf anorganisches Wachstum ergeben. Durch die fortlaufende Erweiterung des Online-Inventars sowie die nochmalige Verbesserung der Technologieposition können sich positive Größen- und Synergieeffekte ergeben, die in der Basisplanung noch nicht berücksichtigt sind. Mit unserem voll integrierten Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, uns im Wettbewerb mit den großen verlagsgebundenen Vermarktern und TV-Angeboten noch besser positionieren und Marktanteile gewinnen zu können.

Aus den aktuell weiter verstärkten Integrationsanstrengungen bei unseren zahlreichen Akquisitionen im Berichtszeitraum können sich bislang noch nicht geplante Synergien im Umsatz- wie im Kostenbereich ergeben. Auch der verstärkte Austausch von technologischem Know-how zwischen den neu erworbenen Einheiten bietet zusätzliche Chancen, unsere Position in diesem Bereich weiter zu verbessern.

Wichtiger Erfolgsfaktor hierfür ist die Qualität des Portfolios an Werbeflächen. Aus der engen Partnerschaft mit Städten und Betreibern von Bahnhöfen im Bereich der Außenwerbung sowie mit Publishern im Online-Segment können unter Umständen national wie international zusätzliche Potenziale ausgeschöpft werden. Sowohl in Deutschland als auch in der Türkei und in Polen besitzt die Ströer Gruppe eine exponierte Position, die ihr die aktive Gestaltung der Außenwerbe- und Online-Märkte erlaubt.

Gute Wachstumsmöglichkeiten erwarten wir darüber hinaus von unserem auch im Berichtszeitraum weiter verstärkten regionalen Vertriebsauftritt. Hier könnten sich in einem stärker als bislang erwarteten Ausmaß Synergien zwischen digitalen und analogen Angeboten ergeben.

## PROGNOSEBERICHT<sup>1</sup>

### Gesamtaussage des Vorstands zur erwarteten Konzernentwicklung in 2017

Der Medienmarkt ist weiterhin durch strukturelle Veränderungen geprägt. Die immer weiter fortschreitende Digitalisierung und die zunehmende Nutzung und Personalisierung mobiler Endgeräte haben dabei auch maßgeblichen Einfluss auf das Medienkonsumverhalten der Menschen. Auch die Außenwerbung profitiert als strukturell wachsendes Medium von diesen Entwicklungen und kann durch neue Technologien effektiv mit digitalen Medien verknüpft werden. Crossmediale Werbekampagnen und die Verwendung diverser Technologien sind die zukünftigen Treiber der Interaktion zwischen Werbungtreibenden und dem mobilen Konsumenten.

Mit unserem zentralen Ad-Server können wir Bewegtbild-Inhalte auf Online-Desktops, Mobile und Public Video Screens zentral aussteuern. Bei den Werbekunden stärken wir damit nachhaltig unsere Positionierung als größter non-TV-Vermarkter und unsere Relevanz als Anbieter innovativer Kommunikationslösungen. Besonders interessant sind außerdem das Management von großen Datensätzen und das Performance Publishing. Ein weiteres großes Wachstumsfeld sehen wir in der regionalen Vermarktung unseres Out-of-Home- und Digital-Inventars.

Um dieses Potenzial zu heben, wollen wir im Jahr 2017 den Ausbau unserer regionalen Vertriebsorganisation in Deutschland weiter vorantreiben. Wir werden fortlaufend intensiv daran arbeiten, das vermarktbarbare Inventar sowohl im Bereich Out-of-Home als auch im Bereich Digital zu sichern und weiter auszubauen.

Aufgrund unserer ausgezeichneten Marktpositionierung erwarten wir für die gesamte Ströer Gruppe auch im Jahr 2017 ein deutliches organisches Umsatzwachstum. Wir rechnen mit einem organischen Umsatzwachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich. Wir gehen von einem Konzernumsatz von rund 1,3 Milliarden Euro aus sowie von einem Operational EBITDA von über 320 Millionen Euro. Wir erwarten ein bereinigtes Konzernergebnis von über 175 Millionen Euro. Weiterhin streben wir an, den dynamischen Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu Operational EBITDA) der Ströer Gruppe unter Vorbehalt von M&A-Transaktionen weiter sichtbar zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des Investitionsbedarfs für das nächste Jahr rechnen wir ohne M&A-Transaktionen mit einem Free Cash-Flow von rund 145 Millionen Euro. Unsere Kapitalrendite (ROCE) sollte im Jahr 2017 stabil bleiben.

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Die zukunftsgerichteten Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung berücksichtigen nur die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten wesentlichen Umstände, die unsere Aktivitäten im Jahr 2017 beeinflussen können. Erfahrungsgemäß ist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Ströer Gruppe von der konjunkturellen Entwicklung in unseren Märkten sowie von der jeweiligen Entwicklung der Werbemärkte abhängig. Auch der länderspezifische Marktanteil der Digital- bzw. Out-of-Home-Medien am Gesamtwerbemarkt hat Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Die direkte Ableitung einer Umsatzprognose aus diesen gesamtwirtschaftlichen oder branchenspezifischen Parametern ist indes nicht möglich, weil die Korrelation der genannten Parameter mit dem Umsatz in einzelnen Jahren sehr unterschiedlich sein kann. Zudem können sich die Rahmenbedingungen unterjährig ändern, weshalb die tatsächliche Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage von der prognostizierten Entwicklung wesentlich abweichen kann.

Das Buchungsverhalten der Werbekunden ist in der gesamten Werbewirtschaft durch sehr kurzfristige und immer kürzer werdende Auftragsvorläufe geprägt. Dies trifft auf die Out-of-Home-Vermarktung sowie in besonderem Maße auch auf die Digitalvermarktung zu, wo Kampagnen aus technischen Gründen noch kurzfristiger eingebucht werden können. Der Ausbau der Real-Time-Bidding-Plattformen, bei denen die Transaktionen in Echtzeit abgewickelt werden, trägt zusätzlich zu dieser Entwicklung bei. Durch den geringen Buchungsvorlauf sind wir in der konkreten Voraussage unserer Umsatz- und damit auch Ertragsentwicklung eingeschränkt.

Zudem sind die für den Ausblick auf das Konzernergebnis relevanten externen Marktparameter wie Zinskurven und Währungskursverläufe kaum prognostizierbar. Unsicherheiten bei der Prognose dieser Parameter können sich auch auf zahlungsunwirksame Sachverhalte im Finanz-

<sup>1</sup> Der Vergleich zum prognostizierten Wert des nächsten Jahres beruht grundsätzlich auf dem in 2016 erreichten Ist-Wert.

ergebnis auswirken. Die letzten Derivate zur Absicherung dieser Unsicherheiten sind im Januar 2015 ausgelaufen. Neue Sicherungsinstrumente sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant. Im Rahmen dieser Prognose gehen wir von gegenüber dem Berichtsjahresende im Durchschnitt weitestgehend konstanten Parametern aus.

### Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren als sehr resistent erwiesen. Für 2017 prognostiziert die Bundesregierung ein Wachstum von 1,4 Prozent<sup>2</sup> auf ähnlichem Niveau des Vorjahres. Ein möglicherweise leicht ansteigender Ölpreis und leicht ansteigende Zinsen werden demnach nur beschränkt Einfluss auf die Realwirtschaft haben. Von der Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung der Schwellenländer sollte Deutschland als Exportnation überproportional profitieren.

Zwar entwickelt sich die Türkei langsamer als in den langfristigen Prognosen vorgesehen, doch wird von der türkischen Regierung und der OECD für 2017 ein robustes Wachstum des BIP von 3,3 Prozent erwartet.<sup>3</sup> Unsicherheiten sehen wir dennoch in der Entwicklung der innerpolitischen Lage sowie in der Volatilität des Wechselkurses der Türkischen Lira gegenüber dem US-Dollar und dem Euro.

### Zukünftige Branchenentwicklung

#### Entwicklung des deutschen Werbemarktes

Nach Einschätzung von ZenithOptimedia ist der Werbemarkt in Deutschland um 3,1 Prozent gewachsen. Für 2017 wird ein Wachstum von 2,6 Prozent erwartet.<sup>4</sup> Diese guten Aussichten für 2017 decken sich mit dem Ergebnis einer Umfrage der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM). Aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung blicken die werbenden Unternehmen mit verhaltenem Optimismus auf 2017. In der Umfrage des OWM gaben 50 Prozent der Werbungtreibenden an, mit steigenden Werbeumsätzen zu rechnen, knapp die Hälfte ging von stabilen Umsätzen aus und nur 8 Prozent von sinkenden.<sup>5</sup>

Für die Werbeumsätze in der Out-of-Home-Branche wird in den bekannten Studien ein leicht stärkeres Wachstum im Vergleich zum Gesamtwerbemarkt erwartet. Nach Einschätzung von PwC sollen die Werbeumsätze im Jahr 2017 mit einer Rate von 3,0 Prozent wachsen.<sup>6</sup> ZenithOptimedia erwartet eine leicht höhere Wachstumsrate von 3,7 Prozent.<sup>7</sup> Wesentliche Wachstumstreiber sind die digitalen Werbeträger, bei denen PwC in den kommenden fünf Jahren mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 18 Prozent rechnet.<sup>8</sup> Daneben unterstützen die Flexibilisierung und Regionalisierung von Werbeformen sowie die zunehmende Mobilität der Gesellschaft die positive Entwicklung der Außenwerbung. Neue technologische Entwicklungen wie z. B. iBeacons und Near Field Communication (NFC) eröffnen erfolgreiche Nutzungsperspektiven für Out-of-Home-Medien durch die Verbindung mit anderen Werbeformen und neuen Formaten, die eine Interaktion zwischen dem Werbungtreibenden und Konsumenten über dessen Smartphone ermöglichen. Aufgrund der insgesamt eher positiven Marktaussichten erwarten wir in der Out-of-Home-Branche ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Auf dem Markt für Online-Werbung soll sich die insgesamt positive Entwicklung aus 2016 auch im Jahr 2017 fortsetzen. Die erhöhte Werbeeffizienz durch präziseres Targeting und performance-orientierte Angebote bietet nachhaltige Wachstumfelder. ZenithOptimedia und PwC prognostizieren für das Jahr 2017 ein Wachstum der Werbeumsätze in der Online-Werbung von 8,2 Prozent bzw. 6,4 Prozent.<sup>9</sup> Für die stationäre Online-Werbung erwartet PwC eine sukzessive Verlangsamung des jährlichen Wachstums infolge einer zunehmenden Reife des Marktes. Hier wird mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 5,4 Prozent bis 2020 gerechnet.

<sup>2</sup> Quelle: Projektionen der Bundesregierung Herbstprojektion 2016

<sup>3</sup> Quelle: OECD real GDP forecasts summary, Turkey, November 2016

<sup>4</sup> Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2016

<sup>5</sup> Quelle: Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM), November 2016

<sup>6</sup> Quelle: PriceWaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook, Aussenwerbung, 2015-2020

<sup>7</sup> Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2016

<sup>8</sup> Quelle: PriceWaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook, Aussenwerbung, 2015-2020

<sup>9</sup> Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2015



Das größere Wachstumspotenzial bietet die mobile Online-Werbung, deren durchschnittliches jährliches Wachstum PwC bis 2020 bei 16,1 Prozent einschätzt.<sup>10</sup> Treiber dieses Wachstums sind die steigende Penetration internetfähiger Mobilfunkgeräte (Smartphones und Tablets) und die damit verbundene Verlagerung der Mediennutzung. Wir schließen uns diesen Markteinschätzungen grundsätzlich an. Aufgrund unserer ausgezeichneten Marktpositionierung in den Bereichen Display-, Video- und Mobile-Werbung gehen wir davon aus, weitere Marktanteile hinzugewinnen zu können.

### **Entwicklung des türkischen Werbemarktes**

Auch in der Türkei hängt die Umsatzentwicklung des Werbemarktes maßgeblich von den konjunkturellen Rahmenbedingungen ab. Folglich sollte sich der türkische Werbemarkt im Jahr 2017 trotz anhaltender politischer Spannungen leicht erholen. Nach einer nur schwachen Wachstumsrate von 3,5 Prozent im Jahr 2016 erwartet ZenithOptimedia für 2017 ein Wachstum des gesamten Werbemarktes von zirka 7 Prozent.

### **Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung**

#### **Ströer Gruppe**

In der Ströer Gruppe gehen wir für das Jahr 2017 von einem organischen Konzernumsatzwachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich aus. Hierzu trägt neben starken Wachstumsimpulsen im Segment Ströer Digital auch das robust wachsende Segment OOH Deutschland bei. Im Berichtsjahr haben wir die Verzahnung der Public Video Infrastruktur (Digital-Out-of-Home-Displays) mit diversen Online-Assets im Desktop- als auch im Mobile-Bereich weiter vertieft. Die Resonanz unserer Kunden auf diese neuartige Produktkombination im Bewegtbild-Sektor ist bemerkenswert positiv. Außerdem haben wir unser Digitalportfolio um zahlreiche Akquisitionen insbesondere mit Digital Commerce und Abonnement-basierten Geschäftsmodellen erweitert. In Bezug auf die Vermarktung der Produktneuheiten sowie das damit verbundene Wachstum der digitalen Medien im Jahr 2017 gehen wir davon aus, den Anteil des Digitalumsatzes am Gesamtkonzernumsatz auf bis zu 50 Prozent steigern zu können.

Die Erlöse in Polen und in der Türkei sowie in Teilen der BlowUP-Gruppe und im digitalen Geschäft werden in Fremdwährungen generiert. Folglich sind diese Wechselkurseffekten ausgesetzt. Da die Entwicklung der Wechselkurse kaum prognostizierbar ist, kann dies die Umsatz- und Ergebnissituation in Konzernwährung positiv wie negativ beeinflussen. Im Rahmen dieser Prognose gehen wir gegenüber dem Berichtsjahresende im Jahresdurchschnitt von nahezu konstanten Parametern aus.

Die direkten Werbeträgerkosten werden nach unserer Einschätzung im Jahr 2017 volumen- und akquisitionsbedingt leicht ansteigen. Die Steigerung sollte sich etwas oberhalb des organischen Umsatzwachstums entwickeln. Bei den Overhead-Kosten erwarten wir bezogen auf den Gesamtkonzern ebenfalls eine Steigerung oberhalb des organischen Umsatzwachstums. Die geplanten Kostensteigerungen gehen – bei gleichzeitig striktem Kostenmanagement – insbesondere auf die große Anzahl neu konsolidierter Unternehmen zurück. Daneben führen inflationsbedingte Gehalts- und sonstige Kostenanpassungen, die Stärkung der Strukturen im Bereich des regionalen Vertriebs in Deutschland sowie das insgesamt in der Gruppe deutlich gestiegene Geschäftsvolumen zu höheren Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Infolge der erwarteten Ausweitung des Geschäftsvolumens in Kombination mit einer moderaten Kostenentwicklung gehen wir – keine negativen Wechselkurseffekte vorausgesetzt – von einer Steigerung des Operational EBITDA auf über 320 Millionen Euro im Jahr 2017 aus. Insgesamt rechnen wir 2017 mit einer Operational EBITDA-Marge im Konzern auf Vorjahresniveau. Die Finanzierungsaufwendungen des Konzerns sollten sich vorbehaltlich signifikanter M&A-Transaktionen im Jahr 2017 leicht unter Vorjahresniveau bewegen. Aufgrund steuerfizieller Strukturen erwarten wir eine effektive Steuerquote von zirka 15 bis 20 Prozent. Angesichts des höher erwarteten Konzernergebnisses gehen wir von einer weiteren sichtbaren Erhöhung des Ergebnisses je Aktie im Verlauf des Jahres 2017 aus.

---

<sup>10</sup> PriceWaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook, Online Werbung, 2015-2020

### Segment Ströer Digital

Das Segment Ströer Digital profitiert stark von der Dynamik des Online-Werbemarktes, vorrangig in Deutschland. Ströer Digital steht nach AGOF-Zahlen mit 45 Millionen Unique Usern pro Monat auf Platz 1 der Online-Vermarkter in Deutschland.<sup>11</sup> Die Sichtbarkeit von Ströer Digital dürfte bei Kunden wie Publishern durch das Ranking weiter steigen. Dadurch erhöhen wir auch im Jahr 2017 unsere Relevanz als Werbe- und Vermarktungspartner.

Wir erwarten auch im Jahr 2017 weitere Vermarktungserfolge aus der Verknüpfung von OOH und Digitalangeboten; dabei werden wir verstärkt Personal (Desktop, Tablets, Smartphones) und Public Screens (Out-of-Home-Displays) in unserem einzigartigen Multi-Screen-Angebot verzahnen.

Im Bereich der auf Performance ausgerichteten Digitalprodukte kommt dem technologischen Vorsprung immer größere Bedeutung für die Ausweitung des Geschäfts zu. So erwarten wir, neben dem Erfolg unseres Performance Publishing, auch aus der Suchmaschinen-Optimierung (SEO) Umsatzimpulse für das Digitalgeschäft.

Für 2017 rechnen wir aufgrund der oben genannten Initiativen und Umsatzsynergien zwischen den erworbenen Einheiten mit einem organischen Umsatzwachstum um die 10 Prozent. Das Umsatzwachstum wird nach unserer Erwartung insbesondere von höheren Ausgaben in den stark nachgefragten Bereichen Mobile und Video sowie durch das neugegründete Produktsegment „Transactional“ getragen werden.

Neben der Hebung von Kostensynergien im Vermarktungsbereich gehen wir von weiteren Investitionen in unser bestehendes Produktsegment „Transactional“ aus. Wir rechnen im Jahr 2017 insbesondere aufgrund von Investitionen in nachhaltiges Wachstum mit einer stabilen Operational EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr.

### Segment OOH Deutschland

In Deutschland gehen wir optimistisch in das Jahr 2017. Die konjunkturellen Aussichten und die Konsumneigung sind grundsätzlich positiv. Die Werbekonjunktur schließt sich dieser Stimmungslage nach unserer Einschätzung grundsätzlich an, wobei die Verfügbarkeit und Aufteilung der tatsächlichen Werbebudgets sowie die Rabatentwicklung nicht abschließend prognostiziert werden können. Hierfür sind auch die starken Umbrüche in der Medienlandschaft und die steigende Vielfalt von Werbeangeboten, insbesondere in digitalen Medienkanälen, mit steigender Bedeutung der sozialen Netzwerke für die Werbeindustrie verantwortlich. In diesem Marktumfeld positionieren wir uns mit einem deutschlandweit einzigartigen Portfolio an attraktiven Out-of-Home- und digitalen Medien.

Im Segment OOH Deutschland erwarten wir einen organischen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich, der leicht über dem von ZenithOptimedia erwarteten Marktwachstum des Außenwerbemarktes von 3,7 Prozent<sup>12</sup> liegen wird.

Kostenseitig gehen wir von umsatzbedingt höheren Pachtabgaben und von im Wesentlichen inflationsbedingt angepassten direkten Kosten aus. Vor allem der weitere Aufbau der regionalen Verkaufsorganisation dürfte sich in einer Steigerung der Overhead-Kosten oberhalb der Inflationsrate niederschlagen.

Im nächsten Jahr rechnen wir in Deutschland mit einer stabilen Operational EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr.

<sup>11</sup> Hochrechnung des Vermarkter-Rankings nach Zusammenführung der Angebote von Ströer Digital, InteractiveMedia und OMS auf Basis des AGOF-Rankings 08/2015 Digital Facts.

<sup>12</sup> ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2016

### Segment OOH International

Das Segment OOH International besteht neben BlowUP Media aus unseren operativen Tätigkeiten in der Türkei und in Polen. In der Türkei ist eine weitere Verschärfung der innen- und geopolitischen Spannungen, die sich negativ auf das wirtschaftliche Umfeld auswirken, weiterhin möglich, aber derzeit in unseren Prognosen nicht angenommen. In Polen beobachten wir trotz herausfordernder Bedingungen ein relativ stabiles Marktumfeld. Insgesamt rechnen wir im Segment OOH International mit einer organischen Umsatzentwicklung im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Vor dem Hintergrund des erwarteten leichten Umsatzanstiegs und des weiterhin gezielten Kostenmanagements sollte sich das Operational EBITDA bei konstanten Wechselkursen entsprechend im Jahr 2017 leicht verbessern.

### Geplante Investitionen

Unsere Investitionstätigkeit im Prognosezeitraum konzentriert sich hauptsächlich auf den Neuaufbau und Austausch von Out-of-Home-Werbeträgern, vornehmlich aufgrund der Verlängerung oder Neuakquisition von Werbenutzungsrechten im öffentlichen Raum sowie Investitionen für die weitere Digitalisierung des Außenwerbebereichs. Wir planen außerdem die Umrüstung weiterer Beleuchtungssysteme mit LED-Technologie, um den Energieverbrauch unserer Werbeträger weiter zu senken, sowie Investitionen in spezielle Technologien. Im Digitalbereich konzentrieren wir uns auf Investitionen in unsere IT-Infrastruktur (unter anderem Auf- bzw. Ausbau unseres selbstentwickelten Ad-Servers) und die Erstellung eigener immaterieller Wirtschaftsgüter wie insbesondere Software und Datenmanagement-Plattformen. Außerdem investieren wir in die Erneuerung und Ausweitung unseres Public Video Inventars.

In unserem OOH International Segment sind im Jahr 2017 ähnliche Investitionen in Portfolioverbesserungen sowie das Bedienen kommunaler Verträge vorgesehen wie im Jahr 2016. Aufgrund der Nachfrage nach digitalen Werbemöglichkeiten im Großformat wird BlowUP Media seine Digital-Strategie fortsetzen und plant, an ausgesuchten, hoch frequentierten Standorten in europäischen Städten weitere digitale Werbeträger zu installieren. Auf Gruppenebene arbeiten wir fortlaufend an der Weiterentwicklung unserer IT-Landschaft.

In der Ströer Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 – ohne Berücksichtigung von M&A-Aktivitäten – Gesamtinvestitionen um die 100 Millionen Euro. Ein erheblicher Teil der Investitionen ist nicht mit verbindlichen Investitionszusagen hinterlegt, sodass wir die Investitionssummen insbesondere im Hinblick auf die jeweilige Markt- und Unternehmenslage bei Bedarf deutlich nach unten anpassen können.

Im Hinblick auf Investitionen für Unternehmenserwerbe (M&A) können wir prozessbedingt keine Prognose treffen. Wir prüfen laufend geeignete Akquisitionsmöglichkeiten unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Wertsteigerung für das Unternehmen. Dabei halten wir aus heutiger Sicht weitere Konsolidierungsschritte im Bereich Digital sowie strategische Arrondierungen im Bereich Out-of-Home für möglich. Hinsichtlich bestehender Geschäftsbereiche prüfen wir regelmäßig verschiedene strategische Optionen, die auch M&A-Strategien einschließen können.

## Erwartete Finanzlage

Die gegenüber dem Vorjahr erneut stärkere Ertragslage der Ströer Gruppe wird auch die Finanzlage nach unserer Erwartung weiter verbessern. Im Einzelnen sollte durch die verbesserte Ertragslage auch ein höherer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit zu erwarten sein. Vor diesem Hintergrund und auf Basis der geplanten Investitionen in 2017, rechnen wir mit einem Free Cash-Flow vor M&A-Transaktionen von rund 145 Millionen Euro.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sollte im nächsten Jahr stabil bleiben.

Die aktuelle Kreditfinanzierung der Ströer Gruppe ist bis Ende 2021 gesichert. Im Rahmen der neuen Refinanzierungen ist es uns gelungen, unsere Kreditkonditionen weiter zu verbessern. Die Kreditbedingungen sind so ausgestaltet, dass auch unter Berücksichtigung von konjunkturellen und saisonalen Schwankungen ein ausreichender finanzieller Spielraum (Headroom) verbleibt. Mit dem zum Ende des Berichtsjahres erreichten dynamischen Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) von 1,2 liegen wir deutlich unter unserem Zielkorridor zwischen 2,0 und 2,5 und erwarten, diesen – vorbehaltlich weiterer Akquisitionen – noch leicht zu verbessern.

Wir sind unverändert der Auffassung, dass uns die bestehende Kreditfinanzierung ausreichenden Spielraum gibt, geplante Investitionen sowie zusätzlich sich bietende Geschäftschancen im Prognosezeitraum umzusetzen. Die Konditionen der Finanzierung werden von uns laufend an den aktuellen Entwicklungen der Fremdkapitalmärkte gemessen. Wirtschaftlich sinnvolle Chancen einer Konditionenanpassung werden wir bei Bedarf verfolgen.

## NACHTRAGSBERICHT

Wir verweisen auf die im Konzern-Anhang gemachten Angaben über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## ANGABEN GEMÄSS § 315 HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN DER STRÖER SE & CO. KGAA

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Ströer SE & Co. KGaA wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals am 2. November 2015 von 48.869.784,00 Euro um 6.412.715,00 Euro auf 55.282.499,00 Euro erhöht. Im Jahr 2016 hat es keine weiteren Anpassungen gegeben. Das Grundkapital ist in 55.282.499 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1 Euro.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA. Sie hat keine Sondereinlage erbracht und ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt.

Udo Müller besitzt 21,70 Prozent und Dirk Ströer 21,80 Prozent der Gesamtzahl an Aktien. Beide Aktionäre haben ihren Wohnsitz in Deutschland. Des Weiteren hält die Deutsche Telekom AG, Bonn, insgesamt 11,60 Prozent der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA. Darüber hinaus sind dem Vorstand nach dem WpHG keine Beteiligungen am Kapital gemeldet, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über Beginn und Ende der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über Satzungsänderungen

Die Satzung der Ströer SE & Co. KGaA regelt in § 8 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der Ströer SE & Co. KGaA. Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG die Hauptversammlung. Die näheren Verfahrensregelungen sind in § 181 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA enthalten.

### Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.525.780,00 Euro (in Worten: zwölf Millionen fünfhundertfünfundzwanzigtausendsiebenhundertachtzig Euro) durch Ausgabe von bis zu 12.525.780 (in Worten: zwölf Millionen fünfhundertfünfundzwanzigtausendsiebenhundertachtzig) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014), jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 das genehmigte Kapital gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch vorhanden ist.

Das Grundkapital ist um bis zu 2.274.700,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.274.700 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine

Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6A Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2013 und unter Berücksichtigung des Umwandlungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital ist um bis zu 2.123.445,00 Euro durch Ausgabe von bis zu Stück 2.123.445 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 11.056.400,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 unter Tagesordnungspunkt 12 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen gegen Barleistung begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

## **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen**

### **Facility Agreement/Schuldscheindarlehen**

Zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und einem Konsortium aus verschiedenen Banken und Finanzinstituten besteht ein Kreditvertrag (Facility Agreement), auf dessen Grundlage das Konsortium an die Gesellschaft eine Kreditlinie von 600 Millionen Euro eingeräumt hat. Durch dieses im Jahr 2016 neu abgeschlossene Facility Agreement wurde ein bis dahin bestehendes Agreement aus dem Jahr 2014 abgelöst. Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Jahr 2016 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 170 Millionen Euro am Kapitalmarkt platziert.

Die Bedingungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel entsprechen sowohl im Facility Agreement als auch im Schuldscheindarlehen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese Bedingungen zu kündigen.

### **Put-Option**

Einem nicht beherrschenden Gesellschafter der türkischen Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.Ş. wurde im Jahr 2010 in Bezug auf seine Anteile an der türkischen Gesellschaft das Recht eingeräumt, diese im Fall eines Kontrollwechsels im Rahmen einer Put-Option der Ströer SE & Co. KGaA anzudienen.



# KONZERNABSCHLUSS

<b>Konzernabschluss</b>	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	75
Konzernbilanz	76
Konzern-Kapitalflussrechnung	78
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	80
Konzernanhang	82
Erläuterungen zum Konzernabschluss	82
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	116
Erläuterungen zur Bilanz	124
Sonstige Erläuterungen	140

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2016	2015 <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse	(9)	1.123.257	823.706
Umsatzkosten	(10)	-753.916	-562.634
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>369.341</b>	<b>261.072</b>
Vertriebskosten	(11)	-156.937	-107.435
Verwaltungskosten	(12)	-124.816	-94.528
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	34.884	23.856
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-34.424	-10.604
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	(5)	4.711	4.451
Finanzergebnis	(15)	-10.011	-9.339
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>82.748</b>	<b>67.471</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-10.800	-8.638
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>71.949</b>	<b>58.832</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>71.949</b>	<b>58.832</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		70.089	57.687
Nicht beherrschende Gesellschafter		1.860	1.145
		<b>71.949</b>	<b>58.832</b>
<b>Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)</b>		<b>1,27</b>	<b>1,18</b>
<b>Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)</b>		<b>1,23</b>	<b>1,12</b>

<sup>1)</sup> Rückwirkend angepasst aufgrund der Kaufpreisallokationen, die nach dem 31. Dezember 2015 finalisiert worden sind.

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2016	2015 <sup>1)</sup>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>71.949</b>	<b>58.832</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden ergebniswirksam umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(27)	-1.850	1.258
Ertragsteuern	(16)	565	-360
		<b>-1.285</b>	<b>898</b>
<b>Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden ergebniswirksam umgegliedert werden</b>			
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	(8)	-17.020	-14.028
Ertragsteuern	(16)	325	479
		<b>-16.695</b>	<b>-13.549</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>-17.980</b>	<b>-12.651</b>
<b>Gesamtergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>53.969</b>	<b>46.181</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		53.192	46.064
Nicht beherrschende Gesellschafter		777	117
		<b>53.969</b>	<b>46.181</b>

## KONZERNBILANZ

<b>Aktiva (in TEUR)</b>	Anhang	<b>2016</b>	2015 <sup>1)</sup>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	1.144.421	975.399
Sachanlagen	(20)	230.771	201.210
Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen	(5)	26.465	25.267
Finanzanlagen		578	136
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	38	62
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(22)	5.150	2.133
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(22)	17.019	10.772
Ertragsteueransprüche		0	257
Latente Steueransprüche	(16)	16.620	13.229
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.441.062</b>	<b>1.228.464</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(23)	16.948	2.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	135.849	119.551
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(22)	8.564	29.737
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(22)	52.243	27.593
Laufende Ertragsteueransprüche		6.045	5.594
Zahlungsmittel	(24)	64.154	56.503
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>283.803</b>	<b>241.688</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(25)	0	1.398
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.724.865</b>	<b>1.471.550</b>

<sup>1)</sup> Rückwirkend angepasst aufgrund der Kaufpreisallokationen, die nach dem 31. Dezember 2015 finalisiert worden sind.

<b>Passiva (in TEUR)</b>	Anhang	<b>2016</b>	2015 <sup>1)</sup>
<b>Eigenkapital</b>	(26)		
Gezeichnetes Kapital		55.282	55.282
Kapitalrücklage		723.720	721.240
Gewinnrücklagen		-67.664	-53.682
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		-74.494	-58.775
		<b>636.843</b>	<b>664.065</b>
Nicht beherrschende Gesellschafter		22.840	15.827
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>659.683</b>	<b>679.892</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	39.249	36.740
Sonstige Rückstellungen	(28)	25.443	18.860
Finanzverbindlichkeiten	(29)	455.125	302.698
Latente Steuerverbindlichkeiten	(16)	71.339	75.506
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>591.157</b>	<b>433.804</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Sonstige Rückstellungen	(28)	53.293	37.466
Finanzverbindlichkeiten	(29)	62.905	48.290
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	223.055	180.393
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	98.426	71.258
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		36.346	20.446
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>474.025</b>	<b>357.853</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.724.865</b>	<b>1.471.550</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2016	2015 <sup>1)</sup>
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
Periodenergebnis		71.949	58.832
Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus Finanz- und Steuerergebnis		20.811	17.978
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens		161.221	111.799
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen		-4.711	-4.451
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen at-Equity-bilanzierter Unternehmen		3.543	3.115
Gezahlte (-) Zinsen		-7.293	-8.374
Erhaltene (+) Zinsen		54	67
Gezahlte (-) / erhaltene (+) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-11.231	-5.924
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		11.278	-510
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-18.303	-3.796
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen		-759	1.003
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		5.686	-1.320
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		4.092	21.905
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>236.339</b>	<b>190.324</b>
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3.436	2.298
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-101.258	-76.268
Auszahlungen (-) für Investitionen in at-Equity-bilanzierte Unternehmen		-1.323	-222
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen <sup>2)</sup>	(6)	-138.874	-23.735
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-238.019</b>	<b>-97.927</b>

<sup>1)</sup> Rückwirkend angepasst aufgrund der Kaufpreisallokationen, die nach dem 31. Dezember 2015 finalisiert worden sind.

<sup>2)</sup> In den Zahlungen des Geschäftsjahres 2016 sind Einzahlungen in Höhe von TEUR 3.121 enthalten, die erfolgsneutral behandelt wurden und eine Kaufpreisanpassung für einen Unternehmenserwerb aus dem Vorjahr darstellen.

In TEUR	2016	2015 <sup>1)</sup>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen (-) an (nicht beherrschende) Gesellschafter (inklusive Dividende)	-48.299	-26.932
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	297.701	0
Auszahlungen (-) zur Erlangung bzw. Modifikation von Finanzkrediten	-2.623	-914
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-237.447	-54.120
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>9.332</b>	<b>-81.966</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.651	10.432
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	56.503	46.071
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>64.154</b>	<b>56.503</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Zahlungsmittel	64.154	56.503
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>64.154</b>	<b>56.503</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital
In TEUR	
<b>01.01.2015</b>	<b>48.870</b>
Konzernergebnis	0
Sonstiges Ergebnis	0
Gesamtergebnis	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	6.413
Anteilsbasierte Vergütungen	0
Effekte aus Anteilsänderungen an Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust	0
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	0
Dividenden	0
<b>31.12.2015 / 1.1.2016 <sup>1)</sup></b>	<b>55.282</b>
Konzernergebnis	0
Sonstiges Ergebnis	0
Gesamtergebnis	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0
Effekte aus Anteilsänderungen an Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust	0
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	0
Dividenden	0
<b>31.12.2016</b>	<b>55.282</b>

<sup>1)</sup> Rückwirkend angepasst aufgrund der Kaufpreisallokationen, die nach dem 31. Dezember 2015 finalisiert worden sind.



Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter	Summe Eigenkapital
		Fremdwährungs- umrechnung von Ab- schlüssen ausländischer Teileinheiten			
<b>348.094</b>	<b>-50.515</b>	<b>-46.281</b>	<b>300.168</b>	<b>20.578</b>	<b>320.746</b>
0	57.687	0	57.687	1.145	58.832
0	870	-12.493	-11.623	-1.028	-12.651
0	58.557	-12.493	46.064	117	46.181
0	0	0	0	6.322	6.322
371.745	0	0	378.158	0	378.158
1.400	0	0	1.400	0	1.400
0	29	0	29	-16.951	-16.922
0	-42.206	0	-42.206	6.918	-35.288
0	-19.548	0	-19.548	-1.156	-20.704
<b>721.240</b>	<b>-53.682</b>	<b>-58.775</b>	<b>664.065</b>	<b>15.827</b>	<b>679.892</b>
0	70.089	0	70.089	1.860	71.949
0	-1.177	-15.719	-16.896	-1.083	-17.980
0	68.912	-15.719	53.193	777	53.969
0	0	0	0	23.600	23.600
0	0	0	0	0	0
2.480	0	0	2.480	0	2.480
0	-7.537	0	-7.537	7.523	-14
0	-36.659	0	-36.659	-22.135	-58.794
0	-38.698	0	-38.698	-2.752	-41.450
<b>723.720</b>	<b>-67.664</b>	<b>-74.494</b>	<b>636.843</b>	<b>22.840</b>	<b>659.683</b>

## KONZERNANHANG

### ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

#### Grundlagen des Konzernabschlusses

##### 1 Allgemeine Informationen

Die Ströer SE & Co. KGaA (vormals Ströer SE), Köln, ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Sitz der Gesellschaft ist die Ströer Allee 1 in 50999 Köln. Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt Köln in der Abteilung B unter der Nr. 86922 eingetragen.

Unternehmensgegenstand der Ströer SE & Co. KGaA und der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen (im Folgenden: „Ströer Konzern“ oder „Konzern“) ist die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Medien, Werbung, Vermarktung und Kommunikation, insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Vermarktung von Out-of-Home-Medien sowie die Vermittlung und Vermarktung von Online-Werbeflächen. Zum Einsatz bei der Vermarktung von Out-of-Home-Medien kommen vom klassischen Großformat über Transportmedien bis hin zu elektronischen Medien alle Out-of-Home-Werbeformen.

Der Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA wurde für das Geschäftsjahr 2016 in Übereinstimmung mit den zum Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, wobei die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt wurden.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016. Der Vorstand der Ströer Management SE, Düsseldorf, die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist, hat den Konzernabschluss am 14. März 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakten Werten ergeben.

Die in diesem Konzernanhang vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

##### 2 Annahmen, Ermessensausübungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, Annahmen und Schätzungen zu treffen, welche die Beträge, die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesen werden, beeinflussen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und anderen Kenntnissen der zu bilanzierenden Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft.

Die Annahmen, Ermessensausübungen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte (zur Angabe der Buchwerte sowie weiterer Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Einzelangaben in diesem Anhang):

##### Wertminderung des Goodwill

Der jährliche Test auf Wertminderung des Goodwill bedarf der Abschätzung zukünftiger Cash-Flows und der Wahl eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 19.

### **Beizulegende Zeitwerte bei Unternehmenserwerben**

Zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden aus Unternehmenserwerben werden die beizulegenden Zeitwerte unter Zuhilfenahme von Abschätzungen der zukünftigen Cash-Flows und eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes bzw. von Zeitwertabschätzungen zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ebenso werden die beizulegenden Zeitwerte von bereits gehaltenen Anteilen bei sukzessiven Unternehmenserwerben auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bestimmt. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 6.

### **Pensions- und Abbauverpflichtungen**

Die Bilanzierung von Pensions- und Abbauverpflichtungen erfordert neben der Schätzung eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes auch das Treffen von Annahmen hinsichtlich weiterer versicherungsmathematischer Parameter bzw. der Wahrscheinlichkeiten und Zeitpunkte der Inanspruchnahmen. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 27 und 28. Die voraussichtlichen Abbaukosten werden auf Basis von sogenannten Leistungsverzeichnissen und Abbauwahrscheinlichkeiten über die jeweilige geschätzte Vertragslaufzeit der Werberechtskonzessionen ermittelt. Die Abbauwahrscheinlichkeiten variieren je nach Art der zugrunde liegenden Werberechtskonzessionen (private versus kommunale Konzessionen). Hinsichtlich der geschätzten Vertragslaufzeiten verweisen wir auf Abschnitt 3 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Aufgrund der Tatsache, dass die Rückstellungen für eine Vielzahl von unterschiedlichen Werberechtskonzessionen ermittelt werden, ist eine Angabe von Sensitivitäten wesentlicher Einflussfaktoren an dieser Stelle nicht aussagekräftig.

### **Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge**

Der Konzern setzt auf Verlustvorträge aktive latente Steuern an. Der Ansatz basiert auf Planungen über die zukünftige Ertragsteuerbelastung und der Möglichkeit, die Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre in Anspruch zu nehmen. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 16.

## **3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Die Umsatzerlöse entstehen im Wesentlichen aus der Vermarktung von Werbeflächen in den Bereichen Großformate, Street Furniture und Transport, aus der Vermittlung und Vermarktung von Online-Werbeflächen (Display und Video) sowie aus dem Abonnement- und E-Commerce-Geschäft (Transactional).

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Im Bereich der Out-of-Home Medien entspricht dies dem Zeitpunkt des Aushangs der jeweiligen Werbung. Hinsichtlich der Vermittlung und Vermarktung von Online-Werbeflächen wird der Umsatz in dem Zeitpunkt realisiert, in dem die Werbung den Werbekunden erreicht. Der Ausweis erfolgt jeweils nach Abzug der Erlösschmälerungen. Diese beinhalten Agenturprovisionen, Spezialmittlervergütungen, Rabatte und Skonti.

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Serviceleistungen erfolgt zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung, die dem Zeitpunkt des Eigentumsübergangs der selbst produzierten bzw. beschafften Werbematerialien entspricht.

Die Realisierung der Lizenzerlöse findet auf Basis der in der Lizenzvereinbarung getroffenen Zeiträume pro rata temporis statt.

Die Realisierung der Abbonnenterlöse findet auf Basis der in der Abonnementvereinbarung getroffenen Zeiträume pro rata temporis statt.

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus E-Commerce-Geschäften erfolgt zu dem Zeitpunkt, in dem die mit Eigentum der verkauften Produkte verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen auf den Verkäufer übergehen und Ströer weder ein Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht zurückbehält.

Bei Umsätzen aus Multi-Komponentengeschäften werden die auf die einzelnen Komponenten entfallenden Umsätze nach Maßgabe der relativen Fair Values aufgeteilt und gemäß den oben dargestellten Grundsätzen realisiert.

Neben eigenen Werbeträgern werden auch Werbeträger im Eigentum von Dritten vermarktet. Die Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Werbeträgern konzernfremder Gesellschaften werden unter Abzug der auf diese Geschäfte entfallenden Umsatzpachten angesetzt, sofern der Konzern kein wirtschaftliches Risiko aus der Vermarktung trägt, so dass per Saldo nur die vereinbarte Vertriebsprovision in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird (sogenannter Agent). Im Hinblick auf das Geschäft mit digitalen Werbeflächen liegt das wirtschaftliche Vermarktungsrisiko in der Regel bei Ströer, so dass der Umsatz ohne Abzug der sogenannten Publisher-Vergütungen erfolgt (sogenannter Principal).

Umsatzerlöse aus Gegengeschäften werden zum Marktwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Ist der Marktwert der Gegenleistung nicht zuverlässig bestimmbar, werden Gegengeschäfte zum Marktwert der erbrachten Werbeleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Erträge aus Serviceleistungen werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung angesetzt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis erfasst.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruches vereinnahmt.

### **Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Gemäß IFRS 3 stellt Goodwill den positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den anteilig beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt dar. Es erfolgt keine planmäßige Abschreibung.

Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Werberechtskonzessionen und Software, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten erfolgt linear über die jeweilige Nutzungsdauer. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten zugeordnet. Dabei werden Abschreibungen auf Werberechte den Umsatzkosten zugeordnet.

Den planmäßigen Abschreibungen (einschließlich der Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen von Kaufpreisallokationen (PPA)) liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	In Jahren
Kommunale Werberechtskonzessionen	1 – 17
Andere Werberechtskonzessionen	1 – 30
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1 – 10
Goodwill	unbestimmt

Sowohl die Angemessenheit der Nutzungsdauern als auch die der Abschreibungsmethode wird jährlich überprüft.

Kosten für die Entwicklung neuer oder deutlich verbesserter Produkte und Prozesse werden aktiviert, sofern die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss der Ströer Konzern die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Entwicklungskosten im Konzern können im Bereich der Entwicklung von Werbeträgern und im Bereich der Softwareentwicklung anfallen.

Die aktivierten Kosten umfassen im Wesentlichen Personalkosten sowie direkt zurechenbare Gemeinkosten. Sämtliche aktivierte Entwicklungskosten weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden zu Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibung erfolgt analog zu den Nutzungsdauern vergleichbarer erworbener immaterieller Vermögenswerte. Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht im Aufwand erfasst.

### Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte planmäßige sowie gegebenenfalls erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Da keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 identifiziert worden sind, sind in den Anschaffungskosten keine Fremdkapitalkosten enthalten.

Einzel abgrenzbare technische Komponenten einer Sachanlage werden separat aktiviert und beschrieben.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt entsprechend des Nutzungsverlaufs linear. Die Abschreibungsaufwendungen werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfällt. Die Restbuchwerte, die Annahmen in Bezug auf die Restnutzungsdauern und die Angemessenheit der Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Den planmäßigen Abschreibungen (einschließlich der Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen von Kaufpreisallokationen (PPA)) liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	In Jahren
Gebäude	50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 13
Werbeträger	4 – 35
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15

Die geschätzten Kosten für den wahrscheinlichen Abbau von Werbeträgern nach Beendigung einer Werberechtskonzession werden als Anschaffungskosten mit dem jeweiligen Werbeträger aktiviert. Der Betrag bemisst sich an der gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildeten Rückstellung für die bestehende Abbaupflichtung. Änderungen der Rückstellungen sind gemäß IFRIC 1 zu den Anschaffungskosten des jeweiligen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzufügen bzw. von diesen abzuziehen.

Sofern für die Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens Zuwendungen der öffentlichen Hand nach dem Investitionszulagengesetz gezahlt werden, werden diese Zuwendungen vom Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes abgesetzt.

### **Überprüfung der Werthaltigkeit**

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Ströer Konzerns werden bei Vorliegen von konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird diese Prüfung auch häufiger durchgeführt.

Falls der erzielbare Betrag der Vermögenswerte niedriger als der Buchwert ist, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln; sofern ein Vermögenswert jedoch keine weitgehend unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, wird der erzielbare Betrag pro Zahlungsmittel generierender Einheit (ZGE) berechnet.

Entfallen die Gründe einer in Vorjahren erfassten Wertminderung, erfolgt mit Ausnahme des Goodwill eine entsprechende Zuschreibung, die maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird.

### **Leasing**

Bei Leasinggeschäften wird zwischen operativen Leasing- und Finanzierungsleasinggeschäften unterschieden. Vertragliche Regelungen, die dem Leasingnehmer alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist der Ströer Konzern Leasinggeber, wird in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis eine Forderung aus Finanzierungsleasing bilanziert.

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen, bei denen der Ströer Konzern als Leasingnehmer auftritt, erfolgt eine Bilanzierung des Leasingobjektes bei gleichzeitiger Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear über die Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages, wenn der Erwerb des Leasingobjekts am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden gemäß ihrer Fristigkeit in der Bilanz geführt. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

### **Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ als „finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden“, als „Kredite und Forderungen“ oder als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert und entsprechend bewertet. Mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten werden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten als „finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“, klassifiziert. Der Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes/einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, wenn das Unternehmen Vertragspartner des jeweiligen Vertrags wird (Erfüllungstag). Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Transaktionskosten zu den Anschaffungskosten gezahlt, soweit sie direkt zurechenbar sind.

Der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind die sonstigen Beteiligungen in den Finanzanlagen zugeordnet. Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um Anteile an GmbHs bzw. vergleichbaren ausländischen Rechtsformen. Diese werden zu Anschaffungskosten angesetzt, weil die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Kategorie „Kredite und Forderungen“ umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die unter den finanziellen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Forderungen. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, der zum Anschaffungszeitpunkt den Anschaffungskosten entspricht, angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash-Flows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

In der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ sowie „finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ sind derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, enthalten. Diese werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Unter den „finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ sind die Finanzverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Bewertung erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Der beizulegende Zeitwert wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cash-Flows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten werden auf Basis marktüblicher Zinssätze mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash-Flows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten ausweisen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die in einer Sicherungsbeziehung in Form eines Cash-Flow Hedges stehen, werden gemäß den Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst, sofern die Sicherungsbeziehung effektiv ist. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherten Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cash-Flows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Wertberichtigung auf den niedrigeren voraussichtlich realisierbaren Betrag vorgenommen. Die Beurteilung, ob Anzeichen für Wertminderungen vorliegen, erfolgt auf Basis einer Analyse von Informationen über die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswertes, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d.h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde oder verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Ist am Bilanzstichtag der realisierbare Veräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten (Nettoveräußerungspreis) niedriger, so wird auf diesen Wert abgewertet.

### **Latente Steuern**

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Ertragsteuern“. Sie werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen und auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge gebildet. Latente Steuern auf Sachverhalte, die gemäß der relevanten Standards direkt im Eigenkapital zu erfassen sind, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die daraus zum Stichtag resultierenden kumulierten Beträge der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe aktiviert, in der es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird, und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die abzugsfähigen temporären Differenzen und Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des Anspruchs ermöglicht.

Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen oder bereits verabschiedeten Steuersätzen. Die Effekte aus Steuersatzänderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie entfallen auf Sachverhalte, die direkt im Eigenkapital zu erfassen sind. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten besteht und es sich um die gleiche Steuerart und Steuerbehörde handelt.

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden**

Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und nicht durch die fortgesetzte betriebliche Nutzung.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.



Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Plans ergibt, entweder als Leistungszusagen (Defined Benefit) oder als Beitragszusagen (Defined Contribution) klassifiziert.

Die versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfasst. Sie umfassen jede aus der Plankürzung oder -abgeltung resultierende erfolgswirksam zu erfassende Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung sowie alle etwaigen, damit verbundenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und etwaigen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden im Zusammenhang mit beitragsorientierten Verpflichtungen nicht gebildet, da der Ströer Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keinen weiteren Verpflichtungen unterliegt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des erwarteten Mittelabflusses, oder bei längerfristigen Rückstellungen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem Barwert des erwarteten Mittelabflusses.

Bestehen gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen, am Ende der Laufzeit der Werberechtskonzession Werbeträger abzubauen und den Standort wieder herzustellen, so wird für diese Verpflichtung eine Rückstellung gebildet soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verpflichtung tatsächlich zu erfüllen ist. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich nach den zukünftig erwarteten Abbaukosten am Ende der Laufzeit, abgezinst auf den Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung. In dieser Höhe wird die Rückstellung erfolgsneutral gebildet, da gleichzeitig eine betragsgleiche Aktivierung dieses Betrags unter den Sachanlagen erfolgt. Änderungen im Wert der Rückstellungen wirken sich unmittelbar auf den Wert der korrespondierenden Sachanlagen aus.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Vertrags höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind.

Die Rückstellung für Archivierungskosten wird für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen gebildet.

#### **Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### **Eventualschulden**

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des Ströer Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Eventualschulden werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

### **Aktienbasierte Vergütungsformen**

Die bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion erhaltenen oder erworbenen Güter oder Dienstleistungen werden zu dem Zeitpunkt angesetzt bzw. als Aufwand erfasst, zu dem die Güter erworben oder die Dienstleistungen erhalten wurden. Es wird eine entsprechende Zunahme im Eigenkapital erfasst, wenn die Güter oder Dienstleistungen bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erhalten wurden, oder eine Schuld angesetzt, wenn die Güter oder Dienstleistungen bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion mit Barausgleich erworben wurden. Im Falle einer aktienbasierten Vergütungstransaktion, die in bar abgegolten wird, werden die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Bilanzstichtag neu bestimmt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Bei anteilsbasierten Vergütungen, die der Ströer SE & Co. KGaA das vertragliche Wahlrecht einräumen den Ausgleich in bar oder durch Ausgabe von Aktien vorzunehmen (siehe aktuelles Aktienoptionsprogramm), geht die Gesellschaft von einem Ausgleich durch Ausgabe in Aktien aus. Insofern erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung. Bis zur vollständigen Erdienung der aktienbasierten Ansprüche, die durch Ausgabe von Aktien erfüllt werden, erfolgt eine erfolgswirksame Verteilung des beizulegenden Zeitwerts über den Erdienungszeitraum.

### **Put-Optionen**

Nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährte Put-Optionen über die noch in deren Eigentum stehenden Gesellschaftsanteile werden in den Fällen, in denen Ströer nicht als „present owner“ gilt, als fiktiver Erwerb am Stichtag dargestellt. Der im Eigenkapital gebildete Ausgleichsposten für diese Anteile wird ausgebucht, stattdessen wird eine Verbindlichkeit in Höhe einer fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit eingebucht. Der kumulierte Differenzbetrag zwischen dem ausgebuchten Ausgleichsposten und der fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit wird direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Wert der fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit sowie Einzelheiten zu ihrer Ermittlung werden in Abschnitt 34 dargestellt.

## Übersicht ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
<b>Aktiva</b>	
Goodwill	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Kredite und Forderungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
bis zur Endfälligkeit zu halten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Zahlungsmittel	Nennwert
<b>Passiva</b>	
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwertmethode
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzverbindlichkeiten	
davon Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

## 4 Änderung von Rechnungslegungsvorschriften

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2016 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden sind.

- Verbesserungen zu IFRS (Sammelstandard 2012 – 2014) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt)
- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt)

### Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder Schätzungen

Im Geschäftsjahr 2016 hat es keine Änderungen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder Schätzungen gegeben.

### Übernommene Standards oder Verlautbarungen ohne Auswirkungen auf die Bilanzierung des Konzerns

Die nachfolgend aufgeführten Standards oder Verlautbarungen des IASB sind erstmalig im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden gewesen bzw. angewandt worden. Hieraus ergaben sich aber aufgrund des spezifischen Charakters der Anpassungen keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung des Konzerns:

- **IAS 16** – Sachanlagen und **IAS 38** – Immaterielle Vermögenswerte (Änderungen sind anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt)
- **IAS 27** – Einzelabschlüsse (Änderungen sind anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt)
- **IFRS 11** – Gemeinsame Vereinbarungen (Änderungen sind anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt)
- **IFRS 10, IFRS 12, IAS 28** – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Änderungen sind anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt)

### Noch nicht anzuwendende Standards oder Verlautbarungen

Die nachfolgend erläuterten Standards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind bisher von uns auch noch nicht angewandt worden.

Im Juli 2014 hat das IASB die vierte und finale Version des neuen **IFRS 9** „Finanzinstrumente“ zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten veröffentlicht. Der neue Standard beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich Impairment-Regelungen. Eine wesentliche Neuerung beinhaltet das sogenannte „expected loss model“, wonach der Ansatz von Verlusten zeitlich vorgezogen wird, indem sowohl eingetretene als auch in der Zukunft erwartete Verluste erfasst werden. Der Standard ergänzt die im Jahr 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge-Accounting. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Erstanwendung erfolgt grundsätzlich retrospektiv, jedoch werden diverse Verriefachungsoptionen gewährt. Das Endorsement durch die EU-Kommission ist am 22. November 2016 erfolgt. Insgesamt werden keine wesentlichen Anpassungen einzelner Positionen im Ströer Konzernabschluss erwartet.

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen **IFRS 15** „Erlöse aus Erträgen mit Kunden“ veröffentlicht. IFRS 15 regelt die Erfassung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden branchenübergreifend und umfassend neu. In einem Fünf-Schritte-Modell werden detaillierte Vorgaben unter anderem zur Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen, zur Höhe der erwarteten Gegenleistung unter Berücksichtigung variabler Preisbestandteile und zur Verteilung der erwarteten Gegenleistung auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen gegeben. Darüber hinaus ist nun nach einheitlichen Kriterien zu unterscheiden, ob eine Leistungsverpflichtung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu erbringen ist. Durch den neuen Standard werden die folgenden geltenden Vorschriften ersetzt: IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Freigabe (sogenanntes Endorsement) durch die EU-Kommission ist am 22. September 2016 erfolgt.

Die Gesellschaft beabsichtigt, den neuen Standard modifiziert retrospektiv zum 1. Januar 2018 anzuwenden.

Im Rahmen einer ersten Vertragsanalyse wurden mögliche Umstellungssachverhalte identifiziert. Eine Verschiebung des Umsatzrealisierungszeitpunktes kann aus der Identifikation einer zusätzlichen Leistungsverpflichtung, einer Änderung der Einschätzung, ob ein Umsatz zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogen realisiert wird oder hinsichtlich des Zeitpunkts des Kontrollübergangs, resultieren.

Folgende Sachverhalte könnten als separate Leistungsverpflichtung identifiziert werden:

- Freie Werbezeiten und Freiaushänge

Des Weiteren kann die Höhe der Umsätze über die Totalperiode nach IFRS 15 von der bisherigen Bilanzierung abweichen. Dies ist bei folgenden Sachverhalten möglich:

- Vorausgezahlte Zuschüsse von Kunden, für die zusätzlich eine umsatz erhöhende Finanzierungskomponente zu berücksichtigen sein kann
- Zahlungen an Kunden oder Agenturen, die unter Umständen als transaktionspreismindernd dargestellt werden können
- Geänderte Beurteilung von Principal Agent Beziehungen

Wir gehen aktuell nicht davon aus, dass die Höhe der Umsätze durch IFRS 15 in der Totalperiode von der bisherigen Bilanzierung abweichen wird, zudem erwarten wir keine wesentlichen Verschiebungen des Umsatzrealisierungszeitpunktes durch IFRS 15.

Inkrementelle Vertragserlangungskosten sind nach IFRS 15 zu aktivieren und zukünftig über den geschätzten Vertragszeitraum abzuschreiben. Darüber hinaus sind Kosten für Leistungen, die nach Vertragsabschluss anfallen, zu aktivieren und über den Zeitraum abzuschreiben, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Zusätzlich hat der IFRS 15 eine Erhöhung der qualitativen und quantitativen Anhangangaben zur Folge. In einem nächsten Schritt werden im ersten Halbjahr 2017 die quantitativen Auswirkungen auf den Konzernabschluss – auch in Bezug auf die in 2016 neu einbezogenen Konzernunternehmen – tiefergehend analysiert.

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen **IFRS 16** „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Der neue Standard beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Definition eines Leasingverhältnisses, zum Anwendungsbereich, zur Bilanzierung beim Leasingnehmer und Leasinggeber und ersetzt den bisherigen Standard zu Leasingverhältnissen (IAS 17). Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Freigabe (sogenanntes Endorsement) durch die EU-Kommission steht noch aus.

Zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 erwartet der Ströer Konzern aufgrund einer Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten sowie eines vergleichbaren Anstiegs des Anlagevermögens als Folge der zu aktivierenden Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen für Mobilien und Immobilien und Mietverpflichtungen für Werbestedorte eine wesentliche Erhöhung der Bilanzsumme. Ebenfalls werden die Netto-Finanzverbindlichkeiten entsprechend der Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten steigen. Statt Leasing-Aufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung künftig Zinsaufwand und Abschreibungen erfasst, was zu einer deutlichen Verbesserung des EBITDA führen wird.

Darüber hinaus haben das IASB und das IFRIC die im Folgenden aufgelisteten Standards verabschiedet oder geändert, aus deren erstmaliger Anwendung sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben werden:

- **IAS 7** – Kapitalflussrechnung (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnt (Freigabe durch die EU Kommission ist noch nicht erfolgt))
- **IAS 12** – Ertragssteuer (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnt (Freigabe durch die EU Kommission ist noch nicht erfolgt))

## 5 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse aller Gesellschaften, bei denen die Ströer SE & Co. KGaA mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Zum 31. Dezember 2016 wurden neben der Ströer SE & Co. KGaA weitere 69 deutsche und 32 ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung und vier deutsche Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie sechs assoziierte Unternehmen im Wege der at-Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Ströer Konzern hält an sämtlichen vollkonsolidierten Gesellschaften mehr als 50 Prozent der Anteile und übt damit die Beherrschung im Sinne des IFRS 10 auf Basis der jeweiligen Mehrheit der Stimmrechte in den entsprechenden Gremien der Gesellschaften aus. Über die vollkonsolidierten Gesellschaften hinaus hält der Ströer Konzern lediglich an der evidero GmbH, Köln, und der European Web Video Academy GmbH, Düsseldorf, mehr als 50 Prozent der Anteile. Aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung bei der European Web Video Academy GmbH und der gesellschaftsvertraglich vereinbarten dreiviertel Beschlussmehrheit bei der evidero GmbH übt Ströer jedoch keine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 aus.

Die Angabe der Kapitalanteile erfolgt in Übereinstimmung mit §16 Absatz 4 Aktiengesetz.

## Vollkonsolidierte Unternehmen

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v.H.	
			31.12.2016	31.12.2015
4EVER YOUNG GmbH	Unterföhring	Deutschland	75	–
Adscale Laboratories Ltd.	Christchurch	Neuseeland	100	100
Adselect GmbH	Duisburg	Deutschland	–	100
AD-Vice sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100	100
Ahuhu GmbH	Unterföhring	Deutschland	70	–
ApDG Handels- und Dienstleistungs GmbH	Ulm	Deutschland	100	–
Asam GmbH	Beilngries	Deutschland	51	–
Asam GmbH & Co. Betriebs-KG	Beilngries	Deutschland	100	–
ASAMBEAUTY GmbH	Unterföhring	Deutschland	100	–
B.A.B. Maxiposter Werbetürme GmbH	Hamburg	Deutschland	100	–
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH	Unterföhring	Deutschland	51	–
BB Elements Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	–	100
BlowUP Media Belgium BVBA	Antwerpen	Belgien	80	80
BlowUP Media Benelux B.V.*	Amsterdam	Niederlande	100	100
BlowUP Media España S.A.*	Madrid	Spanien	100	100
BlowUP Media GmbH*	Köln	Deutschland	100	100
BlowUP Media U.K. Ltd.*	London	Großbritannien	100	100
Boojum Kft.	Budapest	Ungarn	60	–
Business Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	71	50
Conexus AS	Drammen	Norwegen	55	55
Conexus Norge AS	Drammen	Norwegen	100	100
Conexus Technology AS	Drammen	Norwegen	–	100
Content Fleet GmbH	Hamburg	Deutschland	93	70
DERG Vertriebs GmbH	Köln	Deutschland	100	100
DSM Deutsche Städte Medien GmbH	Frankfurt	Deutschland	100	100
DSM Krefeld Außenwerbung GmbH	Krefeld	Deutschland	51	51
DSM Rechtesgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100	100
DSM Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100	100
DSM Zeit und Werbung GmbH	Frankfurt	Deutschland	100	100
ECE flatmedia GmbH	Hamburg	Deutschland	75	75
Erdbeerlounge GmbH	Köln	Deutschland	100	100
FaceAdNet GmbH	Berlin	Deutschland	52	52
Fahrgastfernsehen Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	100	100
Foodist GmbH	Hamburg	Deutschland	100	–
GIGA Kino GmbH	Köln	Deutschland	–	100
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	Hamburg	Deutschland	75	75
iBillBoard Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S.	Istanbul	Türkei	96	96
iBillBoard Poland Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100	100
INFOSCREEN GmbH	Köln	Deutschland	100	100
InnoBeauty GmbH	Unterföhring	Deutschland	100	–
InteractiveMedia CCSP GmbH	Darmstadt	Deutschland	94	100
Internet Billboard a.s.	Ostrau	Tschechien	90	85

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v.H.	
			31.12.2016	31.12.2015
INTREN Informatikai Tanácsadó és Szolgáltató Kft.	Budapest	Ungarn	51	51
kajomi GmbH	München	Deutschland	51	–
Klassenfreunde.ch GmbH	Alpnach	Schweiz	100	–
Klassträffen Sweden AB	Stockholm	Schweden	100	–
Kultur-Medien Hamburg GmbH Gesellschaft für Kulturinformationsanlagen	Hamburg	Deutschland	51	51
Laeringslaben Fou AS	Drammen	Norwegen	–	100
Linkz Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S.	Istanbul	Türkei	100	100
M. Asam GmbH	Unterföhring	Deutschland	100	–
MBR Targeting GmbH	Berlin	Deutschland	100	79
MT Mobile Ticketing GmbH	Berlin	Deutschland	100	–
MT Mobile Ticketing j.d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100	–
mYouTime AS	Drammen	Norwegen	64	64
Nachsendeauftrag DE Online GmbH	Köln	Deutschland	60	–
Objektif Kentvizyon Reklam Pazarlama Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul	Türkei	–	80
Omnea GmbH	Berlin	Deutschland	80	80
OMS Vermarktungs GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100	–
OMS Vermarktungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100	–
OnlineFussballManager GmbH	Köln	Deutschland	50	50
Pacemaker AOS GmbH	Köln	Deutschland	–	93
Permodo GmbH	München	Deutschland	–	100
Permodo GmbH (vormals Permodo International GmbH, München)	München	Deutschland	51	51
RegioHelden GmbH	Stuttgart	Deutschland	90	90
RZV Digital Medya ve Reklam Hizmetleri A.S.	Istanbul	Türkei	100	100
SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S.	Istanbul	Türkei	100	100
SF Beteiligungs GmbH	Köln	Deutschland	75	–
SMD Rechtesgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100	100
SMD Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100	100
Social Media Interactive GmbH	München	Deutschland	59	–
SRG Rechtesgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100	100
SRG Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100	100
Statista GmbH	Hamburg	Deutschland	81	–
Statista Inc.	New York	USA	100	–
Statista Ltd.	London	Großbritannien	100	–
StayFriends GmbH	Erlangen	Deutschland	100	–
Ströer Content Group GmbH*	Köln	Deutschland	100	100
Ströer DERG Media GmbH	Kassel	Deutschland	100	100
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Digital Commerce GmbH*	Köln	Deutschland	100	–
Ströer Digital Group GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Digital International GmbH*	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Digital Media GmbH	Hamburg	Deutschland	100	100
Ströer Digital Operations Sp. z.o.o. (vormals Goldbach Holding Sp. z.o.o., Warschau, Polen)	Warschau	Polen	100	–

\* An diesen Gesellschaften ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v.H.	
			31.12.2016	31.12.2015
Ströer Digital Publishing GmbH (vormals Digital Media Products GmbH, Darmstadt)*	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Digital Services Sp. z.o.o. (vormals Goldbach Audience Services Sp. z.o.o., Warschau, Polen)	Warschau	Polen	100	–
Ströer Entertainment Web GmbH	Köln	Deutschland	–	100
Ströer KAW GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S.*	Istanbul	Türkei	90	90
Ströer Kulturmedien GmbH	Köln	Deutschland	100	100
STRÖER media brands AG	Berlin	Deutschland	100	100
Ströer Media Deutschland GmbH*	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Media Sp. z.o.K.	Warschau	Polen	100	100
Ströer Media Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100	100
Ströer Mobile Performance GmbH (vormals KissMyAds GmbH, Köln)	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Netherlands B.V.	Amsterdam	Niederlande	100	100
Ströer Netherlands C.V.	Amsterdam	Niederlande	100	100
Ströer Polska Sp. z.o.o.*	Warschau	Polen	100	100
Ströer Products GmbH (vormals GIGA fixxoo GmbH, Berlin)	Berlin	Deutschland	75	75
Ströer Sales & Services GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Sales Group GmbH*	Köln	Deutschland	100	–
Ströer SSP GmbH (vormals adscale GmbH, München)	München	Deutschland	100	100
Ströer Venture GmbH*	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH	Köln	Deutschland	100	100
stylefruits GmbH	München	Deutschland	100	–
T&E Net Services GmbH	Berlin	Deutschland	60	–
Trombi Acquisition SARL	Paris	Frankreich	100	–
TUBE ONE Networks GmbH	Köln	Deutschland	75	51
twiago GmbH	Köln	Deutschland	51	–
VIP 24 AS	Drammen	Norwegen	–	100
VITALSANA B.V.	Heerlen	Niederlande	100	–
Webguidez Entertainment GmbH	Berlin	Deutschland	–	100

\* An diesen Gesellschaften ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.

Im Berichtsjahr wurde die Objektif Kentvizyon Reklam Pazarlama Ticaret Ltd. Sti., Istanbul, Türkei, veräußert. Dabei wurde weder ein wesentlicher Kaufpreis noch ein wesentliches Abgangsergebnis realisiert. Zudem wurde im Berichtsjahr die Laeringslaben Fou AS, Drammen, Norwegen, liquidiert.



Durch konzerninterne Verschmelzungen sind im Geschäftsjahr 2016 folgende Unternehmen von einer anderen Konzerngesellschaft aufgenommen worden:

- Adselect GmbH, Duisburg
- BB Elements Sp. z.o.o., Warschau, Polen
- BHI Beauty & Health Investment Group GmbH & Co. KG, Unterföhring (in 2016 erworben)
- Conexus Technology AS, Drammen, Norwegen
- GIGA Kino GmbH, Köln
- Permodo GmbH, München
- Pacemaker AOS GmbH, Köln
- SMI Services GmbH, München (in 2016 erworben)
- Ströer Digital Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen (in 2016 erworben)
- Ströer Entertainment Web GmbH, Köln
- VIP 24 AS, Drammen, Norwegen
- Webguidez Entertainment GmbH, Berlin

#### Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

Die Finanzinformationen erfolgen für folgende Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss beziehungsweise bei Obergesellschaften eines Teilkonzerns für die Gruppe von Unternehmen:

Firma / Obergesellschaft des Teilkonzerns	Sitz	Land	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (in %)	
			31.12.2016	31.12.2015
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH (BHI Gruppe (AsamBeauty))	Unterföhring	Deutschland	49	–
InteractiveMedia CCSP GmbH	Darmstadt	Deutschland	6	–
Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S.	Istanbul	Türkei	10	10

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen beziehungsweise zur jeweiligen Gruppe von Unternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ergeben sich aus Konzernsicht (**nach Konsolidierung**, jedoch vor Berücksichtigung von Put-Optionen) wie folgt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Wesentliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		
BHI Gruppe (AsamBeauty)	14.822	–
InteractiveMedia Gruppe	11.488	–
Ströer Kentvizyon Gruppe	5.861	8.132
In TEUR	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Den wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbare (+) Gewinne / (–) Verluste</b>		
BHI Gruppe (AsamBeauty)	19	–
InteractiveMedia Gruppe	930	–
Ströer Kentvizyon Gruppe	–1.032	–457

Nachfolgend finden sich Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen beziehungsweise Unternehmensgruppen in zusammengefasster Form. Die Darstellung basiert auf Angaben **vor Schulden-, Aufwands- und Zwischenergebniseliminierung** sowie vor Berücksichtigung von Put-Optionen auf Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern.

#### Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre:

<b>2016</b>			
In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty) <sup>1)</sup>	InteractiveMedia Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe
Umsatzerlöse	23.518	247.430	74.071
Umsatzkosten	-14.650	-213.225	-70.606
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-6.004	-41.617	-10.961
Sonstiges betriebliches Ergebnis	61	934	-953
Finanzergebnis	45	-1.074	-3.028
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.970</b>	<b>-7.552</b>	<b>-11.477</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.887	1.075	1.157
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>82</b>	<b>-6.477</b>	<b>-10.320</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>82</b>	<b>-6.477</b>	<b>-10.320</b>
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	40	-376	-1.032
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	0	365	36
<sup>1)</sup> BHI Gruppe (AsamBeauty) ab 1. August 2016			
<b>2015</b>			
In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	InteractiveMedia Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe
Umsatzerlöse	-	-	81.774
Umsatzkosten	-	-	-75.437
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-	-	-11.245
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-	1.424
Finanzergebnis	-	-	-2.734
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-6.218</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	1.378
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-4.840</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-4.840</b>
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-484
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-	-	28

Die Umsatzkosten der Ströer Kentvizyon Gruppe waren im Berichtsjahr durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.800 (Vj.: TEUR 6.560) auf stille Reserven belastet, die im Rahmen der Kaufpreisallokation (PPA) im Jahr 2010 für Werbenutzungsrechte aufgedeckt worden waren.

### Zusammengefasste Bilanz zum Stichtag:

31.12.2016

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	InteractiveMedia Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe
Kurzfristige Vermögenswerte	30.791	120.711	29.194
Langfristige Vermögenswerte	23.124	269.511	47.567
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.899	122.943	11.607
Langfristige Verbindlichkeiten	3.720	16.426	17.146
<b>Eigenkapital</b>	<b>30.296</b>	<b>250.852</b>	<b>48.008</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	15.451	236.303	43.207
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	14.845	14.549	4.801

31.12.2015

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	InteractiveMedia Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe
Kurzfristige Vermögenswerte	–	–	35.956
Langfristige Vermögenswerte	–	–	64.982
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–	–	14.707
Langfristige Verbindlichkeiten	–	–	19.029
<b>Eigenkapital</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>67.202</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	–	–	60.482
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	–	–	6.720

### Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

31.12.2016

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty) <sup>1)</sup>	InteractiveMedia Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe
Laufende Geschäftstätigkeit	2.070	24.072	5.946
Investitionstätigkeit	–327	–17.805	–7.851
Finanzierungstätigkeit	–666	–2	448
<b>Nettozahlungsströme gesamt</b>	<b>1.077</b>	<b>6.265</b>	<b>–1.457</b>

<sup>1)</sup> BHI Gruppe (AsamBeauty) ab 1. August 2016

31.12.2015

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	InteractiveMedia Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe
Laufende Geschäftstätigkeit	–	–	12.879
Investitionstätigkeit	–	–	–6.420
Finanzierungstätigkeit	–	–	–4.976
<b>Nettozahlungsströme gesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.483</b>

### Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgend aufgeführten Gemeinschaftsunternehmen sind im Bereich der Vermarktung von Out-of-Home Medien tätig. Die Anteile an den gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der at-Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert.

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v.H.	
			31.12.2016	31.12.2015
DSMDecaux GmbH	München	Deutschland	50	50
mediateam Werbeagentur GmbH / Ströer Media Deutschland GbR	Köln	Deutschland	50	50
Trierer Gesellschaft für Stadtmöblierung mbH	Trier	Deutschland	50	50
X-City Marketing Hannover GmbH	Hannover	Deutschland	50	50

Die folgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen der DSMDecaux GmbH, X-City Marketing Hannover GmbH sowie der weiteren Gemeinschaftsunternehmen auf Basis des in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Einzelabschlusses sowie die Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesen Gemeinschaftsunternehmen:

**31.12.2016**

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	weitere Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Kurzfristige Vermögenswerte	11.686	10.157	1.192	23.035
Langfristige Vermögenswerte	7.734	3.841	677	12.252
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.007	1.549	256	4.812
Langfristige Verbindlichkeiten	3.589	218	138	3.945
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.824</b>	<b>12.231</b>	<b>1.475</b>	<b>26.530</b>
Anteil des Konzerns	50%	50%	50%	50%
<b>Anteil des Konzerns am Eigenkapital</b>	<b>6.412</b>	<b>6.115</b>	<b>737</b>	<b>13.264</b>
Restbuchwert der zugeordneten stillen Reserven abzüglich latente Steuern	5.504	33	34	5.571
Goodwill	4.458	1.479	288	6.225
<b>Buchwert der Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen</b>	<b>16.374</b>	<b>7.627</b>	<b>1.059</b>	<b>25.060</b>

**31.12.2015**

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	weitere Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Kurzfristige Vermögenswerte	10.940	8.064	984	19.988
Langfristige Vermögenswerte	7.216	3.837	728	11.781
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.307	1.475	225	4.007
Langfristige Verbindlichkeiten	3.334	136	140	3.610
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.515</b>	<b>10.290</b>	<b>1.347</b>	<b>24.152</b>
Anteil des Konzerns	50%	50%	50%	50%
<b>Anteil des Konzerns am Eigenkapital</b>	<b>6.257</b>	<b>5.145</b>	<b>674</b>	<b>12.076</b>
Restbuchwert der zugeordneten stillen Reserven abzüglich latente Steuern	6.305	56	60	6.421
Goodwill	4.458	1.479	288	6.225
<b>Buchwert der Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen</b>	<b>17.020</b>	<b>6.680</b>	<b>1.022</b>	<b>24.722</b>

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Anteile an at-Equity-bilanzerten Unternehmen enthalten neben diesen Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen zudem auch die Anteile an assoziierten Unternehmen.

## 2016

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	weitere Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Umsatzerlöse	20.483	8.086	1.033	29.602
Umsatzkosten	-5.269	-3.268	-592	-9.129
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.715	-2.318	-202	-4.235
Sonstiges betriebliches Ergebnis	150	420	11	581
Finanzergebnis	-12	1	-1	-12
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.637</b>	<b>2.921</b>	<b>249</b>	<b>16.807</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.475	-981	-55	-5.511
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>9.162</b>	<b>1.940</b>	<b>194</b>	<b>11.296</b>
<b>Anteil des Konzerns am Ergebnis</b>	<b>4.581</b>	<b>970</b>	<b>97</b>	<b>5.648</b>
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven	-1.185	-34	0	-1.219
Erfolgswirksame latente Steuern	385	11	0	396
<b>Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen</b>	<b>3.781</b>	<b>947</b>	<b>97</b>	<b>4.825</b>

## 2015

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	weitere Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Umsatzerlöse	20.591	8.030	1.132	29.753
Umsatzkosten	-5.687	-3.224	-596	-9.507
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.780	-2.338	-179	-4.297
Sonstiges betriebliches Ergebnis	69	477	0	546
Finanzergebnis	-22	2	-1	-21
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.171</b>	<b>2.947</b>	<b>356</b>	<b>16.474</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.412	-966	-93	-5.471
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>8.759</b>	<b>1.981</b>	<b>263</b>	<b>11.003</b>
<b>Anteil des Konzerns am Ergebnis</b>	<b>4.379</b>	<b>990</b>	<b>131</b>	<b>5.500</b>
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven	-1.185	-34	0	-1.219
Erfolgswirksame latente Steuern	385	11	0	396
<b>Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen</b>	<b>3.579</b>	<b>967</b>	<b>131</b>	<b>4.677</b>

Die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Anteile am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen enthalten neben diesen Ergebnis-Anteilen von Gemeinschaftsunternehmen zudem auch die Ergebnis-Anteile an assoziierten Unternehmen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 4.427 (Vj.: TEUR 3.908) an Dividende von der DSMDecaux GmbH erhalten. In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 878 (Vj.: TEUR 908) enthalten. Im Berichtsjahr und in 2015 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr und in 2015 keine Dividende von der X-City Marketing Hannover GmbH erhalten. In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 384 (Vj.: TEUR 405) enthalten. Im Berichtsjahr und in 2015 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 33 (Vj.: TEUR 38) an Dividende von den weiteren Gemeinschaftsunternehmen erhalten. Es bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

### Assoziierte Unternehmen

Die nachfolgend aufgeführten assoziierten Unternehmen werden nach der at-Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert und sind für den Ströer Konzern von untergeordneter Bedeutung:

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v.H.	
			31.12.2016	31.12.2015
European Web Video Academy GmbH	Düsseldorf	Deutschland	50	–
eValue 2nd Fund GmbH*	Berlin	Deutschland	33	–
evidero GmbH	Köln	Deutschland	65	65
Media-Direktservice GmbH	Köln	Deutschland	25	–
Instytut Badán Outdooru IBO Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	40	40
OSD Holding Pte. Ltd	Singapur	Singapur	36	36

\* An dieser Gesellschaft ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.

## 6 Wesentliche Unternehmenserwerbe

### Transaktionen mit Kontrollwechsel

#### Statista GmbH

Der Ströer Konzern hat mit Erwerbszeitpunkt zum 1./2. Februar 2016 insgesamt 81,3 Prozent der Anteile an der Statista GmbH, Hamburg, erworben. Die Statista GmbH ist ein führendes Daten- und Business Intelligence-Portal. Es ermöglicht seinen Kunden die Nutzung von deutlichen Effizienz- und Kostenvorteilen beim Auffinden von geschäftsrelevanten Informationen – insbesondere in Form von Statistiken – auf einer einzigen Plattform. Der vorläufige Kaufpreis der übernommenen Anteile beträgt rund 64,7 Millionen Euro. Er kann sich aufgrund von vertraglichen Anpassungsklauseln (Earn-Out-Vereinbarungen auf Basis des Umsatzes) in den nächsten drei Jahren um höchstens 11,0 Millionen Euro erhöhen. Darüber hinaus bestehen hinsichtlich der verbleibenden 18,7 Prozent der Anteile an der Gesellschaft Call- bzw. Put-Optionen, die abhängig vom Eintritt vertraglich definierter Bedingungen in den nächsten Jahren ausgeübt werden können.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die konsolidierten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Statista GmbH und ihrer zwei Tochtergesellschaften im Zeitpunkt des Erwerbs:

In TEUR	Buchwert im Erwerbszeitpunkt	Anpassung aus Kaufpreisallokation	Buchwert in der Ströer Konzernbilanz
Immaterielle Vermögenswerte	309	31.602	31.911
Sachanlagen	293		293
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.424		2.424
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	196		196
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.048		8.048
Latente Steueransprüche	0	3.185	3.185
Zahlungsmittel	2.493		2.493
Sonstige Rückstellungen	3.063	3.341	6.404
Finanzverbindlichkeiten	810		810
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	10.084	10.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403		403
Sonstige Verbindlichkeiten	6.900		6.900
Erworbenes Reinvermögen	2.585	21.362	23.948

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen, finanziellen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen jeweils ihren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar.

Die Kaufpreisallokation ist hinsichtlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert final. Bei den identifizierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um die Datenbank inklusive des Markennamens Statista mit einem beizulegenden Zeitwert von 28,6 Millionen Euro und einer Nutzungsdauer von zehn Jahren.

Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, über die bereits bestehende Datenbank und Marke hinaus durch die weitere Fortentwicklung dieser Datenbank und Marke zusätzliche Cash-Flows generieren zu können. Der Goodwill der Gesellschaft ist dem Segment Digital zugeordnet und leitet sich wie folgt ab:



In TEUR	
Vorläufiger Kaufpreis	64.713
Vertraglich vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlungen in späteren Perioden	5.995
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	4.481
Erworbenes Reinvermögen	23.948
Goodwill	51.241

#### Social Media Interactive GmbH

Mit Erwerbszeitpunkt zum 29. März 2016 hat Ströer insgesamt 52,6 Prozent und später weitere 6,2 Prozent der Anteile an der Social Media Interactive GmbH, München, erworben. Die Social Media Interactive GmbH entwickelt und vermarktet unter der eDiet Marke „BodyChange“ Online-Fitnessprogramme zur Gewichtsreduzierung. Der vorläufige Kaufpreis der übernommenen Anteile beträgt rund 12,4 Millionen Euro. Er kann sich aufgrund von vertraglichen Anpassungsklauseln (Earn-Out-Vereinbarungen auf Basis des EBIT) in den nächsten zwei Jahren um höchstens 1,7 Millionen Euro erhöhen. Darüber hinaus bestehen hinsichtlich der verbleibenden 41,2 Prozent der Anteile an der Gesellschaft Call- bzw. Put-Optionen, die abhängig vom Eintritt vertraglich definierter Bedingungen in den nächsten vier Jahren ausgeübt werden können.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die konsolidierten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Social Media Interactive GmbH und ihrer zwei Tochtergesellschaften im Zeitpunkt des Erwerbs:

In TEUR	Buchwert im Erwerbszeitpunkt	Anpassung aus Kaufpreisallokation	Buchwert in der Ströer Konzernbilanz
Immaterielle Vermögenswerte	400	7.203	7.603
Sachanlagen	12		12
Finanzanlagen	13		13
Vorräte	502		502
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	414		414
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.025		3.025
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	727		727
Latente Steueransprüche	0	113	113
Laufende Ertragsteueransprüche	1		1
Zahlungsmittel	1.021		1.021
Sonstige Rückstellungen	354	342	696
Finanzverbindlichkeiten	2.076		2.076
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	2.376	2.376
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.232		1.232
Sonstige Verbindlichkeiten	647		647
Erworbenes Reinvermögen	1.805	4.598	6.403

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen, finanziellen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen jeweils ihren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar.

Die Kaufpreisallokation ist hinsichtlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert final. Bei den identifizierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um die Marke BodyChange mit einem beizulegenden Zeitwert von 7,2 Millionen Euro und einer Nutzungsdauer von vier Jahren. Der Goodwill der Gesellschaft ist dem Segment Digital zugeordnet und leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	
Vorläufiger Kaufpreis	12.428
Vertraglich vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlungen in späteren Perioden	1.685
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	2.638
Erworbenes Reinvermögen	6.403
Goodwill	10.347

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die bilanzierte Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreiszahlungen TEUR 0, da aufgrund von Ereignissen, die nach dem Erwerb eingetreten sind, nicht mehr von einer Verpflichtung zur Kaufpreiszahlung auszugehen ist. Die Veränderung gegenüber dem im Rahmen der Kaufpreisallokation erfassten Betrag von TEUR 1.685 wurde erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und bei der Ermittlung des Operational EBITDA bereinigt.

Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, den bereits bestehenden Kundenstamm durch den Einsatz zusätzlicher OOH-Medien zu erweitern und durch eine stärkere Marktdurchdringung zusätzliche Cash-Flows generieren zu können.

#### stylefruits GmbH

Mit Erwerbszeitpunkt 18. Mai 2016 hat Ströer sämtliche Anteile an der stylefruits GmbH, München, erworben. Die stylefruits GmbH betreibt eine Social-Shopping-Plattform, die es ihren Nutzern erlaubt aus einer großen Auswahl an Mode- und Wohnartikeln individuelle Outfits und Wohnstyles zusammenzustellen. Die Plattform ist an eine Vielzahl von Online-Shops angebunden, sodass alle Artikel direkt bestellt werden können. Der vorläufige Kaufpreis der übernommenen Anteile beträgt rund 13,9 Millionen Euro. Er kann sich aufgrund von vertraglichen Anpassungsklauseln (Earn-Out-Vereinbarungen auf Basis des EBIT) in den nächsten drei Jahren um höchstens 15,0 Millionen Euro erhöhen.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Zeitpunkt des Erwerbs:

In TEUR	
Sachanlagen	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.465
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	52
Latente Steueransprüche	2.027
Zahlungsmittel	2.248
Sonstige Rückstellungen	82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	876
Sonstige Verbindlichkeiten	233
Erworbenes Reinvermögen	4.660

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen jeweils ihren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar.

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Geschäftsprozesse ist die Kaufpreisallokation hinsichtlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert noch vorläufig. Somit können sich die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Goodwill noch ändern. Der vorläufige Goodwill der Gesellschaft ist dem Segment Digital zugeordnet und leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	
Vorläufiger Kaufpreis	13.900
Vertraglich vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlungen in späteren Perioden	8.908
Erworbenes Reinvermögen	4.660
Goodwill	18.148

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die bilanzierte Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreiszahlungen TEUR 0, da aufgrund von Ereignissen, die nach dem Erwerb eingetreten sind, nicht mehr von einer Verpflichtung zur Kaufpreiszahlung auszugehen ist. Die Veränderung gegenüber dem im Rahmen der Kaufpreisallokation erfassten Betrag von TEUR 8.908 wurde erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und bei der Ermittlung des Operational EBITDA bereinigt.

Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, über die bereits bestehende Technologie hinaus durch die weitere Fortentwicklung der Technologie zusätzliche Cash-Flows generieren zu können.

#### StayFriends GmbH

Mit Erwerbszeitpunkt 24. Mai 2016 hat Ströer sämtliche Anteile an der StayFriends GmbH, Erlangen, sowie sämtliche Anteile an deren Schwestergesellschaften Trombi Acquisition SARL (Frankreich), Klassenfreunde.ch GmbH (Schweiz) und Klassträffen Sweden AB (Schweden) erworben. Die StayFriends GmbH betreibt eine Online Plattform zum Auffinden von und zur Kommunikation mit Schulfreunden. Der endgültige Kaufpreis der übernommenen Anteile beträgt rund 16,0 Millionen Euro.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die konsolidierten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der StayFriends GmbH und ihrer drei Schwestergesellschaften im Zeitpunkt des Erwerbs:

In TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	2.368
Sachanlagen	555
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.193
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	191
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	641
Laufende Ertragsteueransprüche	548
Zahlungsmittel	9.114
Sonstige Rückstellungen	271
Finanzverbindlichkeiten	385
Latente Steuerverbindlichkeiten	559
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	661
Sonstige Verbindlichkeiten	9.509
Erworbenes Reinvermögen	3.225

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen, finanziellen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen jeweils ihren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar.

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Geschäftsprozesse ist die Kaufpreisallokation hinsichtlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert noch vorläufig. Somit können sich die Zeitwerte der erworbenen Ver-

mögenswerte und Schulden sowie der Goodwill noch ändern. Der vorläufige Goodwill der Gesellschaft ist dem Segment Digital zugeordnet und leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	
Kaufpreis	16.028
Erworbenes Reinvermögen	3.225
Goodwill	12.803

Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, über die bereits bestehende Social Media Plattform hinaus durch die weitere Fortentwicklung der Plattform und durch den Einsatz zusätzlicher OOH-Medien zusätzliche Cash-Flows generieren zu können.

#### BHI Gruppe (AsamBeauty)

Der Ströer Konzern hat mit Erwerbszeitpunkt 1. August 2016 für das Ströer Vertical Women & Lifestyle insgesamt 51,0 Prozent der Anteile an der BHI Gruppe, Unterföhring, übernommen. Die BHI Gruppe ist im Bereich Beauty und Cosmetics tätig. Sie entwickelt und produziert verschiedene kosmetische Eigenprodukte, die sie vor allem online und im Teleshoppingmarkt vertreibt. Der vorläufige Kaufpreis für die übernommenen Anteile belief sich auf 34,9 Millionen Euro. Er kann sich aufgrund von vertraglichen Anpassungsklauseln (Earn-Out-Vereinbarungen auf Basis des EBIT) in den nächsten zwei Jahren um höchstens 5,1 Millionen Euro erhöhen.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die konsolidierten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der BHI Gruppe im Zeitpunkt des Erwerbs:

In TEUR	Buchwert im Erwerbszeitpunkt	Anpassung aus Kaufpreisallokation	Buchwert in der Ströer Konzernbilanz
Immaterielle Vermögenswerte	86	17.929	18.015
Sachanlagen	5.975		5.975
Vorräte	6.723		6.723
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.135		4.135
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	79		79
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	4.715		4.715
Laufende Ertragsteueransprüche	48		48
Zahlungsmittel	4.792		4.792
Sonstige Rückstellungen	1.552		1.552
Finanzverbindlichkeiten	2.441		2.441
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	3.173	3.173
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.081		1.081
Sonstige Verbindlichkeiten	5.466		5.466
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.623		1.623
Erworbenes Reinvermögen	14.389	14.756	29.145

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen, finanziellen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen jeweils ihren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar.

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Geschäftsprozesse ist die Kaufpreisallokation hinsichtlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert noch vorläufig. Somit können sich die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Goodwill noch ändern. Bei den bisher identifizierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Markennamen und Kun-

denbeziehungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 17,9 Millionen Euro und Nutzungsdauern zwischen fünf und fünfzehn Jahren. Der vorläufige Goodwill der Gesellschaft ist dem Segment Digital zugeordnet und leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	
Vorläufiger Kaufpreis	34.902
Vertraglich vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlungen in späteren Perioden	5.040
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	14.806
Erworbenes Reinvermögen	29.145
Goodwill	25.603

Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, die bereits bestehenden Markennamen und Kundenbeziehungen durch die weitere Fortentwicklung der Kosmetikprodukte und durch den Einsatz zusätzlicher OOH-Medien weiter auszubauen und somit zusätzliche Cash-Flows generieren zu können.

#### Weitere Unternehmenserwerbe

Über die oben dargestellten Unternehmenserwerbe hinaus hat der Ströer Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Anteile an den Unternehmen ApDG Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (100,0 Prozent), B. A. B. Maxiposter Werbetürme GmbH (100,0 Prozent), Boojum Kft. (60,0 Prozent), Foodist GmbH (75,4 Prozent), kajomi GmbH (51,0 Prozent), MT Mobile Ticketing GmbH (100,0 Prozent), Nachsendeauftrag DE Online GmbH (60,0 Prozent), OMS Vermarktungs GmbH & Co. KG sowie die zugehörige Komplementär-GmbH (beide 100,0 Prozent), Ströer Digital Operations Sp. z.o.o. (100,0 Prozent, vormals: Goldbach Holding Sp. z.o.o.), T&E Net Services GmbH (60,0 Prozent) und twiago GmbH (51,0 Prozent) erworben.

Hinsichtlich der Boojum Kft., Foodist GmbH, kajomi GmbH, Nachsendeauftrag DE Online GmbH und T&E Net Services GmbH bestehen für die verbleibenden Anteile jeweils Call- bzw. Put-Optionen, die abhängig vom Eintritt definierter Bedingungen in den nächsten Jahren ausgeübt werden können. Für die Anteile an der kajomi GmbH, der MT Mobile Ticketing GmbH sowie der twiago GmbH können sich die Kaufpreise aufgrund von vertraglichen Anpassungsklauseln (Earn-Out-Vereinbarungen auf Basis des EBIT bzw. EBITDA) in den nächsten ein bis vier Jahren um maximal 1,7 Millionen Euro (kajomi GmbH) bzw. 1,8 Millionen Euro (twiago GmbH) erhöhen. Im Hinblick auf die MT Mobile Ticketing GmbH ist kein Maximalbetrag vereinbart. Hinsichtlich der Sensitivitäten verweisen wir auf unsere Angaben in Abschnitt 34.

Die Kaufpreisallokation ist hinsichtlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert für die ApDG Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Boojum Kft., Foodist GmbH, kajomi GmbH, MT Mobile Ticketing GmbH und twiago GmbH noch vorläufig, für die übrigen Erwerbe ist sie endgültig. Somit können sich die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Goodwill hinsichtlich der vorläufigen Kaufpreisallokationen noch ändern. Während der Goodwill der B. A. B. Maxiposter Werbetürme GmbH dem Segment OOH International zugeordnet ist, ist der Goodwill hinsichtlich aller anderen Erwerbe dem Segment Digital zugeordnet. Der Goodwill für die zwölf Gesellschaften leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	
Kaufpreise	37.052
Vertraglich vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlungen in späteren Perioden	4.357
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	771
Erworbenes Reinvermögen	10.293
Goodwill	31.887

Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, entsprechend der Wachstumsstrategie des Ströer Konzerns durch Hebung weiterer Synergien zusätzliche Cash-Flows generieren zu können.

#### Zusammenfassende Angaben

Die vertraglich vereinbarten Kaufpreise für Unternehmenserwerbe mit Kontrollwechsel betragen einschließlich der Zahlungen in späteren Perioden (ohne Berücksichtigung der Anpassung von Earn-Out-Zahlungen) insgesamt TEUR 204.399 (Vj.: TEUR 55.230). Für die Erwerbe sind im Geschäftsjahr Transaktionskosten von insgesamt TEUR 2.198 angefallen, die in den Verwaltungskosten erfasst sind.

Die Auswirkungen auf den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
Gesamtsumme der geleisteten Zahlungen	-169.309	-58.132
Gesamtsumme der erworbenen Zahlungsmittel	28.452	34.497
Zahlungsmittelzu- bzw. abflüsse für Akquisitionen in Vorjahren	1.983	-100
Saldierter Zahlungsmittelabfluss aus Unternehmenserwerben	-138.874	-23.735

Die Gesamtsumme der zugehenden Vermögenswerte und Schulden ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung, wobei die Kaufpreisallokationen für das Jahr 2016 teilweise noch vorläufig sind:

In TEUR	2016	2015
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	29.722	45.584
Übrige immaterielle Vermögenswerte	41.029	71.936
Sachanlagen	9.884	1.020
Finanzanlagen	313	591
Latente Steueransprüche	7.246	11.782
Vorräte	9.290	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.140	29.791
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.845	4.119
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	23.830	3.429
Laufende Ertragsteueransprüche	667	0
Zahlungsmittel	28.452	34.497
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	11.734
Sonstige Rückstellungen	16.360	20.742
Latente Steuerverbindlichkeiten	19.155	28.871
Finanzverbindlichkeiten	13.166	23.159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.474	4.800
Sonstige Verbindlichkeiten	33.578	10.462
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.010	1.555
Erworbenes Reinvermögen	77.674	101.427

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sämtlicher neu erworbener Unternehmen sowie deren Goodwill wurden entsprechend ihrer jeweiligen Einbindung in den Ströer Konzern den Zahlungsmittel generierenden Einheiten „Digital Media Sales“ (Boojum Kft., kajomi GmbH, OMS Vermarktungs GmbH & Co. KG, Ströer Digital Operations Sp. z.o.o. (vormals: Goldbach Holding Sp. z.o.o.), twiago GmbH), „Digital Content/Transaction“ (ApDG Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, BHI Gruppe, Foodist GmbH, Nachsendeauftrag DE Online GmbH, MT Mobile Ticketing GmbH, Social Media Interactive GmbH,

Statista GmbH, StayFriends GmbH, stylefruits GmbH, T&E Net Services GmbH) und „BlowUP Gruppe“ (B.A.B. Maxiposter Werbetürme GmbH) zugeordnet.

Seit der jeweiligen Kontrollerlangung haben die im Geschäftsjahr 2016 erworbenen Gesellschaften folgende Beiträge zum Umsatz und Ergebnis nach Steuern erwirtschaftet, die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten sind:

In TEUR	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
Statista Gruppe	16.815	-2.805
Social Media Interactive Gruppe	8.992	-1.354
stylefruits GmbH	6.887	-719
StayFriends Gruppe	11.573	1.671
BHI Gruppe (AsamBeauty)	16.855	461
Weitere Unternehmenserwerbe	55.287	3.417
<b>Summe</b>	<b>116.407</b>	<b>671</b>

Wenn alle im Jahr 2016 erworbenen Gesellschaften bereits ab dem 1. Januar 2016 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden wären, hätten sich Umsatzerlöse und Ergebnis nach Steuern des Konzerns wie folgt dargestellt. In den Beträgen sind noch keine Effekte aus den Kaufpreisallokationen für die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2016 enthalten.

In TEUR	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
1.1. - 31.12.2016	1.195.578	76.362

#### Transaktionen ohne Kontrollwechsel

Darüber hinaus wurden weitere Transaktionen ohne Kontrollwechsel vorgenommen, die einzeln jedoch von untergeordneter Bedeutung waren.

Die Erwerbe wurden gemäß IFRS 10 dargestellt. Die entsprechenden bilanziellen Effekte können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden die Transaktionen zusammengefasst:

In TEUR	
Summe der Kaufpreise	9.264
Anteilige Werte der nicht beherrschenden Anteile	1.727
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals der Anteilseigner der Ströer SE & Co. KGaA	-7.537

Die Transaktionen haben sich im Wesentlichen in den Konzern-Gewinnrücklagen der Anteilseigner der Ströer SE & Co. KGaA niedergeschlagen.

#### Rückwirkende Kaufpreisallokationen

Kaufpreisallokation: InteractiveMedia CCSP GmbH / Internet Portal t-online.de

Die Kaufpreisallokation für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der im Jahr 2015 erworbenen Ströer Digital Publishing GmbH (vormals: Digital Media Products GmbH), in der die InteractiveMedia CCSP GmbH und das Internet Portal t-online.de gebündelt sind, wurde inzwischen abgeschlossen. Nach Anpassung der Kaufpreisallokation ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2015 und die Bilanz zum 2. November 2015 (Erwerbszeitpunkt):

In TEUR	2.11.2015 angepasst	2.11.2015 ursprünglich
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	68.954	67.718
Latente Steueransprüche	2.672	1.940
Sonstige Rückstellungen	8.704	6.320
Latente Steuerverbindlichkeiten	21.169	20.789
Erworbenes Reinvermögen	41.753	42.549

In TEUR	2015 angepasst	2015 ursprünglich
Abschreibungen	2.787	2.736
Anpassung von sonstigen Rückstellungen	1.123	476
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	511	694

Bei den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Kundenbeziehungen, Auftragsbestand und Content. Die Nutzungsdauern der Verträge betragen zwischen vier und fünf Jahren. Die Nutzungsdauer der aktivierten Auftragsbestände beträgt 14 Monate und vier Jahre die des Contents.

Der Goodwill ist dem Segment Digital zugeordnet und leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	2.11.2015 angepasst	2.11.2015 ursprünglich
Kapitalerhöhung	378.158	378.158
Vertraglich vereinbarte Kaufpreisanpassungen zugunsten von Ströer	13.176	12.357
Erworbenes Reinvermögen (Erwerbszeitpunkt)	29.960	29.960
Erworbenes Reinvermögen (Kaufpreisallokation)	41.753	42.549
Goodwill	293.269	293.292

Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, über die bereits bestehende Technologie hinaus durch die weitere Fortentwicklung der Technologie sowie durch die umfangreichere Platzierung von Werbeflächen zusätzliche Cash-Flows generieren zu können. Zudem bestehen auch positive Aussichten, über die bereits bestehenden Publisher-Verträge hinaus weitere Verträge abzuschließen, um dadurch zusätzliche Cash-Flows zu erzielen. Der Goodwill wird in Höhe von TEUR 282.188 der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Digital Content/Transaction“ und in Höhe von TEUR 11.081 der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Digital Media Sales“ zugeordnet.

#### Weitere Kaufpreisallokationen

Die Kaufpreisallokationen für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der folgenden im Jahr 2015 erworbenen Gesellschaften und Geschäftsbereiche wurden inzwischen abgeschlossen:

- AD-Vice Sp. z.o.o.
- Conexus AS
- Content Fleet GmbH
- FaceAdNet GmbH
- Lioncast / PetTec / Dockin (Geschäftsbereich)
- Omnea GmbH
- Permodo GmbH (vormals: Permodo International GmbH)
- RegioHelden GmbH
- Ströer Mobile Performance GmbH



Im Rahmen der Finalisierung der Kaufpreisallokationen wurden im Wesentlichen selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 25.647 identifiziert sowie die diesbezüglichen latenten Steuern. Bei den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um selbstentwickelte Software. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen vier und fünf Jahren.

Der Goodwill leitet sich wie folgt ab:

**Ursprüngliche Ableitung**

In TEUR	RegioHelden 3.8.2015	Lioncast 1.11.2015	Omnea 2.11.2015	Permodo 11.11.2015	Conexus 18.11.2015	Weitere Ge- sellschaften
Kaufpreis inklusive vertraglich vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlungen in späteren Perioden	15.842	4.915	6.603	8.360	10.000	11.932
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	-80	0	17	-384	1.421	384
Erworbenes Reinvermögen	802	637	87	-784	3.143	1.367
Goodwill	14.960	4.278	6.533	8.760	8.278	10.948

**Angepasste Ableitung**

In TEUR	RegioHelden 3.8.2015	Lioncast 1.11.2015	Omnea 2.11.2015	Permodo 11.11.2015	Conexus 18.11.2015	Weitere Ge- sellschaften
Kaufpreis inklusive vertraglich vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlungen in späteren Perioden	15.842	4.915	6.603	8.360	10.000	11.932
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	314	0	400	1.546	2.348	1.811
Erworbenes Reinvermögen	3.143	3.560	1.997	3.156	5.226	6.633
Goodwill	13.013	1.355	5.006	6.751	7.122	7.110

Die Goodwills der gesamten erworbenen Unternehmen, für die die Kaufpreisallokationen abgeschlossen wurden, sind im Wesentlichen dem Segment Digital sowie den Zahlungsmittel generierenden Einheiten „Digital Media Sales“ und „Digital Content/Transaction“ zugeordnet. Bei den erworbenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschaften, die sich in einem frühen Zeitpunkt ihrer Entwicklung befinden und von Ströer ertragsbringend ausgebaut werden können.

**Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Unternehmenserwerbe stattgefunden.

## 7 Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestimmt. Der Bilanzstichtag ist einheitlich der 31. Dezember.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ist gegeben, wenn Ströer schwankenden Renditen aus dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf die Renditen besitzt und die Fähigkeit hat, diese mittels seiner Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Anschaffungskosten von erworbenen ausländischen Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie bestimmte Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Goodwill aktiviert. Der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Goodwill wird gemäß IFRS 3 von Fall zu Fall aktiviert. Verbleibende negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt. Bilanzierter Goodwills werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe hierzu Abschnitt 19).

Im Geschäftsjahr gegebenenfalls in den Einzelabschlüssen vorgenommene Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Die auf die jeweiligen nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden Anteile am Kapital und am Ergebnis werden in einem gesonderten Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Werden weitere Anteile von bereits vollkonsolidierten Gesellschaften erworben oder veräußert, wird der Differenzbetrag mit dem Eigenkapital erfolgsneutral verrechnet.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Die Beurteilung, ob rechtlich oder wirtschaftlich Rechte am Nettovermögen bestehen, werden gemäß IFRS 11 anhand der vertraglichen Beziehungen (z. B. Gesellschaftsvertrag, sogenannte Shareholder Agreements, Liefer- und Leistungsbeziehungen) zwischen dem jeweiligen Vehikel und den Gesellschaftern beurteilt. Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen sowie von assoziierten Unternehmen erfolgt unter Anwendung der at-Equity-Methode. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen im Ergebnis vor Finanz- und Steuerergebnis ausgewiesen. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst.

Wesentliche Beteiligungen, an denen die Ströer Gruppe zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Anteile hält, und dementsprechend einen maßgeblichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen ausüben kann, werden nach der at-Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust eines

assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den den Anteilseignern des assoziierten Unternehmens zurechenbaren Gewinn nach Steuern.

Sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 für Bewertungszwecke als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist.

## 8 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept des IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften entspricht der jeweiligen Landeswährung.

Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aufwendungen und Erträge werden zu gewogenen Durchschnittskursen der jeweiligen Periode in Euro umgerechnet. Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenzen werden erst dann ergebniswirksam erfasst, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit verkauft oder entkonsolidiert wird.

Transaktionen der konsolidierten Gesellschaften in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Währungskurseffekte aus konzerninternen Darlehen werden erfolgsneutral erfasst, sofern die Darlehen die Voraussetzungen eines Net Investments im Sinne des IAS 21 erfüllen.

Für die wichtigsten Fremdwährungen des Ströer Konzerns wurden folgende Währungskurse verwendet:

Währung	Stichtagskurs		Gewogener Durchschnittskurs		
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015	
Schweiz	CHF	1,0739	1,0835	1,0851	1,068
Tschechien	CZK	27,0210	27,0230	27,0349	27,2833
Großbritannien	GBP	0,8562	0,7340	0,8166	0,7257
Ungarn	HUF	309,8300	315,9800	311,5265	309,8373
Norwegen	NOK	9,0863	9,6030	9,2892	9,3598
Polen	PLN	4,4103	4,2639	4,3631	4,1813
Schweden	SEK	9,5525	9,1895	9,5876	9,3535
Türkei	TRY	3,7072	3,1765	3,3375	3,0088
USA	USD	1,0541	1,0887	1,1062	1,1095

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 9 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt unterteilen:

In TEUR	2016	2015
Erlöse aus der Vermarktung von Werbeflächen	962.881	794.449
Erlöse aus dem Bereich Transactional	160.376	29.257
<b>Gesamt</b>	<b>1.123.257</b>	<b>823.706</b>

Die Umsatzerlöse werden größtenteils aus Dienstleistungen im weiteren Sinne realisiert. Demgegenüber betreffen die Erlöse aus dem neuen Bereich Transactional mit TEUR 36.129 den Verkauf von Produkten. Für die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten wird auf die Angaben zur Segmentberichterstattung verwiesen. In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 3.811 (Vj.: TEUR 1.260) enthalten. Die offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Gegengeschäften betragen zum Stichtag TEUR 3.032 (Vj.: TEUR 348) beziehungsweise TEUR 2.317 (Vj.: TEUR 1.110).

### 10 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen sämtliche Kosten, die für den Verkauf von Produkten und die Erbringung von Dienstleistungen angefallen sind und untergliedern sich wie folgt:

In TEUR	2016	2015
Pacht-, Miet- und Nutzungsentgelte	247.332	227.741
Abschreibungen	138.632	97.432
Personalaufwand	36.406	11.421
Übrige Umsatzkosten	331.546	226.040
<b>Gesamt</b>	<b>753.916</b>	<b>562.634</b>

### 11 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen alle verursachten Vertriebs Einzel- und Vertriebsgemeinkosten. Die Vertriebskosten unterteilen sich in:

In TEUR	2016	2015
Personalaufwand	105.640	76.193
Abschreibungen	2.677	2.252
Übrige Vertriebskosten	48.620	28.990
<b>Gesamt</b>	<b>156.937</b>	<b>107.435</b>

Zudem werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten die nicht aktivierungsfähigen Bestandteile der Produktentwicklungskosten erfasst. Diese betragen im Berichtsjahr TEUR 1.202 (Vj.: TEUR 1.241).

### 12 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal-, Sach- und Abschreibungsaufwendungen sämtlicher Verwaltungsbereiche, die nicht mit Technik, Vertrieb oder Produktentwicklung in Verbindung stehen. Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Personalaufwand	67.618	49.223
Abschreibungen	9.811	12.115
Übrige Verwaltungskosten	47.387	33.191
<b>Gesamt</b>	<b>124.816</b>	<b>94.528</b>

### 13 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die nachfolgende Tabelle:

In TEUR	2016	2015
Erträge aus der Abwertung von Earn-Out Verbindlichkeiten	12.990	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	9.736	6.586
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.621	1.889
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	792	955
Erträge aus Serviceleistungen	1.065	747
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	768	704
Erträge aus der Veränderung von Beteiligungen	165	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	7.747	12.974
<b>Gesamt</b>	<b>34.884</b>	<b>23.856</b>

Die Erträge aus der Abwertung von Earn-Out Verbindlichkeiten betreffen insbesondere den Erwerb der Stylefruits GmbH (TEUR 8.908). Die Erträge in Höhe von TEUR 12.990 wurden bei der Ermittlung des Operational EBITDA bereinigt.

### 14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgend werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen untergliedert:

In TEUR	2016	2015
Aufwendungen aus der Bildung von Restrukturierungs-Rückstellungen	12.720	118
Wertminderungen auf den Goodwill	10.102	0
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen bzw. aus der Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	4.780	3.646
Periodenfremde Aufwendungen	3.585	2.605
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	1.217	1.064
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen	33	1.957
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.987	1.214
<b>Gesamt</b>	<b>34.424</b>	<b>10.604</b>

Die Aufwendungen aus der Bildung von Restrukturierungs-Rückstellungen betreffen mit TEUR 8.840 die Umsatzkosten und mit TEUR 3.880 die Verwaltungskosten. Bei der Ermittlung des Operational EBITDA wurden diese Aufwendungen bereinigt.

Die Wertminderung auf den Goodwill betrifft die im türkischen Out-of-Home Geschäft tätige Zahlungsmittel generierende Einheit Ströer Türkei. Sie wurde als einmaliger Effekt eingestuft. Für weitere Erläuterungen bezüglich der Werthaltigkeitsprüfung für die erworbenen Goodwills wird auf Abschnitt 19 Immaterielle Vermögenswerte verwiesen.

## 15 Finanzergebnis

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des Finanzergebnisses:

In TEUR	2016	2015
<b>Finanzerträge</b>	<b>2.527</b>	<b>2.421</b>
Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	1.008	1.889
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	814	288
Sonstige Finanzerträge	705	245
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-12.538</b>	<b>-11.761</b>
Zinsaufwand aus Ausleihungen und Verbindlichkeiten	-10.092	-8.985
Aufwand aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	-881	-1.730
Sonstige Finanzaufwendungen	-1.565	-1.046
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-10.011</b>	<b>-9.339</b>

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten enthalten nicht zahlungswirksame Währungsgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung von Darlehensbeziehungen mit Konzerngesellschaften außerhalb des Euro-Raums, die nicht die Kriterien eines Net Investment im Sinne des IAS 21 erfüllen. Lediglich die Darlehen an unsere türkischen Konzerngesellschaften sind als Net Investment im Sinne des IAS 21 klassifiziert. In der Folge werden etwaige Währungseffekte aus diesen Darlehen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

## 16 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung und des im Vergleich zu 2015 angestiegenen zu versteuernden Ergebnisses bewegen sich die Aufwendungen für laufende Steuern um circa 15,6 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres. Der Abbau passiver latenter Steuern auf immaterielle Vermögenswerte führte maßgeblich zum Ausweis eines Ertrages für latente Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Aufwand aus laufenden Steuern	29.020	13.398
davon für Vorjahre	1.433	383
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus latenten Steuern	-18.220	-4.759
davon für Vorjahre	525	498
<b>Aufwand (+) / Ertrag (-)</b>	<b>10.800</b>	<b>8.638</b>

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen und der darauf entfallenden latenten Steuern sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

### 2016

In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-17.020	325	-16.695
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.850	565	-1.285
	<b>-18.870</b>	<b>890</b>	<b>-17.980</b>

### 2015

In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-14.028	479	-13.549
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.258	-360	898
	<b>-12.770</b>	<b>119</b>	<b>-12.651</b>

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der in den jeweiligen Ländern gültigen Steuersätze. Sie liegen in einer Bandbreite von 9 Prozent bis 41,5 Prozent (Vj.: von 10 Prozent bis 33 Prozent).

Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge werden grundsätzlich mit dem Steuersatz von 32,5 Prozent (Vj.: 32,5 Prozent) berechnet. Er setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent, dem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,6 Prozent. Sofern sich Konsolidierungsvorgänge auf eine ausländische Tochtergesellschaft beziehen, finden die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze Anwendung.

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	15.613	97.620	16.034	92.539
Sachanlagen	61	19.272	21	18.991
Finanzanlagen	29	465	9	383
Forderungen, sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	1.610	3.710	7.478	5.463
Vorräte	1.368	0	339	0
Pensionsrückstellungen	5.263	52	4.786	113
Sonstige Rückstellungen	5.565	1.757	8.204	1.290
Verbindlichkeiten	13.606	8.480	18.077	15.903
<b>Latente Steuern auf temp. Differenzen</b>	<b>43.115</b>	<b>131.356</b>	<b>54.948</b>	<b>134.682</b>
Verlust- und Zinsvorräge	33.522	0	17.457	0
<b>Latente Steuern gesamt</b>	<b>76.637</b>	<b>131.356</b>	<b>72.405</b>	<b>134.682</b>
Saldierungen	-60.017	-60.017	-59.176	-59.176
<b>Latente Steuern Bilanzansatz</b>	<b>16.620</b>	<b>71.339</b>	<b>13.229</b>	<b>75.506</b>

Für Verlustvorräge in Höhe von TEUR 60.070 (Vj.: TEUR 25.365) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 47.525. auf inländische Konzerngesellschaften und TEUR 12.545 auf ausländische Konzerngesellschaften. Die auf ausländische Konzerngesellschaften entfallenden nicht aktivierten Verlustvorräge verfallen im Wesentlichen in den nachfolgend aufgeführten Jahren:

Jahr	Betrag in TEUR
2017	2.415
2018	6.694
2019	0
2020	959
2021	542
2022	273

Nach Wertberichtigung wurden für Verlustvorräge in Höhe von TEUR 53.493 aktive latente Steuern gebildet, obwohl die Gesellschaften, denen diese Verlustvorräge zuzuordnen sind, in den Vorjahren Verluste erzielt haben. Auf der Basis von steuerlichen Planungsrechnungen der betroffenen Gesellschaften gehen wir allerdings davon aus, dass wir diese Verlustvorräge aufgrund entsprechend hoher zu versteuernder Einkommen in Zukunft nutzen können.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden, wenn mit der Realisierung zu rechnen ist (Outside Basis Differences). Im Konzernabschluss wurden in diesem Zusammenhang latente Steuern für die Beteiligungen gebildet, aus denen in naher Zukunft mit Ausschüttungen zu rechnen ist. Insgesamt wurden latente Steuerverbindlichkeiten auf Outside Basis Differenzen in Höhe von TEUR 389 (Vj.: TEUR 383) passiviert.

Für Outside Basis Differenzen in Höhe von TEUR 38.698 (Vj.: TEUR 33.657) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die Ströer KGaA für diese Beteiligungen den zeitlichen Verlauf der



Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und sich diese temporären Differenzen wahrscheinlich künftig nicht umkehren werden.

Aus der in 2016 für das Geschäftsjahr 2015 geleisteten Dividendenzahlung resultierten keine ertragsteuerlichen Konsequenzen. Für etwaige in 2017 vorgesehene Dividendenzahlungen für das Jahr 2016 sind ebenfalls keine ertragsteuerlichen Konsequenzen zu erwarten.

Die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand zeigt die nachfolgende Übersicht:

In TEUR	2016	2015
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	82.748	67.471
Konzernertragsteuersatz	32,45%	32,45%
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	26.852	21.894
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-50	-141
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen / Kürzungen	-29.418	-12.147
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	2.884	880
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	-517	-48
Auswirkungen steuerfreier Erträge	-161	-666
Effekte aus der at-Equity-Bilanzierung	-1.525	-1.785
Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	2.277	1.056
Auswirkungen von Nichtansatz und nachträglichem Ansatz aktiver latenter Steuern	0	0
Ansatz und Korrektur steuerlicher Zins- und Verlustvorträge	8.886	45
Sonstige Abweichungen	1.572	-450
<b>Gesamter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)</b>	<b>10.800</b>	<b>8.638</b>

Der Ströer Konzern hat im Jahr 2015 diverse Prozessverbesserungen und Strukturveränderungen in den rechtlichen Einheiten vorgenommen. In diesem Zusammenhang hat sich unter anderem auch eine deutliche Reduzierung der Steuerquote im Konzern ergeben.

## 17 Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie

In TEUR	2016	2015
Unverwässerter Ergebnisanteil der Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA	70.089	57.687
In Tausend	2016	2015
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien zum 31.12.	55.282	49.906
Effekte aus begebenen Bezugsrechten	1.847	1.796
Effekte aus Verpflichtung zum Kauf eigener Anteile	21	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien zum 31.12. (verwässert)	57.150	51.702

Die Anzahl der Aktien wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung zum 2. November 2015 von 48.869.784 Aktien um 6.412.715 Aktien auf 55.282.499 Aktien erhöht. Damit lag dem Ergebnis je Aktie für das Jahr 2015 eine zeitlich gewichtete Aktienanzahl in Höhe von 49.906.360 zugrunde, während die Anzahl der Aktien im Jahr 2016 durchgehend bei 55.282.499 lag.

Das Ergebnis je Aktie unterliegt einer potentiellen Verwässerung aufgrund der in den Geschäftsjahren 2013 und 2015 aufgelegten Aktienoptionsprogramme sowie aufgrund des LTI-Bestandteils „Aktienkurs“. Wir verweisen auf Kapitel „26 Eigenkapital“. Darüber hinaus besteht grundsätzlich eine potentielle Verwässerung aus an bestimmte Bedingungen gebundene Put-Optionen, die einem nicht beherrschenden Gesellschafter im Geschäftsjahr 2010 in Bezug auf seine Anteile an einem Unternehmen der Ströer-Gruppe gewährt wurden. Der Ausgleich für die Andienung dieser Anteile kann durch Ausgabe von Aktien an der Ströer SE & Co. KGaA erfolgen. Während sich daraus im Jahr 2016 ein verwässernder Effekt ergab, trat im Jahr 2015 kein verwässernder Effekt durch diese potentiell auszugebenden Aktien auf, da der Ausübungspreis der Optionen ungünstiger war als der Marktpreis der zugrunde liegenden Aktie.

## 18 Sonstige Angaben

### Personalaufwand

In den Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 209.664 (Vj.: TEUR 136.837) enthalten.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres war wie folgt:

Anzahl	2016	2015
Angestellte	3.777	2.488
Arbeiter	53	1
<b>Gesamt</b>	<b>3.830</b>	<b>2.489</b>

Die Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem Durchschnitt der zum Ende der vier Quartale beschäftigten Mitarbeiter. Dabei wird auf die arbeitsrechtlichen Verhältnisse abgestellt; Teilzeitbeschäftigte werden voll erfasst. Nicht einbezogen werden Mitglieder der Geschäftsführung, Auszubildende, Praktikanten, Rentner und Mitarbeiter in Elternzeit.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter nach Personen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte) liegt im Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2016 bei 4.577 (Vj.: 3.270). Die Differenz (747 Mitarbeiter) zur oben dargestellten durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter beruht im Wesentlichen auf der Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember, da bei dieser Betrachtung die Anzahl der Mitarbeiter der neu erworbenen Unternehmen keiner zeitlichen Gewichtung unterliegt. Zudem beruht die Differenz auch auf der Einbeziehung von Angestellten in Elternzeit, Auszubildenden und

Aushilfskräften, da diese Mitarbeiter in die oben dargestellte Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. § 285 Nr. 7 HGB nicht einzubeziehen sind.

### Abschreibungen

Die in den Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten enthaltenen Abschreibungen sind in den Abschnitten 10 bis 12 ersichtlich. Der Anstieg der Abschreibungen um TEUR 39.321 auf TEUR 151.120 ergibt sich im Wesentlichen aus der Ausweitung unseres Geschäfts sowie aus aktivierten Entwicklungskosten. Demgegenüber wurde die Wertminderung auf den Goodwill der Zahlungsmittel generierenden Einheit Ströer Türkei in Höhe von TEUR 10.102 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### Leasing

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen in folgender Höhe enthalten:

In TEUR	2016	2015
Raummieten	10.116	6.503
Fahrzeugleasing	3.375	2.355
Gebäudeleasing	1.631	1.631
Leasing EDV Hard- und Software	1.175	1.480
Mieten / Leasing Einrichtungen	409	243
<b>Gesamt</b>	<b>16.706</b>	<b>12.212</b>

### Währungseffekte

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 322 (Vj.: TEUR 201) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon ein Ertrag in Höhe von TEUR 127 (Vj.: TEUR 159) im Finanzergebnis.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 19 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr und im Vorjahr ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

In TEUR	Rechte und Lizenzen	Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Entwicklungskosten	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
<b>Anfangsstand 1.1.2015</b>	<b>411.823</b>	<b>313.721</b>	<b>13.388</b>	<b>32.384</b>	<b>771.316</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	75.869	337.717	6.711	34.817	452.191
Zugänge	46.306	0	4.784	7.932	61.945
Umbuchungen	650	0	-6.426	5.796	20
Abgänge	-8.406	0	-11	-1.121	-9.538
Währungsumrechnungsdifferenzen	-8.275	-3.615	0	-346	-12.236
<b>Endstand 31.12.2015 / Anfangsstand 1.1.2016</b>	<b>517.966</b>	<b>647.824</b>	<b>18.446</b>	<b>79.462</b>	<b>1.263.698</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	40.553	150.029	79	30.106	220.767
Zugänge	55.286	0	9.048	19.129	83.463
Umbuchungen	1.724	0	-4.717	2.014	-979
Abgänge	-1.580	0	-613	-376	-2.569
Währungsumrechnungsdifferenzen	-11.319	-4.379	0	-259	-15.957
<b>Endstand 31.12.2016</b>	<b>602.630</b>	<b>793.474</b>	<b>22.243</b>	<b>130.076</b>	<b>1.548.420</b>
<b>Abschreibungen / Auflösungen</b>					
<b>Anfangsstand 1.1.2015</b>	<b>208.953</b>	<b>5.828</b>	<b>5.291</b>	<b>8.839</b>	<b>228.911</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-124	0	0	-139	-263
Abschreibungen	59.924	0	4.801	8.953	73.678
Umbuchungen	-23	0	0	23	0
Abgänge	-9.344	0	0	-68	-9.412
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4.398	1	0	-219	-4.616
<b>Endstand 31.12.2015 / Anfangsstand 1.1.2016</b>	<b>254.989</b>	<b>5.829</b>	<b>10.092</b>	<b>17.390</b>	<b>288.300</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-63	0	0	0	-63
Abschreibungen	87.909	10.102	2.237	24.655	124.905
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.577	0	0	-305	-1.882
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6.884	-20	0	-353	-7.259
<b>Endstand 31.12.2016</b>	<b>334.375</b>	<b>15.911</b>	<b>12.329</b>	<b>41.387</b>	<b>404.002</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2015</b>	<b>262.978</b>	<b>641.995</b>	<b>8.354</b>	<b>62.072</b>	<b>975.399</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2016</b>	<b>268.257</b>	<b>777.563</b>	<b>9.914</b>	<b>88.689</b>	<b>1.144.421</b>

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZuLG) als Minderung der Anschaffungskosten erfasst.

Die Abschreibungen bei den geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 2.237 (Vj.: TEUR 4.801) betreffen im Wesentlichen aktivierte Aufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung der IT-Landschaft im Ströer-Konzern.

Alle im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Goodwills wurden im Geschäftsjahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung der Goodwills führte zu einem Wertminderungsaufwand in der Zahlungsmittel generierenden Einheit Ströer Türkei in Höhe von TEUR 10.102. Die Wertminderung erfolgte vor dem Hintergrund der angespannten politischen Lage und der Terroranschläge in der Türkei, in deren Folge sowohl die Türkische Lira als auch der türkische Werbemarkt erheblich unter Druck geraten sind.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zuordnung der Goodwills zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten sowie die in den Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen:

In TEUR	Ströer Deutschland	Ströer Türkei	Digital Media Sales	Ströer Polen	Digital Content / Transactions	BlowUP Gruppe
<b>Buchwert 31.12.2015</b>	<b>80.745</b>	<b>29.479</b>	<b>202.906</b>	<b>5.900</b>	<b>318.369</b>	<b>4.595</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	18.836	0	127.849	3.343
Wertminderung	0	-10.102	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	-4.220	12	-196	47	0
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>80.745</b>	<b>15.157</b>	<b>221.754</b>	<b>5.704</b>	<b>446.265</b>	<b>7.938</b>
Detailplanungszeitraum (in Jahren)	5	5	5	5	5	5
Umsatzwachstum nach Ende des Planungszeitraums	1% (Vj.: 1%)	6,1% (Vj.: 5,8%)	1,2% (Vj.: 1,4%)	1,2% (Vj.: 1,3%)	1,2% (Vj.: 1%)	1% (Vj.: 1%)
Zinssatz (nach Steuern)	5,0% (Vj.: 5,4%)	13,4% (Vj.: 12,3%)	6,9% (Vj.: 7,9%)	7,5% (Vj.: 6,9%)	6,5% (Vj.: 7,1%)	5,6% (Vj.: 7,4%)

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten Digital Media Sales und Digital Content / Transaction sind aus den im Vorjahr bestehenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten Digital Gruppe, Ströer Content und Ströer Venture hervorgegangen. Die Anpassung erfolgte vor dem Hintergrund der weiteren Verzahnung der darin zugeordneten Einheiten. Die Buchwerte der Goodwills zum 31.12.2015 wurden entsprechend angepasst.

Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird auf Basis von Cash-Flow-Prognosen mit Stichtag zum 30. September jedes Jahres ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen basieren.

Für die Zahlungsmittel generierende Einheit Ströer Türkei wurden als wesentliche Wachstumstreiber neben der Preissteigerungsrate auch effizientere und profitablere Produktmixe identifiziert. Für Ströer Deutschland und Ströer Polen ist im Wesentlichen zum einen die Umstellung des Produktmixes hin zu höherwertigen Werbeträgern und zum anderen ein konsequentes Kostenmanagement für die Entwicklung der EBITDA-Wachstumsraten verantwortlich. In den Zahlungsmittel generierenden Einheiten Digital Media Sales und Digital Content / Transactions ist das hohe erwartete Marktwachstum – bedingt durch Ausnutzung neuer Produktformate und Technologien – Kerntreiber des EBITDA-Wachstums.

Dabei wird auf Grundlage detaillierter Planungen hinsichtlich der zukünftig erwarteten Marktannahmen, Erlöse und Aufwendungen zunächst die Plangröße EBITDA bestimmt. Das projizierte Wachstum des im Detailplanungszeitraum erwarteten EBITDA steht in engem Zusammenhang mit den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Werbeinvestitionen der werbungstreibenden Wirtschaft, der weiteren Entwicklung der Konkurrenzsituation, den Aussichten für innovative Werbeformate, den lokalen Inflationsraten, den jeweiligen Aussichten

für die Außenwerbebranche sowie den von Ströer geplanten Erweiterungsinvestitionen im jeweiligen Segment. Diese Erwartungen leiten sich im Wesentlichen aus öffentlich zugänglichen Marktdaten ab. Aus diesen Erwartungen ergeben sich für die einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten jeweils durchschnittliche EBITDA-Wachstumsraten, die je nach Marktumfeld im mittleren einstelligen (Ströer Deutschland) oder im niedrigen zweistelligen Prozentbereich liegen (Ströer Türkei, Ströer Polen, Digital Media Sales, Digital Content/Transactions, BlowUP-Gruppe). Die EBITDA-Plangröße wird in einem zweiten Schritt unter Hinzuziehung der geplanten Investitionen und Working-Capital-Veränderungen in einen Plan-Cash-Flow transformiert. Anschließend werden die Detailplanungen zu Finanzplänen aggregiert und von der Unternehmensleitung verabschiedet. Sie spiegeln die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung im Planungszeitraum wider.

Für Zwecke der Überprüfung der Goodwills auf ihre Werthaltigkeit wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag bestimmt (Fair Value Hierarchie 3). Der für die Cash-Flow-Prognose verwendete Abzinsungssatz wurde unter Heranziehung von Marktdaten und Kennziffern der PeerGroup ermittelt und ist abhängig von dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem die Cash-Flows generiert werden. So wurden für Zahlungsmittel generierende ausländische Einheiten gesonderte Zinssätze auf Basis der lokalen Besonderheiten berechnet.

Die Bestimmung der Wachstumsrate der ewigen Rente erfolgt auf Basis der langfristigen konjunkturellen Erwartungen sowie der Erwartungen hinsichtlich der Inflationsentwicklung in den jeweiligen Märkten. Zur Ermittlung dieser Wachstumsraten werden Informationen von Zentralbanken, Wirtschaftsforschungsinstituten und offiziellen Stellungnahmen der jeweiligen Regierungen herangezogen und ausgewertet.

Im Rahmen einer Szenarioanalyse untersuchen wir grundsätzlich für jede Zahlungsmittel generierende Einheit den Einfluss wesentlicher Parameter auf den Impairmentbedarf. Hierbei wird jeweils auf den Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert abgestellt.

Da mit Ausnahme der Zahlungsmittel generierenden Einheit Ströer Türkei bei allen übrigen Einheiten der Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert ausreichend hoch ist, konnten die Szenarioanalysen im Berichtsjahr unterbleiben.

## 20 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

In TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Sachanlagen (Finanzie- rungsleasing)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>						
<b>Anfangsstand 1.1.2015</b>	<b>13.277</b>	<b>197</b>	<b>424.178</b>	<b>2.468</b>	<b>27.973</b>	<b>468.092</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-171	327	0	6	162
Zugänge	37	0	35.414	0	13.604	49.055
Umbuchungen	0	0	4.972	0	-4.992	-20
Abgänge	-4.010	-11	-14.340	-2.396	-2.266	-23.023
Währungsumrechnungsdifferenzen	-107	15	-5.560	-12	-171	-5.835
<b>Endstand 31.12.2015 / Anfangsstand 1.1.2016</b>	<b>9.197</b>	<b>30</b>	<b>444.991</b>	<b>60</b>	<b>34.153</b>	<b>488.431</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	4.776	1.026	3.795	0	196	9.793
Zugänge	42	284	45.185	0	15.066	60.577
Umbuchungen	-3	0	7.793	0	-7.742	48
Abgänge	-6	-34	-13.585	0	-894	-14.519
Währungsumrechnungsdifferenzen	-144	18	-8.411	-13	-425	-8.975
<b>Endstand 31.12.2016</b>	<b>13.862</b>	<b>1.324</b>	<b>479.768</b>	<b>47</b>	<b>40.353</b>	<b>535.353</b>
<b>Abschreibungen / Auflösungen</b>						
<b>Anfangsstand 1.1.2015</b>	<b>4.395</b>	<b>186</b>	<b>260.065</b>	<b>2.110</b>	<b>2.594</b>	<b>269.349</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-171	-2	0	0	-173
Abschreibungen	599	0	37.167	338	19	38.121
Umbuchungen	0	0	-37	0	37	0
Abgänge	-2.062	0	-12.726	-2.381	-5	-17.174
Währungsumrechnungsdifferenzen	-62	15	-2.852	-11	6	-2.904
<b>Endstand 31.12.2015 / Anfangsstand 1.1.2016</b>	<b>2.870</b>	<b>30</b>	<b>281.615</b>	<b>57</b>	<b>2.650</b>	<b>287.221</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-5	0	-98	0	0	-103
Abschreibungen	556	289	35.441	4	27	36.317
Umbuchungen	0	0	-296	0	296	0
Abgänge	-2	-25	-13.342	0	149	-13.221
Währungsumrechnungsdifferenzen	-123	18	-5.412	-14	-102	-5.633
<b>Endstand 31.12.2016</b>	<b>3.296</b>	<b>312</b>	<b>297.908</b>	<b>47</b>	<b>3.019</b>	<b>304.582</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2015</b>	<b>6.327</b>	<b>0</b>	<b>163.376</b>	<b>4</b>	<b>31.503</b>	<b>201.210</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2016</b>	<b>10.566</b>	<b>1.012</b>	<b>181.860</b>	<b>0</b>	<b>37.334</b>	<b>230.771</b>

Die anderen Anlagen beinhalten vor allem Werbeträger (Restbuchwert Berichtsjahr: TEUR 169.108; Vj.: TEUR 154.678).

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZuLG) als Minderung der Anschaffungskosten erfasst.

Als Erträge aus Schadenersatz für die Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wurden TEUR 1.001 (Vj.: TEUR 1.074) erfasst.

## 21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2016	2015
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres</b>	<b>7.951</b>	<b>8.312</b>
Zuführungen (erfolgswirksam)	3.186	3.334
Auflösungen (erfolgswirksam)	-1.382	-1.876
Inanspruchnahmen	-903	-437
Währungsumrechnungseffekte	-983	-1.024
Konsolidierungskreisänderungen	4	-340
Sonstige Veränderungen	-21	-18
<b>Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>7.852</b>	<b>7.951</b>

Die pauschalierten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2016	2015
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres</b>	<b>583</b>	<b>260</b>
Zuführungen (erfolgswirksam)	414	226
Auflösungen (erfolgswirksam)	-250	-13
Inanspruchnahmen	-102	0
Währungsumrechnungseffekte	52	1
Konsolidierungskreisänderungen	309	97
Sonstige Veränderungen	10	12
<b>Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>1.016</b>	<b>583</b>

Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen wurden zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttorechnungsbetrag in Höhe von TEUR 9.651 (Vj.: TEUR 9.764) wertberichtigt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 7.852 (Vj.: TEUR 7.951) beträgt der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag TEUR 1.799 (Vj.: TEUR 1.813).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die noch nicht wertgemindert wurden.

In TEUR	Überfällig seit				
	1 – 30 Tagen	31 – 60 Tagen	61 – 90 Tagen	91 – 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
<b>31.12.2016</b>	<b>20.522</b>	<b>4.428</b>	<b>3.230</b>	<b>2.818</b>	<b>3.520</b>
31.12.2015	18.493	4.263	1.621	1.438	3.321



Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

## 22 Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

Eine Aufteilung der langfristigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte zeigt die nachfolgende Übersicht:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Sonstige Ausleihungen	2.831	675
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.319	1.458
<b>Gesamt</b>	<b>5.150</b>	<b>2.133</b>
<b>Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>		
Abgegrenzte Auszahlungen	8.891	7.692
Andere langfristige sonstige Vermögenswerte	8.128	3.080
<b>Gesamt</b>	<b>17.019</b>	<b>10.772</b>

Die anderen langfristigen sonstigen (nicht finanziellen) Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen die aktivisch abgegrenzten Transaktionskosten, die über die Laufzeit der Kreditfazilität amortisiert werden.

Die kurzfristigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegen bestehende und ehemalige Gesellschafter der Konzerngesellschaften	86	61
Debitorische Kreditoren	780	346
Kautionen	883	786
Sonstige Ausleihungen	11	0
Andere finanzielle Vermögenswerte	6.804	28.544
<b>Gesamt</b>	<b>8.564</b>	<b>29.737</b>
<b>Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>		
Abgegrenzte Auszahlungen	14.838	10.675
Forderungen aus Steuern	32.160	14.887
Sonstige geleistete Anzahlungen	2.941	526
Forderungen aus Investitionszulagen	153	153
Andere sonstige Vermögenswerte	2.151	1.352
<b>Gesamt</b>	<b>52.243</b>	<b>27.593</b>

Im Vorjahr beinhalteten die anderen finanziellen Vermögenswerte hauptsächlich Forderungen aus Kaufpreisanpassungen (M&A) sowie vertragliche Ausgleichsforderungen.

Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte betreffen die Kategorie „Kredite und Forderungen“ und haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2016	2015
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres</b>	<b>501</b>	<b>508</b>
Zuführungen (erfolgswirksam)	23	1
Auflösungen (erfolgswirksam)	-3	0
Inanspruchnahmen	-6	0
Währungsumrechnungseffekte	-8	-8
<b>Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>507</b>	<b>501</b>

Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen wurden zum Stichtag finanzielle Vermögenswerte mit einem Nominalbetrag in Höhe von TEUR 518 (Vj.: TEUR 506) wertberichtigt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 507 (Vj.: TEUR 501) beträgt der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag TEUR 11 (Vj.: TEUR 5).

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert der überfälligen finanziellen Vermögenswerte, die noch nicht wertgemindert wurden.

In TEUR	Überfällig seit				
	1–30 Tagen	31–60 Tagen	61–90 Tagen	91–180 Tagen	mehr als 180 Tagen
<b>31.12.2016</b>	<b>498</b>	<b>44</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>249</b>
31.12.2015	153	19	2	8	8

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

### 23 Vorräte

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.897	2.267
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.295	345
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	756	97
<b>Gesamt</b>	<b>16.948</b>	<b>2.709</b>

Die als Aufwand in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Vorräte betragen TEUR 4.737 (Vorjahr TEUR 1.077). Die Summe der aufwandswirksam erfassten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte umfasst Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis in Höhe von TEUR 256 (Vj.: TEUR 54).

Der Anstieg zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr 2016 neu erworbenen Gesellschaften, insbesondere der BHI Gruppe und der Vitalsana B.V.

## 24 Zahlungsmittel

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bankguthaben	64.097	56.444
Kassenbestände	57	59
<b>Gesamt</b>	<b>64.154</b>	<b>56.503</b>

In den Bankguthaben sind Tages- und Termingelder in Höhe von TEUR 2.570 (Vj.: TEUR 1.890) enthalten. Die erzielten Zinssätze bewegen sich um 0,00 Prozent (Vj.: 0,00 Prozent bis 0,05 Prozent).

In den Bankguthaben sind Beträge in Höhe von TEUR 419 (Vj.: TEUR 33) enthalten, die zum Bilanzstichtag einer kurzfristigen Verfügungsbeschränkung unterliegen.

## 25 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag weißt der Ströer Konzern keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte aus. Im Vorjahr enthielt diese Bilanzposition in Köln befindliche Grundstücke und Gebäude der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, in Höhe von TEUR 1.398.

## 26 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals im Berichtsjahr und im Vorjahr ergibt sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wurde aufgrund der dem Vorstand der Gesellschaft erteilten und am 8. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragenen Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2014) im Geschäftsjahr 2015 von EUR 48.869.784 um EUR 6.412.715 auf EUR 55.282.499 erhöht. Die Erhöhung erfolgte am 2. November 2015 im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durch Ausgabe von 6.412.715 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit voller Dividendenberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2015. Das gezeichnete Kapital belief sich im Geschäftsjahr 2016 unverändert auf EUR 55.282.499.

Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien zum 1. März 2016 vorhandene gezeichnete Kapital wurde durch Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der Ströer SE mit Sitz in Köln (HRB 82548), erbracht.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 55.282.499 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.

Die nachfolgenden Angaben sind im Wesentlichen der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA entnommen.

### Genehmigtes Kapital 2014

Das Genehmigte Kapital 2014 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 in Höhe von EUR 18.938.495 geschaffen. Nachdem das Genehmigte Kapital 2014 am 2. November 2015 teilweise in Höhe von EUR 6.412.715 im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ausgeübt wurde, beträgt das Genehmigte Kapital 2014 noch EUR 12.525.780.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 12.525.780,00 (in Worten: zwölf Millionen fünfhundertfünfundzwanzigtausendsiebenhundertachtzig Euro) durch Ausgabe von bis zu 12.525.780 (in Worten: zwölf Millionen fünfhundertfünfundzwanzigtausendsiebenhundertachtzig) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014), jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kom-

manditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 das genehmigte Kapital gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch vorhanden ist.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder nach § 53b Abs. 1 S. 1, Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- (iii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die nach dieser Ziffer (iii) unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder eigene Aktien entfällt, die seit dem 18. Juni 2014 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf die sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten beziehen, die seit dem 18. Juni 2014 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind; und/oder
- (iv) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte, den Ausgabebetrag, das für die neuen Aktien zu zahlende Entgelt und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist vorzunehmen.

#### Bedingtes Kapital 2010

Das bedingte Kapital 2010 in Höhe von EUR 11.776.000,00 ist im Geschäftsjahr 2016 ausgefallen.

#### Bedingtes Kapital 2013

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.274.700,00 durch Ausgabe von bis zu 2.274.700 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6A Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber

von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2013 und unter Berücksichtigung des Umwandlungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. September gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2013 zu ändern.

#### Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.123.445,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.123.445 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2015 zu ändern.

#### Bedingtes Kapital 2016

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu EUR 11.056.400,00 durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 unter Tagesordnungspunkt 12 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen gegen Barleistung begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2016 von TEUR 721.240 um TEUR 2.480 auf TEUR 723.720 erhöht. Dieser Anstieg betrifft die in den Jahren 2013 und 2015 neu aufgelegten Aktienoptionsprogramme.

**Gewinnrücklage**

Die Gewinnrücklagen umfassen in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2016 wurden TEUR 20.000 aus dem Bilanzgewinn 2015 auf neue Rechnung vorgetragen und TEUR 8.442 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Darüber hinaus wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,70 je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen, was insgesamt einer Ausschüttung in Höhe von TEUR 38.698 entspricht.

**Kumuliertes übriges Konzernergebnis**

Im kumulierten übrigen Konzernergebnis werden Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie die Effekte aus der Bewertung von in Sicherungsbeziehungen stehenden derivativen Finanzinstrumenten nach Verrechnung der auf sie entfallenden latenten Steuern erfasst. In dem Betrag sind auch die aus der Umrechnung der als Net Investment designierten Darlehen der Ströer SE & Co. KGaA an ihre ausländischen Konzerngesellschaften hervorgegangenen Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 3.354 (Aufwand) (Vj.: TEUR 1.915 (Aufwand)) enthalten, die das Konzernergebnis (inklusive latenter Steuern) somit nicht beeinflusst haben.

Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuerverbindlichkeiten auf Bewertungsergebnisse von in Sicherungsbeziehungen stehenden derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf insgesamt TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0), da zurzeit keine Sicherungsbeziehungen bestehen.

**Anteile ohne beherrschenden Einfluss**

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften.

**Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente**

Die Gesellschaft hat nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen Put-Optionen gewährt, die bei Eintritt vertraglich bestimmter Bedingungen zu einer Kaufverpflichtung für den nicht beherrschenden Anteil führen. Wir stellen diese Optionen entsprechend unserer Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als fiktiven Erwerb am Stichtag dar. Für die Verpflichtungen sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 115.312 (Vj.: TEUR 56.518) dotiert worden.

**Gewinnverwendung**

Die Gewinnverwendung bestimmt sich nach den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften, die der Ermittlung des Bilanzgewinns der Ströer SE & Co. KGaA zugrunde liegen.

Im Geschäftsjahr 2016 weist der Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA einen Jahresüberschuss von TEUR 36.490 (Vj.: TEUR 47.140) und einen Bilanzgewinn von TEUR 66.490 (Vj.: TEUR 67.140) aus.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung der Ströer SE & Co. KGaA vor, den im Jahresabschluss zum 31.12.2016 ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von insgesamt TEUR 60.811 (dies entspricht EUR 1,10 je dividendenberechtigter Stückaktie) und
- Vortrag des Restbetrages in Höhe von TEUR 5.679 auf neue Rechnung.

### Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Ströer Gruppe ist darauf ausgelegt, die Fortführung und das Wachstum des Unternehmens sicherzustellen sowie die Attraktivität für Kapitalgeber und Marktteilnehmer zu erhalten und auszubauen. Um dies zu gewährleisten, wird seitens des Vorstands die Fremdkapitalhöhe und -struktur fortlaufend überwacht. Das in das generelle Kapitalmanagement einbezogene Fremdkapital setzt sich zusammen aus Finanzverbindlichkeiten und den sonstigen Verbindlichkeiten wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Im Rahmen der Konzernfinanzierung durch Bankdarlehen orientiert sich der Ströer Konzern an einer externen Steuerungsgröße in Form des maximal erlaubten Verschuldungsgrades. Wichtiger Bestandteil der internen Steuerung sind die Planung und laufende Überwachung des bereinigten operativen Ergebnisses (Operational EBITDA), da es über den Verschuldungsgrad in die Bestimmung der anzuwendenden Kreditmarge einfließt. Dieser dynamische Verschuldungsgrad ist definiert als Nettoverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Zinsen und Abschreibung (Operational EBITDA). Die relevante Steuerungsgröße wird dem Vorstand im Rahmen regelmäßiger Reportings zur Beurteilung vorgelegt. Der zulässige Nettoverschuldungsgrad wurde zum Stichtag ebenso wie im Vorjahr komfortabel eingehalten. Siehe zum Operational EBITDA auch Abschnitt 33 „Segmentberichterstattung“.

Darüber hinaus überwacht der Vorstand die Eigenkapitalquote des Konzerns. Hierbei entspricht das der Berechnung der Eigenkapitalquote zugrundegelegte Eigenkapital dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital unter Einschluss der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Zusätzlich erfolgt die Überwachung des Eigenkapitals auf Ebene der jeweiligen Einzelgesellschaften im Rahmen der Überwachung der Einhaltung der Mindestkapitalanforderungen zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Konsequenzen. Das in diesem Zusammenhang überwachte Eigenkapital entspricht dem nach landesrechtlichen Vorschriften ausgewiesenen Eigenkapital.

Es gab keine sonstigen Veränderungen der Kapitalmanagementstrategie im Vergleich zum Vorjahr.

## 27 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den wesentlichen existierenden Pensionsplänen handelt es sich um leistungsorientierte Pensionszusagen im Inland, bei denen die Pensionsverpflichtung von den Bezügen des jeweiligen Mitarbeiters bei Renteneintritt abhängig ist oder auf der Zusage eines festen Betrages beruht. Da die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste sofort bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst werden, entspricht der Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen abzüglich des vorhandenen Planvermögens der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Anwartschaftsbarwert 1.1.	36.740	27.025
Laufender Dienstzeitaufwand	1.329	424
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Nettozinsaufwand	664	561
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste(+)	1.850	-1.258
Pensionszahlungen	-1.780	-1.713
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	11.734
Währungsumrechnung	-30	-23
Sonstige Veränderungen	476	-10
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12. / Bilanzwert</b>	<b>39.249</b>	<b>36.740</b>

Im Berichtsjahr sind erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Verluste in Höhe von TEUR 1.850 zu verzeichnen, während im Vorjahr erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von TEUR 1.258 aufliefen. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf dem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Diskontierungszinssatz. Im Vorjahr war ein deutlich gestiegener Diskontierungszinssatz Grund für die höheren versicherungsmathematischen Gewinne.

Plankürzungen sind im laufenden Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Es wurden Sensitivitäten mit einem halben Prozentpunkt über und unter dem verwendeten Zinssatz gerechnet. Eine Veränderung des Zinssatzes um +0,5 Prozentpunkte würde sich zum Bilanzstichtag mit TEUR -2.455 (Vj.: TEUR -2.258) auf die Anwartschaftsbarwerte auswirken; eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte mit TEUR +2.714 (Vj.: TEUR +2.544).

Neben der Veränderung des Zinssatzes wurde der Rententrend als wesentlicher Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert identifiziert. Eine Veränderung des Rententrends um +0,5 Prozentpunkte würde sich zum Bilanzstichtag mit TEUR +1.293 (Vj.: TEUR +1.325) auf die Anwartschaftsbarwerte auswirken; eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte mit TEUR -1.195 (Vj.: TEUR -1.201).

Der Ermittlung des Barwerts der Versorgungsansprüche lagen die nachfolgend aufgeführten Prämissen zugrunde:

Konzern (in %)	31.12.2016	31.12.2015
Zinssatz	1,80	2,10
Rententrend	1,00	1,00
Gehaltstrend	2,00	2,00
Fluktuationsrate	1,00	1,00



In der folgenden Tabelle werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen dargestellt:

In TEUR	2016	2015
Zinsaufwand	664	561
Dienstzeitaufwand und sonstige Veränderungen	1.805	414
<b>Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen</b>	<b>2.469</b>	<b>975</b>
Aufwendungen für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge (beitragsorientiert)	13.912	7.232
<b>Gesamtaufwendungen für Versorgungsleistungen</b>	<b>16.381</b>	<b>8.207</b>

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis, der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste werden sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die kumulierten, direkt im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) betragen nach Steuern zum Stichtag TEUR -4.779 (Vj.: TEUR -3.602).

Die Anwartschaftsbarwerte sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
<b>Barwert der nicht gedeckten Verpflichtungen</b>	<b>39.249</b>	<b>36.740</b>	<b>27.025</b>	<b>23.856</b>	<b>23.924</b>
<b>Gewinn / Verlust der Periode aus</b>					
Erfahrungsbedingten Anpassungen der Planschulden	653	-105	-196	-258	111
Anpassungen versicherungsmathematischer Annahmen	1.197	-1.153	4.191	819	-3.748

## 28 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In TEUR	1.1.2016	Währungs- änderung	Änderung des Konsolidie- rungskreises	Zuführung	Effekte aus Aufzinsung und Zinssatz- änderung	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	31.12.2016
Abbauverpflichtungen	19.084	-69	0	5.972	114	-1.511	-945	0	22.646
davon langfristig	13.358								16.893
Personalbereich	15.878	-37	6.877	22.748	4	-12.001	-1.942	501	32.026
davon langfristig	346								3.496
Übrige	21.364	5	8.903	15.342	0	-16.642	-4.385	-522	24.064
davon langfristig	5.157								5.055
<b>Summe</b>	<b>56.326</b>	<b>-101</b>	<b>15.780</b>	<b>44.062</b>	<b>118</b>	<b>-30.154</b>	<b>-7.272</b>	<b>-21</b>	<b>78.736</b>

In den Rückstellungen im Personalbereich sind Tantiemen und Prämien an Vorstand und Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Abfindungszahlungen enthalten. Zudem sind in dem Geschäftsjahr 2016 Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 9.340 im Personalbereich gebildet worden.

Der Berechnung der Rückstellung für Abbaupflichtungen liegen die voraussichtlich anfallenden Abbaukosten zugrunde. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit einem Zinssatz von 0,62 Prozent (Vj.: 1,22 Prozent).

Der Anstieg der übrigen sonstigen Rückstellungen resultiert unter anderem aus Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 3.380 (Vj.: TEUR 118).

## 29 Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Buchwert	
	31.12.2016	31.12.2015
Darlehensverbindlichkeiten	356.036	256.807
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	84.503	40.850
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	14.087	4.759
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	499	282
<b>Gesamt</b>	<b>455.125</b>	<b>302.698</b>

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im Juni 2016 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von 170,0 Millionen Euro am Kapitalmarkt platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen, die eine Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren haben, wobei die Auszahlung einer Tranche in Höhe von TEUR 25.000 für den Oktober 2016 vorgesehen und an den Eintritt bestimmter Bedingungen geknüpft war. Da diese Bedingungen nicht eingetreten sind, hat die Auszahlung wie vereinbart nicht stattgefunden. Die Verzinsung der Tranchen erfolgt überwiegend mit einer variablen Marge auf den EURIBOR, die sich in einer Bandbreite zwischen 100bp und 150bp bewegt.

Im Dezember 2016 hat die Ströer SE & Co. KGaA mit einem Bankensyndikat aus ausgewählten in- und ausländischen Finanzinstitutionen eine neue Kreditfazilität in Höhe von 600,0 Millionen Euro vereinbart, wobei das Volumen bei Bedarf um weitere 100,0 Millionen Euro ausgeweitet werden kann. Die seit April 2014 bestehende Finanzierung, die zuletzt in einem Volumen von 480,0 Millionen Euro zur Verfügung stand, wurde durch diese neue Fazilität abgelöst. Die Laufzeit der neuen Finanzierung beträgt fünf Jahre, wobei die Möglichkeit einer Verlängerung um weitere zwei Jahre besteht. Das gesamte Volumen in Höhe von 600,0 Millionen Euro ist als flexible Revolving Facility ausgestaltet. Die Kreditlinie wird mit einer variablen Marge auf den EURIBOR verzinst, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad nunmehr in der Bandbreite zwischen 65bp und 190bp (Vj.: 95bp und 215bp) bewegt.

Für die Platzierung des Schuldscheindarlehens sowie für die Restrukturierung der bestehenden Kreditfazilität sind im Jahr 2016 Transaktionskosten von insgesamt TEUR 2.623 (Vj.: TEUR 914) angefallen, die über die jeweilige Darlehenslaufzeit abgegrenzt werden. Wir verweisen hierzu auf Abschnitt 22.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	4.852	4.913
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	30.809	15.668
Kontokorrentverbindlichkeiten	5.460	3.676
Kreditorische Debitoren	11.743	9.232
Zinsverbindlichkeiten	292	721
Darlehensverbindlichkeiten	6.742	10.460
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.007	3.620
<b>Gesamt</b>	<b>62.905</b>	<b>48.290</b>

Zu den Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben verweisen wir auf Abschnitt 6.

### 30 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.573	120.548
Abgegrenzte Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	68.482	59.845
<b>Gesamt</b>	<b>223.055</b>	<b>180.393</b>

Von dem Anstieg des Gesamtbetrags in Höhe von TEUR 42.662 entfallen TEUR 18.117 auf Verbindlichkeiten von Unternehmen, die erstmals im Geschäftsjahr 2016 in den Konzern einbezogen worden sind.

### 31 Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	35.551	20.662
Abgegrenzte Einzahlungen	53.510	40.184
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	9.365	10.412
<b>Gesamt</b>	<b>98.426</b>	<b>71.258</b>

Von dem Anstieg des Gesamtbetrags in Höhe von TEUR 27.168 entfallen TEUR 34.993 auf Verbindlichkeiten von Unternehmen, die erstmals im Geschäftsjahr 2016 in den Konzern einbezogen worden sind.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 32 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres, gegliedert nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem entsprechend der Vorgaben des IAS 7 das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cash-Flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Ausgangspunkt des Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist das Konzernergebnis, von dem dann in einem zweiten Schritt das Finanzergebnis und das Steuerergebnis abgezogen werden. In den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gehen unter anderem auch die Einzahlungen aus Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen ein. Darüber hinaus sind im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit jedoch wie im Vorjahr keine sonstigen Dividendeneinnahmen enthalten.

Neben den im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Beträgen sind im Geschäftsjahr insgesamt Transaktionen in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 6.885) im Sinne des IAS 7.43 als nicht-zahlungswirksame Vorgänge abgeschlossen worden, die zu einer Erhöhung des Anlagevermögens geführt haben, ohne dass hierfür im Berichtsjahr liquide Mittel eingesetzt worden sind. Als typische Beispiele für nicht-zahlungswirksame Transaktionen nennt der IAS 7.44 unter anderem den Erwerb von Vermögenswerten

- durch die direkte Übernahme von damit zusammenhängenden Verbindlichkeiten,
- durch die Ausgestaltung als Finanzierungsleasing oder
- durch die Ausgabe eigener Anteile.

Transaktionen, bei denen lediglich die erworbenen Vermögenswerte zum Stichtag noch nicht vollständig bezahlt worden sind, werden von dieser Definition des IAS 7.43 nicht erfasst.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. Die Zahlungsmittel setzen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

### 33 Segmentberichterstattung

#### Berichterstattung nach operativen Segmenten

Die Ströer Gruppe hat ihr Geschäft in drei Segmente gebündelt, die in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig sind. Es handelt sich um die Segmente Ströer Digital, OOH Deutschland und OOH International.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 hat der Ströer Konzern auf Basis der von ihm angebotenen Produkte und Dienstleistungen – statt wie im Vorjahr fünf – insgesamt sieben Produktgruppen definiert. Dabei wurde die bisherige Produktgruppe „Digital“ in drei neue Produktgruppen aufgeteilt. Die Erlöse aus der Vermittlung und Vermarktung der digitalen Werbeflächen werden dabei nach Erlösen aus der klassischen „Display“-Vermarktung einerseits und der „Video“-Vermarktung andererseits unterschieden. Die dritte Produktgruppe bilden die Erlöse aus dem Abonnement- und E-Commerce-Geschäft. Diese werden als Produktgruppe „Transactional“ ausgewiesen. Die Beträge für das Jahr 2015 wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Die Segmentierung erfolgt nach dem Management Approach im Sinne des IFRS 8, wonach die externe Segmentberichterstattung der internen Berichtsstruktur folgen soll. Die interne Berichtsstruktur des Ströer Konzerns basiert auf dem Konzept der anteiligen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen. Vor diesem Hintergrund gehen die Ergebnisbeiträge der vier Gemeinschaftsunternehmen trotz der Änderungen durch IFRS 11 wie schon in den Vorjahren in sämtliche Kennzahlen der Segmente zu 50,0 Prozent ein. Sie werden also anders als in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht entsprechend der at-Equity-Methode saldiert in einer Zeile zusammengefasst.

**2016**

In TEUR	Ströer Digital	OOH Deutschland	OOH International	Überleitung	Überleitung at-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	509.586	490.355	135.207	0	-11.891	<b>1.123.257</b>
Innenumsatzerlöse	5.234	10.804	390	-16.428	0	<b>0</b>
Segmentumsätze	514.820	501.159	135.598	-16.428	-11.891	<b>1.123.257</b>
Operational EBITDA	147.794	137.093	21.229	-20.959	0	<b>285.157</b>
Abschreibungen	71.607	51.887	21.347	8.161	-1.882	<b>151.120</b>
Aufwendungen für Wertminderungen	0	0	10.102	0	0	<b>10.102</b>
Zinserträge	662	346	72	-259	-1	<b>820</b>
Zinsaufwendungen	3.843	4.623	1.025	608	-7	<b>10.092</b>
Ertragsteuern	-220	439	-4.960	-8.446	2.386	<b>-10.800</b>

**2015**

In TEUR	Ströer Digital	OOH Deutschland	OOH International	Überleitung	Überleitung at-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	238.163	457.200	142.356	0	-14.012	<b>823.706</b>
Innenumsatzerlöse	5.295	6.798	458	-12.551	0	<b>0</b>
Segmentumsätze	243.458	463.998	142.814	-12.551	-14.012	<b>823.706</b>
Operational EBITDA	80.348	124.462	25.010	-21.470	0	<b>208.349</b>
Abschreibungen	34.476	47.821	22.098	9.327	-1.923	<b>111.799</b>
Aufwendungen für Wertminderungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Zinserträge	185	97	68	-47	-3	<b>301</b>
Zinsaufwendungen	1.528	5.046	1.261	1.162	-13	<b>8.985</b>
Ertragsteuern	17	2.818	-1.459	-12.355	2.340	<b>-8.638</b>

Ströer Digital

Das Segment Ströer Digital umfasst die gesamten Tätigkeiten des Konzerns im Bereich der Vermittlung und Vermarktung von Digital-Werbeflächen sowie das Public Video Geschäft.

Out-of-Home Deutschland (OOH Deutschland)

Das Segment OOH Deutschland umfasst das gesamte inländische Geschäft des Konzerns in den Bereichen Großformate, Street Furniture, Transport und Sonstige.

Out-of-Home International (OOH International)

Dieses Segment umfasst die gesamten Tätigkeiten der Bereiche Ströer Türkei, Ströer Polen und des Riesenpostergeschäfts BlowUP.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den im Abschnitt 1 „Allgemeine Informationen“ beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS.

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu den Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Im Bereich der Umsatzerlöse beinhaltet die Überleitung der Umsatzerlöse aller Segmente zu den Umsatzerlösen des Konzerns ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand der intern definierten Ergebnisgröße Operational EBITDA. Diese Größe stellt aus Sicht des Vorstands die am besten geeignete Information zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung der einzelnen Segmente dar.

Die Segmentergebnisgröße Operational EBITDA setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (jeweils vor Abschreibungen und Wertminderungen). Die Segmentergebnisgröße wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert.

Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen im Beteiligungsportfolio (unter anderem Transaktionskosten für Due Diligence, Rechtsberatung, Beurkundung, Kaufpreisallokationen), Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen (unter anderem Kosten für Integration von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Bereinigung um Sondereffekte aus materiellen Neuausrichtungen und Performance Improvement Programmen), Kapitalstrukturmaßnahmen (unter anderem materielle Gebühren für Amendment bzw. Anpassungen von Kreditverträgen inklusive externer Beratungskosten) und sonstige Bereinigungseffekte (unter anderem Kosten für mögliche Rechtsstreitigkeiten, Währungseinflüsse) definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios	-8.047	6.980
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	86	-56
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	32.600	7.672
Sonstige Bereinigungseffekte	2.120	610
<b>Summe</b>	<b>26.758</b>	<b>15.207</b>

In den Aufwendungen und Erträgen aus Änderungen des Beteiligungsportfolios sind Erträge aus Auflösungen von Earn-Out-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.990 enthalten. Die Aufwendungen für Restrukturierungsrückstellungen (TEUR 12.720) aufgrund der Standortverlagerung der Ströer Digital Publishing GmbH werden innerhalb der Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen. Im Rahmen der Wachstumsstrategie haben zudem noch weitere Reorganisationsaufwendungen in verschiedenen Bereichen zu dem Anstieg gegenüber dem Vorjahr beigetragen.

In der Überleitungsrechnung von den Segment- auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzerneinheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten). Im Wesentlichen handelt es sich um sämtliche Kosten zentraler Funktionen wie Vorstand, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen, Controlling u.ä. abzüglich entsprechender Einnahmen aus Serviceleistungen.

Die Überleitung der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
<b>Summe Segmentergebnisse (Operational EBITDA)</b>	<b>306.116</b>	<b>229.819</b>
Zentrale Posten	-20.959	-21.470
<b>Operational EBITDA Konzern</b>	<b>285.157</b>	<b>208.349</b>
Bereinigung (Exceptionals)	-26.758	-15.207
Bereinigung (IFRS 11)	-4.418	-4.533
<b>EBITDA</b>	<b>253.981</b>	<b>188.609</b>
Abschreibungen	-151.119	-111.799
Aufwendungen für Wertminderungen	-10.102	0
Finanzergebnis	-10.011	-9.339
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>82.748</b>	<b>67.471</b>

#### Berichterstattung nach geografischen Gebieten

Die Zurechnung der Umsätze und der langfristigen Vermögenswerte erfolgt nach dem Standortprinzip (d.h. geografischer Standort des umsatzgenerierenden Ströer Unternehmens).

#### 2016

In TEUR	Deutschland	Türkei	Übriges Ausland	Überleitung at-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	960.422	87.888	86.838	-11.891	<b>1.123.257</b>
Langfristige Vermögenswerte (IFRS 8)	1.286.306	62.659	65.334	4.378	<b>1.418.677</b>

#### 2015

In TEUR	Deutschland	Türkei	Übriges Ausland	Überleitung at-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	679.276	98.247	60.196	-14.012	<b>823.706</b>
Langfristige Vermögenswerte (IFRS 8)	1.049.249	94.776	65.824	3.054	<b>1.212.904</b>

#### Berichterstattung nach Produktgruppen

Im Zuge der oben beschriebenen Anpassung der Segmentierung hat die Ströer Gruppe auch ihre Berichterstattung nach Produktgruppen der aktuellen Steuerlogik angepasst. Dabei wurden die Erlöse der Produktgruppe Digital in 2016 erstmalig in die Produktgruppen „Display“, „Video“ und „Transactional“ unterschieden. Die Beträge für das Jahr 2015 wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Damit hat der Konzern auf Basis der von ihm angebotenen Produkte und Dienstleistungen insgesamt sieben Produktgruppen definiert.

**2016**

In TEUR	Großformate	Street Furniture	Transport	Display	Video	Transactional	Sonstige	Überleitung at-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	341.416	160.444	61.069	249.184	108.934	160.376	53.724	-11.891	<b>1.123.257</b>

**2015**

In TEUR	Großformate	Street Furniture	Transport	Display	Video	Transactional	Sonstige	Überleitung at-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	323.128	157.972	54.466	123.833	95.939	29.257	53.124	-14.012	<b>823.706</b>

Großformate

In der Produktgruppe Großformate werden die überwiegend großformatigen Werbeträger mit Werbeflächen bis zu 9 Quadratmeter und größer zusammengefasst, die sich in erster Linie an prominenten Standorten (zum Beispiel Ein- und Ausfallstraßen, Plätzen und öffentlichen Gebäuden) befinden. Darüber hinaus werden die Produkte des Riesenpostergeschäfts in dieser Produktgruppe zusammengefasst.

Street Furniture

Die Produktgruppe Street Furniture umfasst vorwiegend standardisierte kleinformatische Werbeträger bis zu 2 Quadratmeter, die sich in das städtische Umfeld einfügen.

Transport

Die in dieser Produktgruppe zusammengefassten Werbeträger beinhalten die Werbung an bzw. in Verkehrsmitteln sowie speziell auf Flughäfen und Bahnhöfen eingesetzte Produktlösungen.

Display

Die Produktgruppe Display umfasst sämtliche Erlöse aus der Vermarktung und Vermittlung von Werbeflächen auf Desktops und mobilen Endgeräten.

Video

In dieser Produktgruppe werden alle Erlöse aus der Vermarktung und Vermittlung von Video-Werbeflächen ausgewiesen. Hierzu zählt neben dem Online-Video-Inventar auch das Public-Video-Inventar.

Transactional

Diese Produktgruppe allokiert sämtliche Erlöse aus dem Abonnement- und E-Commerce-Geschäft.

Sonstige

In dieser Produktgruppe werden insbesondere alle Erlöse zusammengefasst, die aus Promotion- und Eventmedien sowie der Produktion bzw. Beschaffung von Werbemitteln im Rahmen des Full-Service Angebots für Kunden resultieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mit keinem Endkunden Umsatzerlöse von mindestens 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse erzielt.



### 34 Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 und IFRS 13 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten

#### Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern im Finanzbereich Kredit-, Liquiditäts-, sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden und Kontrahenten von Ströer begründet. Daraus entsteht zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen und zum anderen von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht dem Buchwert.

Kreditrisiken resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Steuerung des Kreditrisikos werden die Forderungsbestände laufend überwacht. Kunden, die größere Geschäftsvolumina abschließen wollen, werden zuvor einer Bonitätsprüfung unterzogen; das Ausfallrisiko bewegt sich auf branchenüblichem Niveau. Dem verbleibenden Risiko wird durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. In geringem Ausmaß ist der Ströer Konzern Ausfallrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden über die Fachabteilungen regelmäßig Analysen vorgenommen, ob sich insbesondere beim Kredit- oder Ausfallrisiko Risikokonzentrationen ergeben haben, die sich aus der Zusammenballung von Forderungen mit ähnlichen Charakteristika ergeben. Ähnliche Charakteristika ergeben sich nach dem Verständnis des Konzerns, wenn sich hohe Forderungen gegen einen Debitor oder eine Gruppe von verbundenen Debitoren ergeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 sind keine solchen Risikokonzentrationen mit wesentlichen Beträgen erkennbar.

### Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Ströer Konzern im Wesentlichen im Bereich der langfristigen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt. Die Verzinsung der Verbindlichkeiten erfolgt variabel. Die Entwicklung des Zinsniveaus wird regelmäßig überwacht, um rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Sicherungsmaßnahmen werden zentral koordiniert bzw. durchgeführt. Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Zinssicherungsinstrumente, die sich in einer Hedge-Beziehung befinden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Bewertungsergebnisse aus Zinsswaps erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos zeigt den Effekt einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben und um 10 Basispunkte nach unten ceteris paribus auf das Periodenergebnis. Die Zinsstrukturkurve wurde lediglich um 10 Basispunkte nach unten verschoben, da diese Verringerung nach Einschätzung des Konzerns dem maximalen Zinsänderungsrisiko bei dem aktuell niedrigen Zinsniveau entspricht. Die Analyse bezieht sich auf die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie auf die vorhandenen Zahlungsmittel. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

In TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	+100bp	-10bp	+100bp	-10bp
Veränderung des Periodenergebnisses	-2.580	258	-1.871	187

### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko hat im Ströer Konzern nach der Designation der konzerninternen Finanzierung in der Türkei als Net Investment im Sinne des IAS 21 mit Ausnahme der Umrechnung des operativen Ergebnisses ausländischer Geschäftsbereiche in Euro nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Die funktionale Währung der Gesellschaften in den Ländern, in denen der Konzern operiert, ist jeweils die Landeswährung.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften des Ströer-Konzerns abgeschlossen wurden, in die Analyse einbezogen. Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung (Euro) sind nicht in die Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 einzubeziehen.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber der Türkischen Lira um 10 Prozent zum 31. Dezember 2016 würde sich das Jahresergebnis um TEUR 933 (Vj.: TEUR 654) reduzieren bzw. verbessern. Bei einer entsprechenden Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem Polnischen Zloty würde sich das Jahresergebnis dagegen um TEUR 961 (Vj.: TEUR 1.285) vermindern bzw. erhöhen. Die Auswirkungen auf das Jahresergebnis aller weiteren Währungen im Konzern sind zum 31.12.2016 unwesentlich. Diese Analyse wurde unter Berücksichtigung der als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (IAS 21) behandelten Euro-Darlehen sowie unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben, und beruht auf den Fremdwährungspositionen zum Stichtag.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Ströer SE & Co. KGaA nicht genügend Finanzmittel besitzt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dem Liquiditätsrisiko wird durch ein systematisches Liquiditätsmanagement begegnet. Eine auf einen festen Planungshorizont vorhandene Liquiditätsvorausschau und die vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Die folgende Übersicht zeigt die Liquiditätssituation sowie die vertraglichen Fälligkeiten der aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultierenden Zahlungsströme zum 31. Dezember 2016:

#### Vertragliche Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zum 31.12.2016

In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1–3 Jahre	3–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	402.717	35.331	19.698	346.291	18.522	<b>419.842</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.055	223.055	0	0	0	<b>223.055</b>
Verpflichtung auf Erwerb eigener EK-Instrumente	115.312	30.809	74.194	10.308	0	<b>115.312</b>
<b>Gesamt</b>	<b>741.084</b>	<b>289.195</b>	<b>93.892</b>	<b>356.599</b>	<b>18.522</b>	<b>758.208</b>

#### Vertragliche Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zum 31.12.2015

In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1–3 Jahre	3–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	294.468	60.026	161.856	205.178	0	<b>427.060</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.393	180.393	0	0	0	<b>180.393</b>
Verpflichtung auf Erwerb eigener EK-Instrumente	56.518	15.668	21.665	19.185	0	<b>56.518</b>
<b>Gesamt</b>	<b>531.379</b>	<b>256.087</b>	<b>183.521</b>	<b>224.363</b>	<b>0</b>	<b>663.971</b>

<sup>1)</sup> Ohne Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente.

### Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt den Buchwert und beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen sowie nach Bewertungskategorien des IAS 39 dar.

In TEUR	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	<b>Buchwert 31.12.2016</b>	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	<b>Fair Value 31.12.2016</b>
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel	KuF	64.154	64.154	0	0	64.154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	135.887	135.887	0	0	135.887
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	KuF	5.150	5.150	0	0	5.150
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	KuF	8.564	8.564	0	0	8.564
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	ZVvFV	578	578	0	0	n.a.
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzFA	223.055	223.055	0	0	223.055
Langfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	FVzFA	370.620	356.970	0	13.650 <sup>1)</sup>	370.620
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	FVzFA	32.097	27.835	0	4.262 <sup>1)</sup>	32.097
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	FVzFA	115.312	0	115.312	0	115.312
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</b>						
Kredite und Forderungen (KuF)		213.755	213.755	0	0	213.755
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (ZVvFV)		578	578	0	0	n.a.
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (FVzFA)		741.084	607.860	115.312	17.912	741.084
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVebZ)		0	0	0	0	0

<sup>1)</sup> Earn-Out-Verbindlichkeiten (Level 3).

<sup>2)</sup> Ohne Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente.

In TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2015
		Buchwert 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgsneutral		
<b>Aktiva</b>							
Zahlungsmittel	KuF	56.503	56.503	0	0	56.503	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	119.613	119.613	0	0	119.613	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	KuF	2.133	2.133	0	0	2.133	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	KuF	29.737	29.737	0	0	29.737	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	ZVvFV	136	136	0	0	n.a.	
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzFA	180.393	180.393	0	0	180.393	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	FVzFA	261.846	256.400	0	5.446 <sup>1)</sup>	261.846	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	FVzFA	32.622	29.838	0	2.784 <sup>1)</sup>	32.622	
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	FVzFA	56.518	0	56.518	0	56.518	
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</b>							
Kredite und Forderungen (KuF)		207.986	207.986	0	0	207.986	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (ZVvFV)		136	136	0	0	n.a.	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (FVzFA)		531.379	466.631	56.518	8.230	531.379	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVeBZ)		0	0	0	0	0	

Aufgrund der kurzen Laufzeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als Barwerte des zukünftig erwarteten Cash-Flows unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos von Ströer ermittelt (sog. Stufe 2 Zeitwerte). Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Zum Stichtag wird daher angenommen, dass der Buchwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten vorhanden.
- Stufe 2: Börsen- oder Marktpreis für ähnliche Finanzinstrumente auf einem aktiven Markt oder für identische oder ähnliche Finanzinstrumente auf einem nicht aktiven Markt oder andere Inputfaktoren als Marktpreisnotierungen, bei denen die angewandten Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die angewandten Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Ein Wechsel der Einschätzung, welche Stufe für die Bewertung der jeweiligen Vermögenswerte und Schulden heranzuziehen ist, findet im Zeitpunkt des eventuellen Vorliegens neuer Sachverhalte statt. Derzeit werden im Konzernabschluss derivative Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet, die in vollem Umfang in die Stufe 2 fallen.

### Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Put-Optionen

Darüber hinaus bestehen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sowie Put-Optionen über Anteile an verschiedenen Konzernunternehmen, die jeweils der Stufe 3 angehören. Diese an vertraglich vereinbarte Bedingungen geknüpften Verbindlichkeiten werden auf Basis des im Vertrag festgelegten Bewertungsschemas zum Stichtag als Finanzverbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Für Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen bzw. zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von Discounted Cash-Flows unter Einbeziehung von nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. In die Bewertungsmodelle gehen neben den für die betroffenen Gesellschaftsanteile prognostizierten – und in Einzelfällen mit Wahrscheinlichkeiten gewichteten – EBITDA-Größen auch laufzeitenabhängige, risikoadjustierte Zinsen ein. Die EBITDA-Größen resultieren aus der jeweiligen kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung. Eine Einschätzung und eventuelle Anpassung hinsichtlich der eintretenden EBITDA-Größen wird quartalsweise durchgeführt. Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen der zur Stufe 3 gehörenden Verbindlichkeiten dar:

In TEUR	1.1.2016	Zugänge	Neubewertungen	Abgänge	31.12.2016
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	8.230	25.470	–12.990	–2.798	17.912
Verbindlichkeiten aus Erwerb eigener EK-Instrumente	56.518	49.691	14.188	–5.084	115.312
In TEUR	1.1.2015	Zugänge	Neubewertungen	Abgänge	31.12.2015
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	4.808	4.954	0	–1.532	8.230
Verbindlichkeiten aus Erwerb eigener EK-Instrumente	20.715	45.728	134	–10.060	56.518

Aus der Neubewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten ergaben sich wie im Vorjahr keine Aufwendungen. Es ergaben sich Erträge aus der Neubewertung in Höhe von 13,0 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Millionen Euro), die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden. Die Zinsaufwendungen aus Aufwertungen beliefen sich auf 0,0 Millionen Euro (Vj.: 0,2 Millionen Euro).

Die Bewertungsmodelle sind sensitiv hinsichtlich der Höhe der prognostizierten und tatsächlich erreichten EBITDA-Größen. So würden die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bei einer Erhöhung des jeweiligen EBITDA um 20 Prozent (bzw. Minderung um 20 Prozent) um 1,7 Millionen Euro ansteigen (Vj.: 0,6 Millionen Euro) (bzw. um 10,8 Millionen Euro sinken (Vj.: 1,3 Millionen Euro)). Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen würden um 20,1 Millionen Euro steigen (Vj.: 8,8 Millionen Euro) bzw. um 20,1 Millionen Euro sinken (Vj.: 8,5 Millionen Euro). Darüber hinaus besteht eine Sensitivität bzgl. der verwendeten Diskontierungszinssätze. Die Verbindlichkeiten würden sich jedoch aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten bei einem um 100 Basispunkte erhöhten bzw. reduzierten Zinssatz nur marginal verändern. Dies gilt auch für die Beträge des Vorjahres. Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dar (ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge-Accounting einbezogen sind):

In TEUR	2016	2015
Kredite und Forderungen	-2.727	-1.747
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-369	229

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen (TEUR 3.063, Vj.: TEUR 1.631), Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten sowie aus der Aufzinsung von Darlehen.

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 820 (Vj.: TEUR 301). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 8.843 (Vj.: TEUR 8.176).

### 35 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Eventualschulden

Zum Stichtag 31.12.2016 bestehen Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 17.137 (Vj.: TEUR 7.195). Neben Verpflichtungen aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Telekom Deutschland GmbH sind in dem Betrag auch Besicherungen von Bankdarlehen enthalten.

Aus der Natur der zugrunde liegenden Rechtsgeschäfte heraus bestehen für die aufgeführten Beträge Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe und der Fälligkeit. Die aufgeführten Beträge stellen daher Maximalbeträge dar.

### Finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den folgenden vertraglichen Vereinbarungen, deren Fälligkeit sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellt:

31.12.2016 in TEUR	davon mit Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahren
Mindestpachten	<b>591.630</b>	94.455	327.689	169.486
Standortmieten	<b>333.732</b>	64.338	252.476	16.918
Investitionsverpflichtungen	<b>36.524</b>	19.411	15.476	1.637
sonstige Miet- und Leasingverpflichtungen	<b>53.346</b>	15.975	28.555	8.816
Instandhaltungsleistungen	<b>1.282</b>	589	693	0
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	<b>11.447</b>	11.365	82	0

Im Vorjahr teilten sich die Verpflichtungen folgendermaßen auf:

31.12.2015 in TEUR	davon mit Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahren
Mindestpachten	<b>572.473</b>	99.003	324.767	148.703
Standortmieten	<b>345.064</b>	63.534	265.754	15.776
Investitionsverpflichtungen	<b>39.222</b>	18.622	18.288	2.312
sonstige Miet- und Leasingverpflichtungen	<b>39.369</b>	9.295	20.792	9.282
Instandhaltungsleistungen	<b>1.074</b>	464	610	0
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	<b>7.970</b>	7.834	136	0

Darüber hinaus hat der Ströer Konzern im Jahr 2016 keinen Vertrag zum Erwerb von Anteilen an Unternehmen unterzeichnet (Vj.: sechs Verträge), die erst im Jahr 2017 wirtschaftlich wirksam geworden sind. Eine entsprechende Kaufpreisverpflichtung lag daher zum 31. Dezember 2016 nicht vor. Zum 31. Dezember 2015 wurden die entsprechenden Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 77.870 noch nicht als Verbindlichkeit, sondern als sonstige finanzielle Verpflichtung bilanziert.

### 36 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie deren nahe Familienangehörige definiert. Nahe stehende Unternehmen umfassen – neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften – insbesondere jene Unternehmen, bei denen nahe stehende Personen allein oder gemeinsam mit anderen eine beherrschende Position innehaben.

Alle Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wurden im Berichtsjahr zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Die folgenden Geschäftsvorfälle zwischen dem Ströer Konzern und nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen fanden im Geschäftsjahr 2016 statt:

Herr Udo Müller ist Aktionär der Ströer SE & Co KGaA und Vorstandsvorsitzender der Ströer Management SE, Düsseldorf, welche die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist. Darüber hinaus ist er an Unternehmen beteiligt, von welchen der Ströer Konzern im Geschäftsjahr Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 495) erhalten hat. Bei den Leistungen handelte es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Standortnutzungsrechte. Aus Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen resultierten zudem Erträge in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 17). Die Erträge stammten überwiegend aus der Vermarktungstätigkeit der Werbeträger. Zum Bilanzstichtag ist aus diesen Geschäftsbeziehungen eine Forderung in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 2) sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 45) erfasst.



Herr Dirk Ströer ist Aktionär und Mitglied des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA. Darüber hinaus ist er an Unternehmen beteiligt, zu denen im Geschäftsjahr Liefer- und Leistungsbeziehungen bestanden, die im Wesentlichen mit der Vermarktung von Werbeträgern, der Überlassung von Werberechten und der Anmietung von Gebäuden im Zusammenhang stehen. Die im Rahmen der erhaltenen Leistungen angefallenen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 26.716 (Vj.: TEUR 22.683), die Erträge bezifferten sich auf TEUR 7.702 (Vj.: 6.467). Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, welche aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren, bestehen zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 374 (Vj.: TEUR 210) bzw. TEUR 23.976 (Vj.: TEUR 12.853).

Die Ströer SE & Co. KGaA unterhält Geschäftsbeziehungen zur Deutsche Telekom AG, mit der sie seit dem 2. November 2015 in einem Assoziierungsverhältnis steht. Die aus dieser Geschäftsbeziehung im Jahr 2016 erhaltenen Leistungen belaufen sich auf TEUR 12.916 (Vj.: TEUR 1.472), die erzielten Erträge betragen TEUR 3.018 (Vj.: TEUR 2.633). Aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren zum 31. Dezember 2016 Forderungen in Höhe von TEUR 664 (Vj.: TEUR 17.341) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.091 (Vj.: TEUR 26).

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von insgesamt TEUR 38.698 ausgeschüttet. Die Herren Udo Müller und Dirk Ströer haben entsprechend der von ihnen gehaltenen Anteile an dieser Ausschüttung partizipiert.

Die Ströer Management SE, welche die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist, erbringt Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung für die Ströer SE & Co. KGaA. Die aus dieser Geschäftsbeziehung erhaltenen Leistungen belaufen sich für das Jahr 2016 auf TEUR 291 (Vj.: TEUR 0), die erzielten Erträge betragen TEUR 27 (Vj.: TEUR 0). Aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 112 (Vj.: TEUR 0).

Aus Geschäftsbeziehungen mit at-Equity-konsolidierten Unternehmen belaufen sich die erhaltenen Leistungen im Geschäftsjahr auf TEUR 5.973 (Vj.: TEUR 6.866), die erzielten Erträge betragen TEUR 1.508 (Vj.: TEUR 2.191). Aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren zum 31. Dezember 2016 Forderungen in Höhe von TEUR 1.816 (Vj.: TEUR 224) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.685 (Vj.: TEUR 5.044).

### 37 Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Als Aufwand für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2016 gebucht:

In TEUR	2016	2015
<b>Honorar des Abschlussprüfers</b>		
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	822	742
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	12	22
Honorare für Steuerberatungsleistungen	323	504
Honorare für sonstige Leistungen	239	563
<b>Gesamt</b>	<b>1.396</b>	<b>1.831</b>

Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen aus Beratungsleistungen im Rahmen von Kaufpreisallokationen sowie der Umwandlung in eine KGaA.

### 38 Angaben zu §264 Abs. 3 HGB

Die im Folgenden aufgeführten inländischen Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapital- oder Personenhandelsgesellschaft nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

BlowUP Media GmbH, Köln  
 DERG Vertriebs GmbH, Köln  
 DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main  
 DSM Rechtegesellschaft mbH, Köln  
 DSM Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln  
 DSM Zeit und Werbung GmbH, Köln  
 INFOSCREEN GmbH, Köln  
 Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt  
 SMD Rechtegesellschaft mbH, Köln  
 SMD Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln  
 SRG Rechtegesellschaft mbH, Köln  
 SRG Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln  
 Statista GmbH, Hamburg  
 Ströer Content Group GmbH, Köln  
 Ströer DERG Media GmbH, Kassel  
 Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln  
 Ströer Digital Commerce GmbH, Köln  
 Ströer Digital Group GmbH, Köln  
 Ströer Digital International GmbH, Köln  
 Ströer Digital Media GmbH, Hamburg  
 Ströer Digital Publishing GmbH (vormals: Digital Media Products, Darmstadt), Köln  
 Ströer KAW GmbH, Köln  
 Ströer Kulturmedien GmbH, Köln  
 STRÖER media brands AG, Berlin  
 Ströer Media Deutschland GmbH, Köln  
 Ströer Sales & Service GmbH, Köln  
 Ströer Sales Group GmbH, Köln  
 Ströer SSP GmbH (vormals: adscale GmbH), München  
 Ströer Venture GmbH, Köln  
 Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH, Köln

### 39 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der Ströer Management SE, welche die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist, und der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA haben am 15. Dezember 2016 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft [www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations) unter der Rubrik Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

#### 40 Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Aufwand aus Vergütungsvereinbarungen des Vorstands und des Aufsichtsrats des Ströer Konzerns beträgt:

In TEUR	2016	2015
<b>Vorstand</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen	3.485	4.382
Andere langfristig fällige Leistungen	1.895	1.865
Aktienbasierte Vergütung	2.733	1.933
<b>Gesamt</b>	<b>8.113</b>	<b>8.180</b>
<b>Aufsichtsrat</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen	222	151
<b>Gesamt</b>	<b>222</b>	<b>151</b>

Kurzfristig fällige Leistungen umfassen insbesondere Gehälter, Sachbezüge, Auslagenersatz sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile, die innerhalb des Folgejahres zur Auszahlung gelangen. Langfristig fällige Leistungen umfassen dem Vorstand gewährte erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile (ohne aktienbasierte Vergütungsbestandteile), die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen. Die aktienbasierte Vergütung betrifft zum einen sogenannten Long Term Incentives (LTI) und zum anderen Vergütungen im Rahmen des in 2013 beschlossenen Aktienoptionsprogramms, aus dem in 2013 und in 2014 Aktienoptionen gewährt wurden, sowie des in 2015 beschlossenen Aktienoptionsprogramms, aus dem in 2015 Aktienoptionen gewährt wurden.

Für die dem Vorstand gewährte aktienbasierte LTI-Vergütung (ohne Aktienoptionsprogramm) wird zum Ende jeden Geschäftsjahres ein Referenzkurs der Aktie der Ströer SE & Co. KGaA ermittelt.

Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren wird der Referenzkurs mit dem Aktienkurs am Jahresende verglichen und auf Basis des erreichten Aktienkurses die Auszahlung der Vergütung ermittelt (sogenannte Vergütung mit Barausgleich bzw. „cash-settled“). Für die aktienbasierte Vergütung ist eine Obergrenze vereinbart.

Die Ermittlung des Werts der aktienbasierten Vergütung erfordert zu jedem Stichtag die Abschätzung eines in der Zukunft liegenden Aktienkurses. Dies erfolgt über ein Black-Scholes-Bewertungsmodell, in das zum 31. Dezember 2016 eine Volatilität von 36 Prozent und eine Dividend-Yield von 1 Prozent eingeflossen sind. Die für das Modell verwendeten Zinssätze betragen 0,04 Prozent. Für die auf das Jahr 2016 entfallende aktienbasierte Vergütung gehen wir derzeit davon aus, dass der Aktienkurs nach Ende des Erdienungszeitraums 100 Prozent des Referenzkurses entspricht. Die in 2016 gewährten 4.312 virtuellen Aktienoptionen haben jeweils einen beizulegenden Zeitwert von EUR 38,81. Darauf entfällt in 2016 ein Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 248 (Vj.: TEUR 627).

Die Rückstellung für die dem Vorstand gewährte aktienbasierte LTI-Vergütung (ohne Aktienoptionsprogramm) per 31. Dezember 2016 beträgt insgesamt TEUR 1.736 (Vj.: TEUR 1.790).

##### Aktienoptionsprogramm 2013

Im Rahmen des in 2013 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand in 2013 und in 2014 insgesamt 1.954.700 Optionen erhalten. Hieraus resultiert in 2016 ein Aufwand von TEUR 1.221 (Vj.: TEUR 1.102).

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wurden keine Optionen gewährt; daher entfällt die Angabe des gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerts der während des Geschäftsjahres (Vorjahres) gewährten Optionen.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2013“ gewährten Optionen beträgt EUR 2,14 (Vorjahr EUR 2,14).

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 41 „Anteilsbasierte Vergütung“.

#### **Aktienoptionsprogramm 2015**

Im Rahmen des in 2015 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand in 2015 insgesamt 350.000 Optionen erhalten. Hieraus resultiert in 2016 ein Aufwand von TEUR 1.264 (Vj.: TEUR 234).

In 2016 wurden keine Optionen gewährt; daher entfällt die Angabe des gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerts der während des Geschäftsjahres gewährten Optionen. Der Vorjahresbetrag beträgt EUR 12,70.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2015“ gewährten Optionen beträgt EUR 12,70 (Vorjahr EUR 12,70).

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 41 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Zum 31. Dezember 2016 sind für alle gegebenenfalls zukünftig fällig werdenden Bonusansprüche des Vorstands kurz- wie langfristiger Natur insgesamt TEUR 6.991 (Vj.: TEUR 6.289) als Rückstellungen erfasst, von denen TEUR 1.736 (Vj.: TEUR 1.790) auf derzeitige Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungen entfallen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

Von den langfristig fälligen Leistungen (sogenannten LTI) werden TEUR 1.574 im Jahr 2017 zur Auszahlung fällig.

### **41 Anteilsbasierte Vergütung**

#### **„Aktienoptionsprogramm 2013“ für Führungskräfte und Mitarbeiter**

In 2013 führte der Konzern ein Aktienoptionsprogramm ein, das die betreffenden Mitglieder des Vorstands sowie führende Mitarbeiter berechtigt, Aktien des Unternehmens zu erwerben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Es wird von einer Bedienung in Aktien ausgegangen (sogenannten „equity settled“).

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von 150 Millionen Euro geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black-Scholes-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

In EUR	2016	2016	2015	2015
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
am 01.01. ausstehend	<b>2.274.700</b>	<b>7,93</b>	2.274.700	7,93
im Jahr gewährt	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0
im Jahr kaduziert	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0
im Jahr ausgeübt	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0
im Jahr verfallen	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0
am 31.12. ausstehend	<b>2.274.700</b>	<b>7,93</b>	2.274.700	7,93
am 31.12. ausübbar	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	1.221	1.244

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3,8 Jahre (Vj.: 4,8 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Optionen gewährt; daher entfällt die Angabe des gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerts der während des Geschäftsjahres gewährten Optionen. Der Vorjahresbetrag beträgt EUR 0,00.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2013“ gewährten Optionen beträgt EUR 2,07 (Vorjahr EUR 2,07).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Inputparameter mit denen das Aktienoptionsprogramm 2013, aus dem in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 keine Optionen gewährt wurden, für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 bewertet wurde:

In EUR	in 2014 gewährte Optionen		in 2013 gewährte Optionen	
	Vorstände	Leitende MA	Vorstände	Leitende MA
Dividendenrendite (%)	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	1,5	1,5
Erwartete Volatilität (%)	<b>35</b>	<b>35</b>	38	38
Risikoloser Zinssatz (%)	<b>0,40</b>	<b>0,60</b>	0,85	0,85
Erwartete Laufzeit (Jahre)	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	5,5	5,5
Aktienkurs am Tag der Gewährung (EUR)	<b>14,36</b>	<b>12,31</b>	7,90	7,45
Angewandtes Modell	<b>Black Scholes</b>	<b>Black Scholes</b>	Black Scholes	Black Scholes

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht. Die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf Schätzungen des Vorstands.

### „Aktioptionsprogramm 2015“ für Führungskräfte und Mitarbeiter

In 2015 führte der Konzern ein weiteres Aktioptionsprogramm ein, das die betreffenden Mitglieder des Vorstands sowie führende Mitarbeiter berechtigt, Aktien des Unternehmens zu erwerben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktioptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Es wird von einer Bedienung in Aktien ausgegangen (sog. „equity settled“).

Die Ausübung der Aktioptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von 250 Millionen Euro geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktioptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktioptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black-Scholes-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktioptionen gewährt wurden, ermittelt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktioptionen während des Geschäftsjahres.

In EUR	2016	2016	2015	2015
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
am 01.01. ausstehend	420.000	50,92	0	0
im Jahr gewährt	0	0	420.000	50,92
im Jahr kaduziert	0	0	0	0
im Jahr ausgeübt	0	0	0	0
im Jahr verfallen	0	0	0	0
am 31.12. ausstehend	420.000	50,92	420.000	50,92
am 31.12. ausübbar	0	0	0	0

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	1.264	234

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Aktioptionen beträgt 5,8 Jahre (Vorjahr: 6,8 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Optionen gewährt; daher entfällt die Angabe des gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerts der während des Geschäftsjahres gewährten Optionen. Der Vorjahresbetrag beträgt EUR 12,70.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktioptionsprogramms 2015“ gewährten Optionen beträgt EUR 12,70 (Vorjahr EUR 12,70).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Inputparameter mit denen das Aktienoptionsprogramm 2015, aus dem im Geschäftsjahr 2016 keine Optionen gewährt wurden, für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 bewertet wurde:

In EUR	in 2015 gewährte Optionen		in 2014 gewährte Optionen	
	Vorstände	Leitende MA	Vorstände	Leitende MA
Dividendenrendite (%)	1,0	1,0	0	0
Erwartete Volatilität (%)	36	36	0	0
Risikoloser Zinssatz (%)	0,04	0,04	0	0
Erwartete Laufzeit (Jahre)	5,5	5,5	0	0
Aktienkurs am Tag der Gewährung (EUR)	49,63	49,63	0	0
Angewandtes Modell	Black Scholes	Black Scholes	Black Scholes	Black Scholes

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht. Die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf Schätzungen des Vorstands.

#### **“Mitarbeiterbeteiligungsprogramm mit Barausgleich“ für Führungskräfte und Mitarbeiter**

Im Jahr 2016 wurde im Rahmen des Erwerbs der Anteilsmehrheit an einer Tochtergesellschaft ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm mit Barausgleich aufgelegt. Dieses Anreizsystem erlaubt es den Berechtigten zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft virtuelle Put-Optionen gegen Barausgleich auszuüben. Die Options-Berechtigten haben Anspruch auf einen Barausgleich, der sich aus dem Wert der Anteile ergibt. Der Wert der Optionen wurde auf Basis der Unternehmensbewertung im Rahmen des Mehrheitserwerbs berechnet. Eine zukünftige Anpassung der Bewertung erfolgt auf Basis vertraglich festgelegter Bewertungsformeln, die von der Geschäftsentwicklung und der Firmenzugehörigkeit der anspruchsberechtigten Mitarbeiter abhängig sind. Die Optionsausübung ist dem Grunde nach von keinen weiteren Ergebnis- oder Marktbedingungen abhängig. Die Zuteilung der Optionen an die Berechtigten und die Bewertung derselben erfolgt durch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaft und erfordert die Zustimmung durch deren Gesellschafter. Sämtliche Optionen mit Barausgleich waren per 31. Dezember 2016 unverfallbar. Der Buchwert und der Zeitwert der Schuld aus Optionen mit Barausgleich belief sich am 31. Dezember 2016 auf TEUR 2.889 (31. Dezember 2015: EUR 0). Die Schuld wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation mit einem Betrag von TEUR 3.289 bewertet. Der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 400 wurde im Geschäftsjahr 2016 im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

## 42 Organe der Gesellschaft

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, Aufsichtsräten vergleichbaren Kontrollgremien
<b>Vorstand</b>		
Udo Müller (Vorsitzender)	STRÖER media brands AG, Berlin TARTECH eco industries AG, Berlin	
Christian Schmalzl	STRÖER media brands AG, Berlin	Internet Billboard a.s., Ostrau (Tschechien)
Dr. Bernd Metzner	Döhler GmbH, Darmstadt	Anavex Life Sciences Corp, New York (USA)
<b>Aufsichtsrat</b>		
Christoph Vilanek Vorstandsvorsitzender der freenet AG, Büdelsdorf (Vorsitzender)	eXaring AG, München gamigo AG, Hamburg MEDIA BROADCAST GmbH, Köln mobilcom-debitel GmbH, Büdelsdorf Netzpiloten AG, Hamburg Ströer Management SE, Düsseldorf	Sunrise Communications Group AG, Zürich (Schweiz)
Dirk Ströer Geschäftsführer der Ströer Außenwerbung GmbH & Co. KG, Köln (Stellvertretender Vorsitzender) (seit 1. März 2016)	Ströer Management SE, Düsseldorf	
Ulrich Voigt Mitglied des Vorstands der Sparkasse KölnBonn	Ströer Management SE, Düsseldorf	Finanz Informatik GmbH & Co. KG, Frankfurt modernes Köln GmbH, Köln
Anette Bronder Geschäftsführerin der T-Systems International GmbH, FFM (seit 5. April 2016)	elumeo SE, Berlin	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern
Martin Diederichs Rechtsanwalt (vom 1. bis 10. März 2016)	Ströer Management SE, Düsseldorf	DSD Steel Group GmbH, Saarlouis
Julia Flemmerer Geschäftsführerin der Famosa Real Estate S.L., Ibiza (Spanien) (seit 1. März 2016)		
Michael Remagen Steuerberater (vom 1. bis 9. März 2016)		
Vicente Vento Bosch Geschäftsführer der Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg Geschäftsführer der Deutsche Telekom Capital Partners Fund GmbH, Hamburg (vom 12. November 2015 bis 29. Februar 2016 / seit 5. April 2016)	Immobilien Scout GmbH, Berlin STRATO AG, Berlin Ströer Management SE, Düsseldorf	Deutsche Telekom Strategic Investments GmbH, Bonn Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn



### **43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 14. März 2017

Ströer SE & Co. KGaA vertreten durch:  
Ströer Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin)



Udo Müller  
CEO



Dr. Bernd Metzner  
CFO



Christian Schmalzl  
COO

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE), Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 14. März 2017

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Muzzu  
Wirtschaftsprüfer

Zwirner  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### IR-Kontakt

#### Ströer SE & Co. KGaA

Dafne Sanac  
Head of Investor & Credit Relations  
Ströer Allee 1 . 50999 Köln  
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-356  
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-6356  
E-Mail: ir@stroeer.de / dsanac@stroeer.de

### Pressekontakt

#### Ströer SE & Co. KGaA

Marc Sausen  
Director Corporate Communications  
Ströer Allee 1 . 50999 Köln  
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-246  
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-6246  
E-Mail: presse@stroeer.de / msausen@stroeer.de

### Impressum

#### Herausgeber

Ströer SE & Co. KGaA  
Ströer Allee 1 . 50999 Köln  
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-0  
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-299  
E-Mail info@stroeer.de

Amtsgericht Köln  
HRB 86922  
USt.-Id.-Nr.: DE811763883

Dieser Geschäftsbericht wurde am 27. März 2017 veröffentlicht. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung verbindlich.

#### Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Ströer SE & Co. KGaA sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den diesem Geschäftsbericht zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Dieser Geschäftsbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Ströer SE & Co. KGaA dar. Dieser Geschäftsbericht verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.

## FINANZKALENDER

<b>28.04.2017</b>	Ströer Capital Markets Day, Berlin
<b>11.05.2017</b>	Quartalsmitteilung Q1 2017
<b>14.06.2017</b>	Hauptversammlung, Köln
<b>10.08.2017</b>	Halbjahresfinanzbericht H1 / Q2 2017
<b>10.11.2017</b>	Quartalsmitteilung 9M / Q3 2017



**Ströer SE & Co. KGaA**  
Ströer Allee 1 . 50999 Köln  
Telefon +49 (0) 2236 . 96 45-0  
Telefax +49 (0) 2236 . 96 45-299  
[www.stroeer.com](http://www.stroeer.com)